VIII Jahrgang. Donnerstag, 19. September 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 220. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die Kaiser-Manöver.

Der letzte Manövertag.

Von unserem M-Mitarbeiter.

Die „allgemeine Kriegslage" ist ja dieselbe geblieben, dafür prägt sich auch in ihr ja die Generalidee aus, welche gleichsam dem Thema des Manövers zu Grunde gelegt wurde. Inzwischen ist vom Generalstab am Abend vor dem Rasttage eine besondere Kriegslage für die Rothen und Blauen bekannt gegeben worden, die wir, wenn sie auch inzwischen durch neuere Annahmen hat eine Verschiebung erfahren doch nicht ganz als gewissenhafte Chronisten den Lesern unterschlagen dürfen. Diese besondere Kriegslage greift ähnlich wie die allgemeine, welche von einer Lage am 8. September spricht, ziemlich weit nämlich bis zum 11. Abends zurück. Um diese Zeit sollte die rothe Armee — es läge näher zu sagen eine russische, aber es klingt friedlicher, sie farbig zu bezeichnen — die Weichsel Marienburg und Thorn überschreiten, um auf Berlin vorzurücken. Man merke, es handelt sich um eine ganze Armee, von der das unter Grafen Finck von Finckenstein stehende I. Korps sammt seiner Kavallerie eben nur ein kleiner Theil ist, den wir vor uns sehen, während wir uns schon bequemen müssen, uns die ganze Armee in der Phantasie vorzustellen. Von dieser ganzen Armee bildet das rothe ein rechtes also nördliches Flügelkorps, welches die besondere Aufgabe erhalten hat, die Flanke des Vormarsches auf Berlin zu decken, sie also vor einer Umgehung seitens der blauen oder Theile der blauen Armee zu schützen. Um diese Aufgabe zu erfüllen, haben also die Russen unter Finkenstein Befehl erhalten, „bei Mewe und unterhalb" (d. h. der Weichsel) die Uebergangsstellen zu benutzen und das linke Weichselufer zu gewinnen, was seitens der Kavallerie (Division A) bekanntlich bereits am 14. September, seitens der drei Infanterie-Divisionen am 17. erreicht wurde. Der Rest der großen Armee geht (wir fassen uns hier wesentlich kürzer als die vom Generalstab bekannt gegebene, besondere Kriegslage) viel weiter südlich über die Weichsel natürlich immer mit dem schließlichen Endziel Berlin. Es sind sogar noch außer diesen supponirten Korps „eine Anzahl" Reserve-Divisionen gedacht, welche den Armeekorps folgen und diese sind „zur Einschließung der feldmäßig befestigten Marienburg sowie der Plätze Graudenz und Thorn bestimmt". Auch wird ferner noch bemerkt hinsichtlich der maritimen Streitkräfte der rothen Partei: „Verstärkungen des rothen Geschwaders und ein westlich der Weichselmündung zu landendes Truppenkorps werden erwartet".

Unsere Leser werden zugeben, daß sich damit die Lage des Korps von Lentze ziemlich ungemüthlich gestaltet hat.

Sehen wir uns nun einmal die entsprechende Lage bei der blauen Armee an. Diese sammelt „mehrere" Armeekorps hinter der Brahe, um die „eingedrungene" rothe Armee zurückzuwerfen. Während sie vormarschirt, hat sie das 17. Korps v. Lentze mit der Kavallerie-Division B. auf der hinterpommerschen Bahn nach Danzig vorgeführt und zwar zunächst die Infanterie und Artillerie und zuletzt die kavalleristischen Hauptstreitkräfte. Am 16. Abends sollte der Aufmarsch beendet sein. Ein blaues Geschwader hat bereits am 11. September Gjedser (auf Falster) mit östlichem Kurse passirt.

Diese besondere Kriegslage wurde, wie erwähnt, vom Generalstab am Abend vor dem gestrigen Rasttage bekannt gegeben. Inzwischen ist gestern Mittwoch Abends 8 Uhr eine neue und keineswegs unwesentliche Veränderung der speziellen Gefechtslage beider Korps bekannt gegeben worden, aus der mit Nothwendigkeit hervorging, daß dicht westlich von Dirschau heute die Entscheidung fallen müßte, gleichzeitig erfuhr man auch, daß beide Führer ihre Korps befehligen. Der Kaiser hatte also nach der Verkürzung, welche die Manöver erfahren haben, auf den geplanten Oberbefehl über eins der Korps verzichtet.

Man dürfte einigermaßen gespannt sein auf die dreitägigen Uebungen speziell des 17. Armeekorps, gespannt, weil General von Lentze, den man für einen der oder den tüchtigsten deutschen Heerführer überhaupt hält, in diesem Manöver wieder einmal Gelegenheit finden sollte, einen so großen Truppenverband zu führen, wie ihn eben nur die Kaisermanöver vereinigen können. Der erste Manövertag bot zu einer Betrachtung über die Taktik dieses vielgenannten Generals keinerlei Anlaß. Es ist selbstredend, daß der oberste Führer den Kommandeur seiner Kavallerie-Division nur im Allgemeinen nach seinen Intentionen gegen den Feind dirigiren konnte, daß er aber in den Gang des speziellen Gefechts zwischen den beiden Divisionen am Dienstag nicht eingriff. Der zweite Manövertag ist ja nun ausgefallen, auch hätte man an diesem Tage, wie unsere Leser wissen, nicht General von Lentze, sondern den Kaiser selbst an der Spitze des Korps gesehen. So ist es denn besonders interessant, daß wenigstens für einen Tag General von Lentze sein Korps in vollem Umfang führt.

* * *

Die Lage vor dem Gefecht.

Ehe wir auf die Ereignisse vom letzten Tage eingehen, müssen wir den Leser nothgedrungen zum bessern Verständniß mit der heute in aller Morgenfrühe beim Abgang des Fürstenzuges um 6 Uhr 10 Minuten bekannt gegebenen Lage vom 18. September bekannt machen. Die blaue Armee giebt zunächst zu, daß ihre Kavallerie-Division B am ersten Tage „entscheidend geschlagen" worden sei, sie biwakirte alsdann bei Gardschau und stellte dann durch ihre Patrouillen fest, daß die feindliche rothe Division sich um Czechlau konzentrirt habe. Das 17. Armeekorps erreichte gestern bald nach Mittag mit der 36. Infanterie-Division Klein-Malsau, mit der 35. Liebschau und Rukoschin, mit der 41. Liezenhoff und Mühlbanz, wo sie Nothquartiere und Biwaks bezogen. Der Versuch der 41. und 35. Infanterie-Division, sich nordwestlich in den Besitz der Mottlauübergänge zu setzen, war durch feindliche Truppen aller Waffen verhindert worden, die sich auf den Höhen bei Peterhoff festgesetzt hatten. Vom großen Hauptquartier wurde telegraphirt, daß die 10. Infanterie-Division ihren Aufmarsch bei Groß Lintewo losgeführt habe und am Abend des gestrigen Tages in Pr. Stargard unter Generalleutnant von Braunschweig zur Verfügung des 17. Armeekorps einrücken werde. Damit hat also die von Excellenz von Lentze kommandirte blaue Armee das wesentliche Uebergewicht erhalten. Zu dieser neuen 10. Infanterie-Division gehören die Infanterie-Regimenter 37, 155, 47 und 50, die Artillerie-Regimenter 56 und 26, das 1. Ulanen-Regiment, eine Maschinen-Gewehr-Abtheilung, 3 Kompagnien Pioniere und ein halber Zug Brückentrain.

Das gegnerische rothe Armeekorps unter Graf Finckenstein biwakirte mit seiner 1. Infanterie-Division bei Schliewen, mit der 37. bei Swaroschin und mit der 2. bei Zduny. Das Verbleiben der siegreichen Kavallerie-Division A ist bereits oben festgestellt.

* * *

Das Gefecht bei Peterhoff.

Der Kampf um die Mottlauübergänge oder Gefecht bei Peterhoff, so würde im Ernstfalle der heutige Tag in die Annalen der Geschichte eingetragen werden. Von Nordosten nach Südwesten fanden sich also nach den oben angegebenen Biwakplätzen zwischen Dirschau und Preußisch-Stargard auf einer Front von nicht weniger als 20 Kilometern die feindlichen Streitkräfte gegenüber. Die neue 10. Infanterie-Division bedenklich fast im Rücken des Gegners jedenfalls von Preußisch Stargard her seinen linken Flügel stark bedrohend. General v. Lentze, heute nicht ganz unbeträchtlich in der Uebermacht, beschloß sofort die Offensive gegen die rote Partei zu ergreifen, und den Mottlauabschnitt in seine Hand zu bekommen. Wir geben im Nachstehenden als ein recht interessantes Befehlsbeispiel den Angriffsbefehl wörtlich wieder, welcher heute den Streitkräften der blauen Partei zuging. Excellenz von Lentze befahl: Das 17. Armeekorps will den Feind angreifen. Es sollen vorgehen:

Die 36. Infanterie-Division (ohne 4 Btl., 1 Masch.-Gewehr-Abth., 3 Batt.) von Goschin über Ludwigsthal gegen Kl. Watzmirs,

die 35. Infanterie-Division von „zu Liebschau" (westl. der Nordspitze des Liebschauer Sees) über die Seeenge auf Gnieschau,

die 41. Infanterie-Division (ohne 3 Btl., 3 Batt.) von südöstl. Liebschau auf Rokittken.

Ein Infanterie-Regiment und eine Artillerie-Abtheilung verbleiben zum Schutz der Uebergänge bei Spangau und Liebenhoff.

Zur Verfügung des kommandirenden Generals stehen bei „zu Liebschau" (westl. der Liebschauer Berge) 4 Bataillone, 1 Maschinen-Gewehr-Abtheilung, 3 Batterien.

Die Kavallerie-Division B, verstärkt durch 8 Eskadrons der Divisions-Kavallerie-Regimenter, soll von Liniewken über Gr. Watzmirs gegen die linke Flanke des Feindes vorgehen,

die 10. Infanterie-Division über Liniewken auf Swaroschin angreifen.

Es geht zunächst und mit anderen Worten gesagt aus diesem Befehl hervor, daß der Hauptstoß gegen die Mottlauübergänge sich südwestlich Dirschau auf den Flußabschnitt zwischen Rokittken und Swaroschen (siehe Skizze) lenkte und daß von Liniewken her (s. Skizze) die neue 10. Infanteriedivision Schulter an Schulter mit der Cavalleriedivision B in die linke Flanke des Feindes vorgehen sollte, was, wie wir sehen werden, im



Falle des Erfolges zu einem heftigen Rückzugsgefecht des Gegners von Rokittken auf Peterhoff und nach der Weichsel hin führen mußte.

Die Absicht des Gegners unter Grafen Finck von Finkenstein ging nun dahin, links umfassend anzugreifen,

Manöverskizzen.

Von unserem U-Mitarbeiter.

II.

Ich habe unlängst einmal wieder in Jean Paul's Schriften geblättert. Da fand ich eine Stelle, die mir heute einfällt. „O Ruhe, Du sanftes Wort! Mondschein des Geistes! So schrieb Jean Paul Ferdinand Richter. Ruhe, wie hältst Du unser Haupt, daß es still liege, und unser Herz, daß es nicht klopfe!" Schon aus diesen Zeilen allein geht es klar und deutlich hervor, daß der wackere Dichtersmann unmöglich Soldat gewesen ist. Sonst hätte er wissen müssen, daß Ruhe, wenigstens von militärischen Begriffen aus, ein Zustand ist, bei dem Alles, was Beine hat, umhertobt, daß es nur so eine Lust ist — für denjenigen nämlich, den die Sache nichts angeht. Die Kriegerschaaren, soweit sie zu derjenigen Klasse der militärischen Hierarchie gehören, die keine Untergebenen mehr haben und die deswegen Schafsköpfe oder Gemeine genannt werden, lassen dem Vorgesetzten vom Unteroffizier an aufwärts keine Ruhe. Das heißt, sie würden es an und für sich ganz gerne thun, aber das würde dem Vorgesetzten wieder keine Ruhe lassen. So sieht darum ein Ruheaugenblick beim Militär genau so aus, wie ein Haufen schwärmender Bienen oder ein aufgestörter Ameisenbau.

Ist dieses aber schon der Fall in den Tagen, da des Dienstes ewig gleich gestellte Uhr in der Garnison schlägt, so gilt es noch viel mehr dann, wenn die Stoppeln melancholisch ihre kahlen Häupter zum Himmel recken und der Erntekranz, den rüstige Bauernmädchen aus goldenen Aehren und blauen Cyanen winden, zu zerfallen beginnt, wenn gelb werdende Blätter an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnen, mit einem Wort, wenn das Militär ins Manöver sich begiebt. Dann ist während dieser Zeit ein sogenannter Ruhetag ein Tag, der von Morgens bis Abends aus einer ununterbrochen sich dehnenden Reihe von „Appels" aller Art besteht, ein Tag, an welchem die Strafwachen billig sind wie Brombeeren im Herbst, die „drei Tage Mittelarrest" in der Luft herumfliegen wie Hagelschauer im Frühling und die Worte und Urtheile, welche die Vorgesetzten über den Zustand der von ihnen besichtigten königlichen Dienstsachen das Gegentheil von heißen Segenswünschen bedeuten. Nach alledem kann der Leser, dem ich heute durchaus nicht den Beinamen des „geschätzten" verleihe, zumal er die Ursache ist, daß ich jetzt Nachts $1/2$1 Uhr noch sitze und schreibe, — sich selbst sagen, wie es den Regimentern des 17. und 1. Korps wohl zu Muthe gewesen ist, als für den heutigen Mittwoch Ruhetag angesetzt war.

* * *

Der Regen war schuld daran, der Regen. Gestern haben wir bereits Mittheilung gemacht von dem Telegramm, in welchem der Kaiser die Situation schildert; es mögen an dieser Stelle der Wortlaut der Benachrichtigung des Kaisers an den Chef des Generalstabes folgen:

„Boden in solchem Zustand, daß Truppenbewegungen morgen außer Chaussee vollkommen ausgeschlossen. Habe Kavalleriekorps in Spengawker Forst verlegt, da Biwakplätze Teichen ähnlich, welche von Gießbächen gespeist werden. Menschen, sowie Biwaksbedürfnisse völlig durchnäßt. Feuer kann nicht angemacht werden. Abkochen vorläufig unmöglich; da es in Strömen weiter regnet, muß morgen Ruhetag gemacht werden".

Es fiel nun das beabsichtigte Biwak der Kavallerie bei Czechlau aus und es wurde Befehl gegeben, daß die Truppen, die außer dem trockenen Humor einzelner Kompagnie- oder Schwadronsspaßmacher nichts Trockenes mehr am Leibe hatten, nach Möglichkeit Nothquartier beziehen sollten. Der Mittwoch sollte dann in Anbetracht der durch den strömenden Regen des ersten Manövertages stark mitgenommenen Truppen Ruhetag sein. Es war dieses eine ganz außergewöhnliche Maßnahme, die um so mehr auffiel, als von den wie ursprünglich in Aussicht genommenen Manövertagen der letzte bereits in Folge der wenig zufriedenstellenden Ernte der westpreußischen Landwirthschaft in Fortfall gekommen war; der erste, den ich gestern geschildert, lediglich in einer Schlacht zwischen den beiden weit vorgeschobenen Kavalleriedivisionen bestand; der dritte jetzt in Folge des Ruhetages den Uebungen und der Leitung verloren ging und der für morgen bevorstehende dafür ausersehen ist, daß an ihm bereits in den Mittagsstunden die Truppen mittels der Eisenbahn in ihre Garnisonen befördert werden sollen, mithin die Führer auch nur beschränkte Gelegenheit haben, um „sich auszutoben." Ein Kaisermanöver in zehn Stunden — diesen Beinamen wird vielleicht einmal das des Jahres 1901 erhalten.

Es mag den Truppen herzlich zu gönnen sein, daß sie wenigstens theilweise nach dem unendlichen Regen ein Dach über sich hatten und daß sie Gelegenheit bekamen, ihre nassen Sachen statt an ihrem Leibe am Ofen oder am Feuer zu trocknen. Theilweise sage ich, denn eine ganze Anzahl Regimenter, darunter beispielsweise auch unsere Leibhusaren-Brigade, haben trotzdem biwakiren müssen. Aber für die höheren Führer, für diejenigen Dienststellen, welchen die Vorbereitung des gewaltigen Apparats oblag, wird es sehr bedauerlich sein, daß der Regen ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Ich glaube schwerlich, daß sie das Wort des hochseligen Pinder „Wasser ist das Beste", beifällig begrüßen werden.

* * *

Also heute ist Ruhetag. Was thut der von seinem Chef mobil gemachte Manöverberichterstatter mit einem solchen Tage? Natürlich pflegt er selbst nicht der Ruhe, sondern er sucht sie auf und so saß ich denn auch früh um 8 im Zuge, um nach dem Manövergelände hinaus zu fahren. Mit mir ein Danziger Herr, der sich um die Fortentwickelung des Flottenvereins und der Flottenbewegung in unserer Stadt unschätzbare Verdienste erworben hat, der Earl of Albermarl, zwei schwedische Offiziere und ein Kriegskorrespondent der „Daily News", der, nachdem er für sein Blatt zehn Monate in Südafrika thätig gewesen war, wo die Boeren ihn nach dem Sprichwort „Mitgefangen, mitgehangen" behandelten und er einmal verwundet wurde, dann doch eine Zeit lang eine etwas ruhigere Gegend aufsuchen wollte und deshalb hierher zu den Kaisermanövern kam. Ob er die Ruhe hier gefunden hat? Wahrscheinlich nicht, denn er schloß sich mir ja an, um sie gemeinschaftlich im Gelände zu suchen. In Hohenstein stiegen wir aus und fuhren, wir hatten unsern Wagen in der Nacht hierher dirigirt, in dem schönen Morgen, an dem die Sonne so lustig schien, als ob es noch nie geregnet und gewettert hätte, in südlicher Richtung davon. Gleich hinter dem „Dorf" — sollte diese Bezeichnung ein Flecken für die Ehre Hohensteins sein, so will ich es gerne „Flecken" nennen — befanden wir uns wieder mitten im militärischen Gewühl. In langen Linien marschirt das 175. und 176. Infanterie-Regiment an uns vorüber. Rothe Husaren, Todtenkopfreiter, Dragoner trabten vorbei. Die Strohreste und die schwarzen Feuerstellen deuteten

etwa mit der allgemeinen Richtung dieses Angriffs auf Goschin (s. Skizze). Diesen linksumfassenden Angriff begleitete unter Generalmajor von Hagenow die Kavallerie-Division A, welche sich am ersten Manövertage so überaus brav gehalten hatte, ohne jedoch für heute entscheidend in den Gang der Dinge eingreifen zu können. Die Achillesferse dieses links umfassenden Angriffs war entschieden der Umstand, daß General Finck von Finckenstein sich zu weit von der Weichsel ablenken ließ und daß er den ganzen großen Mottlauabschnitt von Dirschau bis zum Wege Liebschau—Schliewen (s. Skizze) nur mit Detachements in Stärke von 4 Bataillonen, einem Zug Kavallerie und 6 Batterien zu sperren gedachte. Im Wesentlichen gegen diesen schwachen Punkt richtete sich dann auch über Rokittken her der Hauptangriff des Generals von Lentze, und um Peterhoff drehte sich schließlich der letzte Entscheidungskampf.

* * *

Englische Manöverurtheile.

Allabendlich hat sich dieser Tage im Continental-Hotel die Vertretung der Presse versammelt, während Herr Major Brose vom Großen Generalstab in ebenso liebenswürdiger wie sachlicher Form alle nothwendigen und sehr viele wünschenswerthe Informationen ertheilte. Dabei haben einige der englischen Kollegen sich stets in rücksichtslosester und störendster Form laut unterhalten, wofür als Grund neben schlechter Erziehung ihr fast absoluter Mangel an Kenntniß der deutschen Sprache anzusehen war. Die Unverfrorenheit der Herren ging am Abend des ersten Versammlungstages so weit, daß einer der Herren, nachdem Herr Major Brose einen halbstündigen Vortrag gehalten hatte, schließlich um Wiederholung der Instruktionen in englischer Sprache bat. Herr Major Brose lehnte selbstverständlich dieses Ansinnen ab. Wer sich anmaßen will, über deutsche Manöver zu schreiben, der muß unseres Erachtens so gründliche Studien über die deutsche Armee machen, daß er zum Allerwenigsten der deutschen Sprache mächtig sein muß, schon um deutsche Heeres-Verhältnisse nach deutschen Quellen und nicht nach den entstellten englischen allein studieren zu können. Der Vertreter der „Morning-Post", damals ein Herr Saunders, konnte sich beispielsweise niemals, in all den Jahren, die er über deutsche Manöver schrieb, entschließen, sich den Unterschied von Regiment, Brigade und Division zu merken, er sprach immer nur von „das Dings." Was bei solchen Tiefsteckungsverhältnissen herauskommt, zeigt nachstehendes Telegramm:

London, 18. September.

Die Vertreter der englischen Blätter „Expreß" und „Mail" bei den Danziger Kaisermanövern kritisiren sehr scharf die Truppenführung am ersten Manövertag. Der „Expreß"-Korrespondent **Hales**, der, wie er sagt, von dem englischen Vertreter Oberst Waters und dem amerikanischen Major Kerr orientirt wurde, erklärt, daß nach dem, was er gestern gesehen, die Deutschen gar keine Veranlassung hätten, sich über die Kriegführung in Südafrika aufzuhalten. Namentlich hat Herrn Hales unsere Kavallerie- und Artillerieführung enttäuscht. (Etwas Anderes kann er am ersten Manövertage überhaupt nicht gesehen haben, denn Infanterie trat so gut wie gar nicht ins Gefecht und der Antheil der Artillerie war minimal. D. R.) Wenn die deutschen Kanoniere nicht 50 Prozent besser kämpfen als heute, meldet er, so würden die Boeren ihnen jedes Geschütz genommen haben. Die ganze Sache wäre ein schönes Schauspiel, aber kein Krieg gewesen. Der Kaiser soll denn auch, sagt Hales, namentlich über die schlechte Handhabung der Kavallerie bei den Blauen sehr enttäuscht gewesen sein und eine beißende Kritik geübt haben. Die Kritik des „Mail"-Korrespondent (es ist der im südafrikanischen Kriege verwundete Charles Hands) ist weniger scharf, weist aber auf die große Anzahl am Wege liegender maroder Infanteristen hin.

Die deutsche Manöverleitung wird hoffentlich diese Herren sich gebührend vom Halse halten. Wir sind überzeugt, daß sie ihnen sofort die Manöverpassirscheine entzogen haben würde, wenn ihre von lächerlicher Unfähigkeit zeugenden Kritiken schon eher als am Vormittag des heutigen letzten Manövertages bekannt geworden wären. Die deutsche Armee braucht keine Kritik zu scheuen, aber Ungezogenheiten braucht sie sich in keiner Weise zu nahe kommen zu lassen. Wenn übrigens Herr Hales den Vortrag des Herrn Majors Brose zu folgen im Stande gewesen wäre, so konnte er hören, daß die Kritik des Kaisers sich lediglich theoretisch über Kavallerie-Angriffe verbreitete und nicht eine „beißende" war, wie er behauptete. Was seine Gewährsleute anlangt, die den Korrespondenten angeblich orientirt haben sollen, so fällt der ergraute Vertreter der amerikanischen Armee durch seine besonders unmilitärische Haltung auf, unser v. M.-Correspondent hat sich vor einigen Tagen in seinem Paradebericht allerdings mit höflicheren Worten angedeutet. Ueber den englischen Militärattaché, der sich in recht auffälliger Weise mit dem englischen Preßvertreter in diesen Tagen zu schaffen machte, wollen wir uns eines Urtheils hier vorläufig enthalten. Bis auf Weiteres können wir nicht annehmen, daß der offizielle Vertreter Englands, der sich als Gast des Kaisers auf dem Manövergelände befindet, ein derartiges Urtheil über das Kommando eines deutschen Heerführers von der angedeuteten Bedeutung des Generals von Lentze erlaubt habe, und daß er der lächerlichen und taktlosen Vergleichung mit der englischen Armee in Transvaal irgendwie nahe stehe.

Der Zarenbesuch in Frankreich.

Dünkirchen, 18. Sept.

Punkt 9 Uhr waren der „Cassini" und das russische Geschwader zusammengetroffen. Letzteres hielt an und feuerte einen Salut von 21 Kanonenschüssen; „Cassini" erwiderte den Salut. „Cassini" suchte sich sodann seit der „Standart" zu legen, doch war das Meer so bewegt, daß ein Betreten des „Cassini" von Bord zu Bord nicht möglich war. Um 10 Uhr 15 Min. verließen endlich Loubet, Waldeck-Rousseau und Delcassé in einem Boot den „Cassini" und stiegen an Bord des „Standart". Kaiser Nikolaus ergriff hier sofort die Hand des Präsidenten Loubet und hielt sie längere Zeit mit warmem Druck in der seinigen. Letzterer schritt auf die Kaiserin zu, küßte ihr die Hand und brachte ihr seine Huldigung dar. Darauf fand die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge statt. Der Kaiser und die Kaiserin sprachen wiederholt in warmen Worten ihre Befriedigung darüber aus, daß sie in Frankreich befänden, dessen begeisterten Empfang im Jahre 1896 sie nicht vergäßen. Zu dem Minister Delcassé äußerten sie die Freude, ihn wiederzusehen.

Die kaiserliche Yacht „Standart" passirt sodann die Linie des in Parade aufgestellten Geschwaders inmitten der begeisterten Hurrahs der Mannschaften. Der Kaiser und Loubet stehen auf der Deckplatte der Yacht, während Waldeck-Rousseau zur Seite der Kaiserin bleibt. Während der Flottenrevue erwiesen die Schiffe die üblichen Ehrenbezeugungen, während von den in weiter Entfernung gehaltenen, von Vergnügungsreisenden dicht besetzten Yachten und Dampfern fortwährende Hochrufe auf Rußland und seinen Kaiser ertönten. Präsident Loubet und die Minister blieben nach der Revue noch etwa eine halbe Stunde an Bord des „Standart" und unterhielten sich mit dem Kaiser und der Kaiserin. Sodann kehrten sie auf den „Cassini" zurück. Der Kaiser und die Kaiserin gingen wegen der hohen See nicht an Bord des „Cassini", sondern warteten auf dem „Standart" ab, bis es demselben möglich wurde, in den Hafen einzulaufen.

Um 1 Uhr 35 Minuten geht der „Standart" inmitten der begeisterten Kundgebungen der auf den Dämmen angesammelten Menschenmenge durch die Hafeneinfahrt. Um 2 Uhr 30 Minuten hat die Yacht festgemacht. Jetzt werfen russische Matrosen den Landungssteg zwischen dem Quai und der Brücke des „Standart". Präsident Loubet und die Mitglieder der Regierung, der russische Botschafter, die Senatoren, Deputirten und die Spitzen der Departementalbehörden sind bereits nach dem Quai hinübergeschritten.

Hierauf betritt die Kaiserin, gefolgt von dem Kaiser, den Quai.

Präsident Loubet tritt vor und küßt der Kaiserin die Hand, dann drückt er dem Kaiser die Hand; die Kammer-Präsidenten thun dasselbe. Loubet stellt sodann die Minister vor, die sich tief verneigen. Die Menge jubelt den russischen Majestäten zu, die lächelnd durch Neigen des Kopfes danken. Der Maire von Dünkirchen nähert sich dem Kaiser und bietet ihm Brod und Salz dar. Die Frauen des Ministers, des Bürgermeisters und des Unter-Präfekten überreichen der Kaiserin Blumensträuße; die Damen der Halle bringen ihr in einem reichgeschmückten Behälter einen Fisch aus Gold dar.

Präsident Loubet reicht der Kaiserin den Arm und geleitet die kaiserlichen Majestäten nach den für sie in dem Gebäude der Handelskammer bereit gehaltenen Räumen.

Der Trinkspruch Loubets.

Beim Frühstück in der Handelskammer brachte Präsident Loubet folgenden Trinkspruch aus:

Sire! Im Namen Frankreichs, das bei der Nachricht von Ihrem baldigen Eintreffen durch die Generalräthe, die es kurz vorher gewählt, seine Freude darüber Ausdruck gegeben hat, bitte ich Euer Majestät, unsere herzlichen Willkommensgrüße entgegenzunehmen bei diesem Besuch, dem, wie vor fünf Jahren, die huldreiche Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin besonderen Reiz verliehen hat. Die französische Republik ist erfreut, einen Beweis für den guten Eindruck zu sehen, den Sie sich von Ihrem ersten Aufenthalt aufbewahrt haben. Das ganze Land empfindet das um so mehr, als dieser neue Besuch vornehmlich seiner Armee und seiner Marine gilt, welche beide Gegenstand seiner unaufhörlichen Fürsorge bilden, und es weiß, daß, geschützt durch diese beiden, es mit Sicherheit und Würde seine zähe und fruchtbringende Arbeit fortsetzen kann. Die Zurufe unserer Marinemannschaften auf Ihrer Fahrt sind die gleichen, die an allen Orten Frankreichs das geliebte Herrscherpaar der großen Nation grüßen würden, die mit der unsrigen verbunden ist durch gemeinsame Sympathie, durch übereinstimmende Interessen und durch die jeden Tag in engere Fühlung tretende Politik ihrer Regierungen. Sire, die französische Marine ist Ihnen ganz außerordentlich dankbar für die Ehre, die Sie ihr soeben erwiesen haben. Indem ich diesen Gefühlen Ausdruck gebe, erhebe ich mein Glas auf den Ruhm der Regierung Eurer Majestät, auf das Wohlergehen Ihrer Majestät der Kaiserin und auf das Ihrer Majestät der Kaiserin Marie und der kaiserlichen Familie, auf das Gedeihen Ihrer Marine, die noch jüngst mit der unsrigen in den Meeren des fernen Ostens brüderlich zusammen stand.

Die Musik spielte die russische Hymne. Der Präsident hatte seinen Trinkspruch mit bewegter Stimme gesprochen.

Die Antwort des Zaren.

Gleich darauf erhob sich Kaiser Nikolaus und entgegnete:

Die Kaiserin und ich empfinden eine ganz besondere Freude darüber, nach Frankreich zu der befreundeten und verbündeten Nation zu kommen. Wir sind tief gerührt von dem uns bereiteten so sympathischen Empfang. Mit der lebhaftesten Befriedigung habe ich soeben das glänzende Nordgeschwader bewundert und ich spreche Ihnen meinen aufrichtigsten Dank dafür aus, Herr Präsident, daß Sie mir bei meiner Ankunft in den französischen Gewässern dieses eindrucksvolle Schauspiel geboten haben. Ich trinke auf die Wohlfahrt der französischen Flotte, welche vor Kurzem mit der meinigen in den Meeren des fernen Ostens brüderlich zusammen stand, auf die Ihrige, Herr Präsident, und auf diejenige ganz Frankreichs!"

Die Musik stimmte nunmehr die Marseillaise an. Beide Toaste wurden stehend angehört.

Der Zug nach Compiègne geht um 4 Uhr ab, die Ankunft dort wird um 8 Uhr stattfinden.

* * *

Dünkirchen, 19. Sept. (W. T.-B. Telegr.)

Der Zar machte während der Einfahrt in den Hafen auf dem Verdeck des „Standart" alleinstehend photographische Aufnahmen.

Compiège, 19. Sept. (W. T.-B.) Telegr.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind heute Abend 8½ Uhr mit Loubet im hiesigen Schloß eingetroffen. Auf der Fahrt von Dünkirchen bis hierher wurde der Zug überall mit jubelnden Kundgebungen begrüßt. Beim Eintreffen des Zarenpaares wurde Geschützsalut abgegeben. Die Musik spielte die Russenhymne und die Marseillaise. Senator Chovet hieß die Majestäten willkommen und bat den Kaiser, die verbündete Nation möge den Ausdruck der aufrichtigen und patriotischen Gesinnung entgegennehmen. Loubet überreichte sodann der Kaiserin einen Strauß Haidekraut, die Lieblingsblumen der Kaiserin in einer silbernen Vase mit Wappen des Kaisers und der Stadt als Andenken an den leider zu kurzen Aufenthalt. Hiernach begab sich das Zarenpaar und Loubet in das Schloß, wo sie von den Gattinen Loubets, Waldeck-Rousseaus und Delcassé's empfangen wurden, auf der Fahrt von der hinter den spalierbildenden Truppen aufgestellten Menge lebhaft begrüßt. Im Schlosse fand Diner statt. Die Stadt ist festlich geschmückt und erleuchtet. Die Menge wird von Truppen in gewisser Entfernung vom Schloß gehalten.

Compiègne.

Unser Pariser T-Korrespondent schreibt uns über den Ort, an dem sich der Zarenbesuch abspielt:

„Der Hof amüsirt sich in Compiègne. Die Frau Herzogin de la Pagerie stellt jedes Jahr lebende Bilder; man spielt Charaden, und dieses lebhafte kleine Ungeheuer von Prinzessin Metternich tanzt Ballet." So heißt es in den Memoiren des Grafen Horace de Viel-Castel, die das kurze, frivole und charmante Compiègne des zweiten Kaiserreichs so treffend zeichneten und seine intimen Skandälchen so hinterlistig verriethen.

Das Zeitalter der Gräfin Walewska, der Marquise de Gallifet, der Gräfin Castiglione, der Herzogin de Candore, der Prinzessin Joachim Murat, die damals in herausfordernder Schönheit strahlten, ist vorüber. Frankreich ist Republik, der bürgerlich bescheidene Emile Loubet ist Präsident, und der Kaiser, der seine Residenz auf einige Tage nach Compiègne verlegt und das seit 30 Jahren ausgestorbene Hofleben zurückbringt, kommt blos zu Besuch.

Nur ungern scheint Compiègne aufzuwachen. Es hatte sich an die Stille gewöhnt. Obwohl im Schlosse, mitten in der Stadt, mit fieberhafter Geschäftigkeit gearbeitet wird, schaut die übrige Stadt noch äußerst friedlich drein. Der Straßenverkehr ist immer gleich Null. Nur die in den Erkern und vor den Kaufläden ausgestellten franko-russischen Fahnen, Porträts, Postkarten und die grünen und rothen Mastbäume in der Hauptstraße, der Rue Solférino, erinnern an die bevorstehenden Festlichkeiten. Diese Mastbäume werden mit Fahnen ausgeschmückt und durch Guirlanden untereinander verbunden. Weiteren Schmuck lassen die schmalen Straßen und die Polizei nicht zu. Der trübselige Bahnhof ist glücklich angestrichen worden, man hat sogar das Vordach gereinigt und die zerbrochenen Scheiben ersetzt und die Zahl der Gaslampen verdreifacht. Das anstoßende kleine Posthäuschen wird in den Empfangssalon umgewandelt. Draußen warten am Mittwoch Nachmittag außer den Elysée- und Ministerkutschen drei hochelegante Kaleschen. Die Karosse, die im Jahre 1896 diente, ist in die historische Wagensammlung des Petit Trianon gewandert. Die neuen Karossen sind weniger protzig, sie sind nicht vergoldet, wie in der Aera Felix Faure und tragen einfach das Wappen der Rupublik: ein Bündel Fahnen, worüber die Kette des Ehrenlegionsordens hängt, mit den Initialen R. F. Prächtige Apfelschimmel werden den Karossen vorgespannt.

Der Weg führt sogleich über die einzige Brücke von Compiegne. Louis XV. legte im Jahre 1732 den Grundstein zu derselben. Der mittlere Bogen trägt noch das Wappen der Bourbonen. Die Brücke ist 113 Meter lang und nicht breit genug, um noch Raum für Neugierige zu lassen. Auch auf den zu passirenden Straßen dürfen nur wenige Leute stationiren.

Die 1 Kilometer messende Strecke bewachen übrigens 2000 Soldaten. Ziemlich reich wird das Rathhaus ausgeschmückt, denn da dasselbe ziemlich häßlich ist, sucht man es so viel als möglich hinter Fahnen, Standarten und Adlern zu verbergen. Abends werden bunte elektrische Blumenkränze die Mairie, den Platz und die Jeanne d'Arc-Statue erleuchten. Vor den Thoren von Compiegne endete bekanntlich die Triumphlaufbahn der „Jungfrau von Orleans", daher diese sehr hübsche Statue.

Ganz in der Nähe befindet sich das Schloß. Auch hier hat der Schmutz der Facaden und Läden einer freundlichen Tünche Platz gemacht. Wie wild wird in dem Schloß gearbeitet. In den allerletzten Tagen herrschte noch immer ein heilloses Durcheinander. Die prachtvollsten Möbel, Gemälde, Teppiche hatte man achtlos in unordentlichen Haufen zur Seite geschoben. Es wurde auch mancher Verstoß gegen die symmetrische Grundbedingung, die Gleichheit des Styls in ein und demselben Raume, begangen. Empire-, Renaissance-, Louis XV.-Styl hausen in manchem Saale einträchtig nebeneinander. 500 Arbeiter sind dabei, das Chaos zu ordnen. Man legte eigens elektrische Beleuchtung an, doch sollen außerdem, der Originalität halber, täglich 3000 Kerzen und 400 Oellampen brennen. Man hat vielleicht Unrecht, das Zarenpaar zu sehr an die alte Epoche zu erinnern, es mag schon peinliche Gefühle genug in ihm wachrufen, in den Betten Louis XVI. und Marie Antoinette's zu schlafen.

Das Schloß wird auf drei Seiten völlig von den Truppen abgesperrt. In dem mächtigen Parke, der sich an die vierte Seite anschließt, wird alle 50 Meter eine Schildwache stehen; Nachts durchwandern denselben außerdem mehrere vier Mann starke Patrouillen. Insgesammt kommen nach Compiegne während der Zarentage zwei Kompagnien und zwei Pelotons Pariser Munizipalgarde, vier Infanterie-Bataillone, zwei Jäger-Eskadronen, zwei Kürassier-Eskadronen, eine Batterie Artillerie und eine Abtheilung Pariser Feuerwehr, annähernd 4000 Mann.

---

an, daß hier Truppenbiwaks gewesen waren. Kurz vor Kobling standen eine Anzahl grauer, merkwürdig aussehender Wagen. Es war eine Ballonabtheilung mit ihren Gaswagen und dem zusammengeschnürten Luftballon. In siebzehn Minuten haben wir ihn hoch, erklärte uns in liebenswürdigster Weise der Führer des Detachements, ein junger Dragoneroffizier, der das „Fliegen" mindestens auf eine gleiche Stufe mit dem Reiten stellte. Vor Mühlbanz sahen wir ein Opfer des „Krieges". An der Chaussee lag ein todter Schimmel, augenscheinlich von einem der Gespanne herrührend, welche die Biwaksbedürfnisse für die Truppen herangefahren hatten. In der Nähe des Turser Sees war ein Proviantmagazin stationirt, von wo aus nach allen Richtungen der Windrose Wagen mit Heu und Stroh fortgeschafft wurden.

In Gr. Gardschau waren wir mitten drinn in dem buntesten Gewühl. Einige Wagenkolonnen waren hier ineinander gefahren; es dauerte eine gewisse Weile, bis sich der Knäuel entwirrte. Was es an Truppengattungen auch nur gab, hier war es vertreten; es war das Bild eines mobilen Zustandes, wie man es sich fesselnder garnicht denken kann. Kleine Gruppen 2. Leibhusaren tränkten ihre Pferde; hier scharmützirte ein rother Husar mit den niedlichen Töchtern des Wirths. Hochbepackte Wagenzüge rollten vorbei. Patrouillen sprengten dazwischen die Chaussee entlang; einige Fußkranke humpelten mühselig zum „Pflasterkasten". Pferde wieherten und stampften; Fuhrleute schimpften und schrieen; die Begleitoffiziere wetterten und tobten. Und über dem Ganzen schwebte der Geist eines stimmengewaltigen Zahlmeisters, der den Fahrern alle Qualen der Hölle in sichere und gewisse Aussicht stellte, wenn sie „nun nicht machten, daß sie aus der Ortschaft sich herauswälzten". Eine Schwadron der 5. Husaren trabte vorbei, sie hatte biwakirt. „Junge, Junge, wie hast Du Dir verändert!" Am Montage, am Paradetage, glänzte und funkelte und blitzte das anders.

Am Eingang des Dorfes lag Infanterie, zwei Kompagnien vom 18. Regiment aus Osterode; sie hatten auch Rasttag. Mit anderen Worten, sie putzten, schabten und scheuerten an ihren Sachen herum, um diese in einen einigermaßen menschen- und infanteriewürdigen Zustand zu versetzen. Wie sah das alles aus. Die Zeltbahnen, die sonst braun sind, waren gelb und schwarz gestreift, wie Zebrafelle; alles voll Lehm und Schmutz und schwarzer Erde; an den Stiefeln klebten ganze Rittergüter; Gewehre und Schanzzeug sahen brauner aus wie die Brust eines alten Rebhuhns. „Ha, welche Lust, Soldat zu seiu," sang ein wackerer Musketier, als er an seinem Mantel mittels eines Messers sich an das Abkratzen aller jener Dinge machte, auf denen fraglos beim „Mäntelappell" das Auge des Feldwebels nicht gerade mit Wohlgefallen ruhen würde.

* * *

Soweit ich feststellen konnte, stand das 17. Armeekorps etwa in der Linie Mottlau, Spengawa, Zhung-See. Die Kavallerie-Division B schien sich bei Gr. Gardschau zu sammeln; die 36. Infanterie-Division, bei ihr die Infanterie-Regimenter Nr. 5 und Nr. 128, standen um Nassau; die 35. bei Rokoschin und Liebschau, die 41. bei Mühlbanz. Aus diesen Versammlungspunkten heraus wird nun morgen Nacht der Vormarsch gegen den Feind beginnen, der mit der 1. Infanterie-Division bei Schliewen, mit der 37 bei Sobbowitz und der 2. bei Zhung steht, während die Kavallerie-Division A bei Czechlau sich zusammenballt.

Es dürfte vielleicht noch interessiren, daß Donnerstag nach Schluß des Manövers 75 000 Mann mit 18 000 Pferden, theils auf der Bahn, theils mittels Fußmarsches, fortzubefördern sind. Ortsunterkunft werden beziehen von unseren Danziger Regimentern die 5. Grenadiere und die 128er, die Leibhusaren-Brigade, das Feldartillerie-Regiment Nr. 36 und ein Theil des 72. Diese Truppen werden also erst am 20. in ihrer Garnison Danzig wieder eintreffen.

* * *

Unser Wagen hat mittlerweile die Richtung nach Dirschau eingeschlagen. Es fing an zu dunkeln. Langsam senkte sich der Nebel herab auf die Fluren und Felder, auf denen sich nach einigen Stunden eines der grandiosesten Schauspiele abwickeln würde, welche in dem bevorstehenden dichten Zusammendrängen der Ereignisse ihres Gleichen kaum je gehabt haben dürften.

Aus der Satteltasche.

von Wolf von Metzsch-Schilbach.

I.

Weshalb Graf Häseler überschätzt wird.

Mein Freund, den ich hier schonend den hk.-Berichterstatter der X.-Zeitung nennen will, war in der ganzen 12jährigen Manöver-Kriegsperiode, die ich mit ihm zusammen nun schon durchgemacht habe, ein nicht übel zu leitender Kamerad. Er war stets bester Laune, sobald er sich im Besitz der General- und der Spezialidee befand, da er eigene Ideen zu haben stets für einen Luxus hielt, den er sich nun einmal nicht leistete. Nach dieser Richtung hin hatte er anererbte Grundsätze. Die Ideen aber, die er schwarz auf weiß vom Generalstab bekam, beurtheilte er stets von einem sehr praktischen Gesichtspnnkt aus und er irrte sich nie, er betrachtete sie uämlich unter dem Gesichtspunkt, ob sie lang oder kurz waren, er schätzte sie nicht nach dem immerhin unzuverlässigen Maßstab des geistigen Inhalts, sondern er sagte trocken und praktisch, nachdem er sie nicht erst gelesen, sondern sie nur überblickt hatte: Diese Generalidee ist gut, sie giebt durchschossen gedruckt 38 Zeilen. Er wurde nämlich mit 15 Pfennig „per" Zeile für seine strategischen Berichte „honorirt". Eine gute Generalidee mit zwei ebenfalls guten Spezialideen bedeutete immerhin für meinen Bekannten eine mühelose Einnahme, die zwischen 12 und 15 Mk. schwankte. Ebensolche Einnahme sicherten ihm die gedruckten Befehle der gegeneinander manövrirenden kommandirenden Generale. Einmal in der Gegend von Urville in Lothringen während eines Manövers des 16. Korps meinte mein College plötzlich, da ist der Graf Häseler, ich mein' sicher, er wird überschätzt Mein Freund war mit Recht verdrießlich, denn es war der kürzeste Korpsbefehl, den ich jemals zu Gesicht bekommen habe.

II.

Der Cylindergeneral.

Wenn's im Manöver regnet, dann ist das für die Meisten sehr fatal. Aber gar so tragisch habe ich's nie genommen, wenn einmal Mars mit Jupiter pluvius im Hader liegt. Im Gegentheil, manch ein Manöverregen hat zu brauchbarem Stoff verholfen. Der Regen wirkt nämlich nicht nur befruchtend auf Feld und Flur, er wirkt anscheinend auch befruchtend auf die Phantasie der zahlreichen Cylindergenerale und Zivilstrategen. Zunächst verschafft er ihnen ein Publikum; denn wenn's regnet, dann sammeln sich die Schaaren der Manöverbummler an den zahlreich gegebenen Rendezvousplätzen, so man als Kneipen, Krüge oder Wartesäle bezeichnet. Und dann dauerts nicht lange, bis einer der Anwesenden den Marschallstab auspackt, den jeder Soldat nach Ansicht unserer westlichen Nachbarn im Tornister tragen soll. Alle Cylindergenerale haben bei ihren Manöverkritiken gewisse geistesverwandte Züge. Zunächst sind sie nicht kleinlich, sie werfen genial Brigaden und Divisionen durcheinander, es kommt ihnen auf ein Dutzend Bataillönchen und ein paar Artillerie-Regimenter gar nicht so genau an. Zweitens sind alle Cylindergenerale, ich darf ihnen den Vorwurf nicht ersparen, etwas heimtückisch, denn ohne eine in ganz großartigem Styl angelegte „Umgehung" des Feindes, den sie stets „überlistet" hatten, thun sie's absolut nicht, auch mit dem Blut ihrer Truppen gehen sie keineswegs sparsam um, die Attacken sind ihrer Ansicht nach dazu da, daß sie geritten werden, sie attackiren immer und überall. Gründlich sind sie auch, sie lieben keine halbe Arbeit, der Feind wird nie etwa nur erschüttert oder zurückgeworfen, er wird stets „vernichtet."

Leider sind manchmal aber auch die Kritiken wieder ganz vernichtend, welche diese Civilstrategen sich gefallen lassen müssen. „Wilhelm", meinte gestern auf der Station Sobbowitz einer der geduldigen Zuhörer, „Wilhelm, Du scheinst mir heute mehr getrunken als gegessen zu haben". Und in der That hatte der brave Civilstratege entschieden mehr in's Glas als durch's Glas geguckt. „Einsteigen in der Richtung Hohenstein-Danzig!" Ziemlich erschüttert trat Wilhelm den Rückzug durch das Defilee der Bahnsteigsperre an, verfolgt von einem Kreuzfeuer recht anzüglicher Stichelreden der Zurückbleibenden. Aber so war es immer in deutschen Landen, nicht nur in Westpreußen; die Genies haben viel zu leiden, ehe sie sich durchringen und zur Geltung bringen. Wie viele unerkannte Moltkes mögen in unserem lieben Vaterlande herumlaufen? Ich wage die Zahl auch nicht einmal nur schätzungsweise auszusprechen.

III.

Mars und Venus.

Daß Jupiter, der Regen sendende Gott, manchmal seinem Kollegen vom Waffenhandwerk feindlich gesinnt ist, haben wir bereits konstatirt. Es war gestern so und heute wieder. Entschuldigen Sie schon, geschätzte Leserin, wenn ich in etwas beschmutzten Stiefeln und verregneten Inexpressibles schreibe. Niemals aber läßt Mars, der rauhe Kriegsgott seine schlechte Laune an Venus, der zarten Tochter des Gimmen und launenhaften Göttervaters aus. So war's vor zwei Jahrtausenden und so ist's heute noch. Schrieb doch schon der Zeitgenosse des Generalobersten Cajus Julius Cäsar:

„Apparet Marti quam sit amica Venus."

(Klar ist's, wie sich dem Mars die Venus allzeit hold zeigt.) Wir leben nicht mehr in den Zeiten von Hellas und Rom; aber das gute Verhältniß zwischen Leutnant und höherer Tochter, zwischen Unteroffizier und filia hospitalis manöverensis, zwischen Dragoner und Küchenfee ist in allen Chargen das gleich gute. Es spricht sich nur in den untersten Graden bis zum Gefreiten inklusive deutlicher für den Entferntstehenden aus. Das Verhältniß ist nach oben hin ideal oder fast rein ideal, nach unten hin materiell, materieller, am materiellsten. Es giebt auch Ausnahmen, welche Gemüthsmenschen machen. Daß aber das Verhältniß zwischen Soldaten und Köchinnen dennoch nicht ganz von der rein materiellen Seite aufgefaßt wird, beweist mir der Ausspruch eines Ulanen in Lothringen, der in dem dreiviertel französischen Städtchen Bolchen, früher Boulai, mit einem schiefen Seitenblick auf einige hübsche aber spröde Töchter Lothringens, die ihm mit einem „Mais non, Monsieur" enteilten, die Bemerkung machte: „Die Mädels hier sind doch kein Bissel — patriotisch". Als ich die Geschichte bei der Abendtafel einem neben mir sitzenden Regierungsassessor in Bolchen erzählte, bemerkte er elegisch: „Ja, weiß Gott."

„In Bolchen
Ist nichts zu wolchen."

Wie's nach dieser Richtung hin in Danzig und sonst im Manövergelände bestellt ist, ob hier die Mädels „patriotisch" sind oder nicht, werde ich mich hüten, hier zu entscheiden. Meine diesbezüglichen Beobachtungen erzähle ich da schon lieber anderswo. Ein Schriftsteller macht sich nicht gerne unbeliebt. Aber das steht fest, mit den Worten Liebe und Treue wird zu keiner Zeit mehr Unfug getrieben als während der Kaisermanövertage.

Die Dreikaiserecke.

Von wohlinformirter Seite wird uns aus Berlin geschrieben: „Die von verschiedenen Blättern weiter verbreitete Meldung einer kleinen schlesischen Provinzzeitung, daß der deutsche Kaiser schon in wenigen Wochen in Spala bei Skierniewice zur Jagd den Zaren Nikolaus II. besuchen werde, ist wenigstens in dieser Form auf keinen Fall zutreffend. Es ist nicht Petersburger Gepflogenheit, so lange voraus über den Aufenthalt des russischen Kaisers zumal an einem Platze, wo ihn eigenes kostbares Leben und das seines kaiserlichen Gastes selbst bei Zusammenziehung zahlreicher Wachmannschaften außerordentlichen Gefahren ausgesetzt wäre. Diese Gefahr wäre in dem deutschen Danzig verhältnißmäßig eine weitaus geringere gewesen und trotzdem ist der Zar auf dem Wasser geblieben. Es kommt hinzu, daß Kaiser Nikolaus eine ausgesprochene Vorliebe für ein persönlich zurückgezogenes Leben hat. Ausnahmsweise, wie in dem französischen Falle, nimmt er das auf sich, was er als Zwang empfindet. Aber gerade, wenn er den anstrengenden Besuch Frankreichs hinter sich hat, wird ihm ein stiller Aufenthalt bei nahen Verwandten im dänischen Fredensborg oder auf der hessischen Bergstraße mehr entsprechen, als irgend eine Zusammenkunft mit dem Kronenträger irgend einer Großmacht, dem er größere Ehrenbezeugungen nicht vorenthalten könnte. So ehrlich und aufrichtig seine freundschaftliche Hochachtung gegenüber Kaiser Wilhelm auch ist, so würde eine neue Begegnung nach so kurzer Zeit und selbst in dem formfreieren Milieu eines Jagdschlosses für den Zaren immer ein Opfer bedeuten. [illegible] damit nichts gesagt. Es könnte insbesondere allerdings der Fall eintreten, daß politische Erwägungen eine persönliche Aussprache zwischen den Herrschern von Rußland und Oesterreich-Ungarn empfehlen würden. Dann würde die Anwesenheit des deutschen Monarchen, dessen liebenswürdiger Persönlichkeit die Schlichterrolle zufiele, sogar sehr erwünscht sein. Das Schloß Spala oder Skierniewice, die historische Dreikaiserecke, wäre auch der bequemste Begegnungsort. Eine Entscheidung ist indessen bis zur Stunde noch nicht getroffen."

Die böhmischen Wahlen.

Was Ungarn in der habsburgischen Gesammtmonarchie, das ist in der österreichischen Reichshälfte Böhmen. Im dortigen Kronlande spielt sich der heftigste und wichtigste Nationalitätenkampf ab und sowohl das Verhältniß zwischen Deutschen und Tschechen, wie die Stellungen der verschiedenen [illegible] beider Nationen wird hier [illegible] für Böhmen selbst, sondern zum guten Theil auch für das gesammte politische Leben Oesterreichs entscheiden. In Folge dessen wird der Verlauf der böhmischen Landtagswahlen [illegible] mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. So auch dieses Mal und vielleicht in noch verstärktem Maße, als sonst. Die Auflösung des böhmischen Landtages ist vor längeren Wochen erfolgt, nachdem [illegible] die Wahlen nicht mehr indirekt ohne Vermittelung von Wahlmännern erfolgen. Durch den neuen Wahlmodus gewinnt der bevorstehende Kampf wesentlich erhöhtes Interesse.

Die böhmischen Wahlen werden jetzt in kurzer Frist, nach Beginn des Oktobermonats vorgenommen. Die Vorbereitungen sind längst im Gange und es [illegible] allerhand Verschiebungen und zum Theil recht wunderliche und überraschende Kompromisse vor. Die Deutschen leisten das Unglaubliche in Entdeckung neuer Gesichtspunkte, welche die Zersplitterung in eine fortwährend wachsende Zahl neuer Gruppen begünstigen. Die Tschechen [illegible] alle politischen Prinzipien hinweg und suchen bald nach dieser, bald nach jener Richtung Anschluß, um [illegible] in ganz unvorhergesehener Weise verschiebt. Die Ultras der beiden Nationalitäten geben sich einer ganz wilden Agitation hin, welche die Leidenschaften aufreizt und die [illegible] Einigungsbestrebungen des Ministerpräsidenten Körber unterminiren will. Sie wollen beide ganz Böhmen, die einen das völlig germanisirte, die anderen das absolut tschechisirte. [illegible]

[illegible] Es ist von dem liberalen Großgrundbesitz, dessen materielle Interessen mit den ihrigen zusammenfallen, ein Kompromiß [illegible] Körperschaften gerichteten Politik.

Roosevelt's Programm.

Der Telegraph verbreitet den allerdings, wie es scheint, sehr schlecht aus dem Englischen übersetzten Auszug einer Ansprache des neuen Unionspräsidenten an seine Kabinettsmitglieder, in der er sein „Programm" entwickelt. [illegible] nach dem vorliegenden Auszuge, das Mac Kinley wenige Tage vor seinem Tode, in seiner letzten öffentlichen Rede dargelegt hat: die Ausdehnung der Union über den ganzen amerikanischen Kontinent, Isthmuskanal und Ausbau des Kabelnetzes, Vermehrung der nationalen Handelsflotte, Abschaffung entbehrlicher Zölle und Reziprozitätsverträge mit dem Auslande. Unsere Voraussage, daß Roosevelt in den Bahnen seines Vorgängers wandeln werde, bestätigt sich also. Wir hatten allerdings auch hinzugefügt, daß [illegible] welche Mac Kinley unter dem Einfluß der amerikani-schen Kapitalistenringe nicht zu haben war. Auch das scheint Bestätigung zu erfahren. Denn wenn der neue Präsident in den verschiedensten Wendungen davon spricht, daß das Volk vor Ausbeutung geschützt werden müsse und daß in Vertrauensstellungen (als solche qualifiziren sich ja in der Union die meisten mittleren und höheren Aemter, selbst die Richterstellen) nur völlig integre Leute berufen werden müßten, so nimmt das eine Wort doch offenbar Stellung gegen die Trusts und die Uebergewalt der Kapitalistenringe und das andere deutet darauf hin, daß sich in Roosevelt die starke Initiative gefunden hat, um dem Krebsschaden der Beamtenkorruption in den Vereinigten Staaten endlich ein Ende zu machen. Er hat es in der Verfolgung solcher Ziele mit starken Gegnern zu thun, aber die Gerechtigkeit der Sache im Verein mit seinem kraftvollen Temperament führen ihn doch am Ende zum Siege. Rasch freilich wird der angekündigte Kampf nicht zu beendigen sein. Näher liegen für uns die aufgestellten handelspolitischen Grundsätze, [illegible] Jene Blätter, die [illegible] eine deutschfeindliche Wendung der amerikanischen Politik in Folge des Präsidentenwechsels ankündigen konnten, sind also schon ins Unrecht gesetzt. Roosevelts Charakter und seine Neigungen müssen ja gewiß nach seinem Vorleben beurtheilt werden. Aber es war sehr urtheilslos, auf jedes spöttische oder ärgerliche Wort [illegible] Gewicht zu legen, das der Präsident [illegible] gegen die Deutschamerikaner, die zum guten Theile in der Union den demokratischen Widerstand gegen den Imperialismus unterstützten, gesprochen hat. [illegible] Jetzt ist er Präsident geworden [illegible] Eine unfreundliche Politik gegen das deutsche Reich zu treiben, würde jedem amerikanischen Präsidenten [illegible] schwer fallen. Auch Mac Kinley, den seine Neigungen wohl dahin haben leiten wollen, hat hierauf stets verzichtet. Roosevelt aber, der dem Präsidentenstuhl mit einer guten humanistischen Bildung [illegible] Deutschland und unsere Verhältnisse kennen gelernt hat, wird nicht einmal ein Vorurtheil zu überwinden haben, [illegible] Auch in seiner sogenannten Programmrede ist nichts enthalten, [illegible] daß zwischen Deutschland und der Union ein unvermeidlicher Antagonismus bestehe. Die Vereinigten Staaten, die mit aller Welt Reziprozitätsverträge schließen wollen, werden einen solchen [illegible] auch mit Deutschland fertig bringen. [illegible] Konflikten mit England, Frankreich und Holland, [illegible] in Amerika im Wege [illegible] an keinem Punkte einander. Der Streit [illegible] alle internationalen Beziehungen beherrscht werden.

Der Krieg in Südafrika.

Der 15. September ist vorüber, und England kann nicht umhin, jetzt seine Rechnung auf die geschaffenen Wirkungen der Proklamation Kitcheners aufzumachen. [illegible] Ein klägliches Resultat! Von Waffenstreckung der Boeren ist keine Rede und die englische Regierung wird sich zu der unerfreulichen Erkenntniß entschließen müssen, daß Drohungen bei den beherzten Gegnern in Südafrika nicht verfangen. Der Krieg, der in wenigen Wochen, am 11. Oktober, bereits zwei Jahre die britische Großmacht in Athem hält, geht also weiter. Es ist ein eigenes Zusammentreffen, daß zu derselben Zeit, da die Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluß zu Gunsten Englands [illegible] in Glasgow ein internationaler Friedenskongreß getagt hat. Der Sache des Friedens kann dieser Kongreß so wenig dienen, wie alle früheren, und speziell dem Frieden in Südafrika so wenig, wie die [illegible] Kitchener'sche Proklamation. [illegible]

Politische Tagesübersicht.

Die Reform des Börsengesetzes. Die Verhandlungen der vom Handelsminister einberufenen Sachverständigen über die Reform des Börsengesetzes begannen gestern Vormittag um 10 Uhr. Anwesend waren Vertreter des Handelsministeriums, der Ministerien für Landwirthschaft, Finanz und Justiz, des Reichsjustizamts, des Reichsschatzamts [illegible] Graf von Arnim, Graf Kanitz, Graf von Schwerin, Geh. Kommerzienrath von Mendelssohn-Bartholdy, [illegible] Der Handelsminister eröffnete die Verhandlungen [illegible] Nach lebhafter Diskussion trat um 1 Uhr eine Pause ein; [illegible] Am Donnerstag Vormittag werden die Berathungen fortgesetzt werden.

*

Wie bei der Nachricht über den Tod Miquels die Stimmung herrschte auf dem „Kronprinz Wilhelm" des Norddeutschen Lloyd, darüber berichtet Eduard Engel im „Tag" wie folgt: „Da saßen etwa ein halbes Dutzend seiner früheren Ministerkollegen beim festlichen Mahle im Hafen von Bergen, zahllose Geheimräthe und andere Würdenträger, die noch vor einem Jahre seinem Einfluß und seinen Winken in der Furcht des Herrn gehorcht hatten; auch viele Abgeordnete und Zeitungsmänner, die sich seine Freunde oder jedenfalls ihn ihren Gönner genannt hatten. Und nun brachte der Telegraph plötzlich dieser Schar von hunderten ehemaligen engster Berufsgenossen und ihm so nahe gewesener Zeitgenossen in weiter Ferne, bei festlichem Mahle die Nachricht seines plötzlichen Todes. Arme Menschheit! — Wie zeigst Du Dich in Deiner wahren Gestalt in solchen Augenblicken! Wer es nicht gewußt hätte, hätte nicht eine Minute lang die geringste Veränderung der festlichen Stimmung bemerkt und auch nach aufgehobener Tafel schmeckten das Glas Bier und die Zigarre so gut wie nur sonst zu irgend einer Stunde. Arme Menschheit!"

Deutsches Reich.

— Der deutsche Kronprinz besuchte heute in Amsterdam das Reichsmuseum, machte dann eine kleine Spazierfahrt und kehrte zu Fuß ins Hotel zurück. Nach der Mittagstafel besichtigte der Kronprinz die Hafenwerke, das neue Königspalais und die neue Kirche, in der er lange vor dem Grabmal de Ruyters verweilte.

— Wie die „Köln. Volksztg." meldet, hat der Papst von der Ernennung des früheren Weihbischofs Marlach (Straßburg) zum Titularerzbischof auf **inständiges Bitten desselben abgesehen.**

— Wie die „Köln. Ztg." meldet, ist der General der Infanterie v. Obernitz, General-Adjutant und Chef des Grenadier-Regiments „König Friedrich der Große" heute Vormittag in Honnef gestorben. Obernitz führte im Feldzuge 1870/71 die württembergische Division.

— Wie die „Berl. N. N." erfahren, soll die bisherige Fördereinschränkung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats von 15 Proz. für das vierte Quartal auf 20 erhöht werden, da durch neue Schachtanlagen vom 1. Oktober ab die Gesammtbetheiligung eine etwa vierprozentige Erhöhung erfährt.

— Der Alterspräsident des Reichstages, Dr. Lingens in Aachen, hat jetzt sein Mandat niedergelegt, nachdem er beinahe 30 Jahre lang den Siegkreis im Reichstage vertreten hat.

Heer und Flotte.

Authentisches zum Untergang S. M. S. „Wacht". Mit Bezug auf den Untergang S. M. S. „Wacht" glaubte die „Köln. Ztg." vor einigen Tagen in Zweifel ziehen zu müssen, daß die Schottthüren zwischen den einzelnen Abtheilungen des untergegangenen Kreuzers im Moment der Kollision vorschriftsmäßig geschlossen gewesen seien, und erwähnte die Möglichkeit, daß, wenn die Schotten rechtzeitig geschlossen worden wären, das Schiff vielleicht hätte gerettet werden können. Durch Einziehung von Erkundigungen an maßgebender Stelle haben wir hierzu das Folgende festgestellt: Die Schotten S. M. S. „Wacht" waren, den Bestimmungen gemäß, schon während des ganzen Evolutionires der Flotte geschlossen. Im Moment einer Kollision wird auf einem Kriegsschiff das Signal „Schotten dicht!" mit der Glocke gegeben, um die Besatzung zur Einnahme der für diesen Fall vorgesehenen Stationen zu veranlassen. — Jede andere Beschäftigung hört dann auf. Auch wenn die Schotten bereits geschlossen sind, bleibt auf einem havarirten Schiffe doch sehr vielerlei zu thun. Die Pumpen werden in Betrieb gesetzt, die Boote fertig gemacht, das bereit liegende Leckstopfgeräth muß an die richtige Stelle gebracht werden, kurzum, es hat alles das zu geschehen, was zur Erhaltung des Schiffes erforderlich ist oder nützlich sein kann. Das Kommando „Schotten dicht!" ist nur das Befehlswort für den Beginn dieser Thätigkeit. In dem „Wacht"-Falle traf S. M. S. „Sachsen" den Kreuzer in den vorderen Heizraum. Unmittelbar nach dem Zusammenstoße ließ eine dicke Rauchwolke erkennen, daß das Wasser bis an die Kessel gelangt war. „Wacht" legte sich sofort 20° über, so daß das Wasser über die Reling (Bordwand des Oberdecks) trat. Durch den Anprall des eindringenden Wassers wurden die nach den beiden Nachbarabtheilungen führenden Thüren des havarirten Holzraumes, von deren Geschlossenheit sich die hier thätigen Unteroffiziere bei dem der Kollision vorhergehenden Kommando „Schotten dicht" von Neuem überzeugt hatten, aufgerissen oder aufgebrochen. Das Wasser füllte auch diese Räume. Dem hier thätigen Maschinenpersonal blieb eben Zeit, sich herauszubegeben; das elektrische Licht erlosch überall. Mit dem Vollaufen der drei größten Abtheilungen war das Schicksal S. M. S. „Wacht" besiegelt. Gegen ein solches Leck ist die Schiffsbesatzung machtlos, deshalb erfolgte auch, nachdem dem Kommandanten die bezügliche Meldung gemacht war, der Befehl von ihm: „Alle Mann aus dem Schiff". Es ergiebt sich hieraus, daß die Preßmeldung „der Befehl „Schotten dicht!" wurde in Ruhe und Ordnung ausgeführt" richtig ist, ohne daß das Schiffskommando irgend eine Unterlassung begangen hat.

Ordensverleihungen. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Kreuzes und des Sterns der Komthure des Hausordens von Hohenzollern an **Admiral v. Köster**, des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub an den Admiralstabschef **v. Diederichs**, des Sterns zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub an **Vizeadmiral v. Arnim**, des Rothen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub an den Geh. Admiralitätsrath **v. Hildebrand** und des Sterns zum Kronenorden zweiter Klasse an den Wirkl. Geh. Admiralitätsrath **Berndt**.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „**Iltis**", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, am 18. d. Mts. von Canton nach Hongkong in See gegangen und an demselben Tage dort eingetroffen. S. M. S. „**Kaiserin Augusta**", Kommandant Kapitän zur See Stein, ist am 18. d. Mts. von Hakodate nach Yokohama in See gegangen. S. M. S. „**Fürst Bismarck**", Komandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Geschwaderchef Vize-Admiral Bendemann an Bord, und S. M. S. „S 91", Kommandant Oberleutnant zur See Püllen, sind am 17. d. M. in Port Arthur und S. M. S. „S 92", Kommandant Kapitän Pfundheller, am gleichen Tage in Tsingtau eingetroffen. S. M. S. „**Charlotte**", Kommandant Kapitän zur See Büllers, ist am 17. d. Mts. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 21. d. Mts. nach Palermo in See zu gehen. S. M. S. „**Irene**", Kommandant Kapitän zur See Gildemeister, und S. M. S. „**Gefion**", stellvertretender Kommandant Korvetten-Kapitän Weniger, sind am 18. d. Mts. in Dartmouth eingetroffen und beabsichtigen am 20. d. Mts. die Heimreise nach Wilhelmshaven fortzusetzen. S. M. SS. „**Brummer**" und „**Grille**" sind am 17. Sept. nach Kiel zurückgekehrt. S. M. S. „**Mars**" ist am 17. Sept. von Kiel in See gegangen. Das Wachtboot „**Wega**" ist am 17. Sept. in Kial außer Dienst gestellt worden. S. M. S. „**Friedrich Carl**" und S. M. Tpdbt. „S 33" sind am 17. Sept. in Neufahrwasser eingetroffen.

Neues vom Tage.

Zugzusammenstoß.

Ein Telegramm aus **New York** von heute berichtet: Auf der Station **Aron** (Massachusetts) stieß ein Güterzug mit einem Wagen eines von Boston kommenden Personenzuges zusammen und schleuderte ihn vom Damm. Drei **Männer** und **drei Frauen** wurden **getödtet**, 8 verwundet.

Ein Defraudant.

Aus **Lemberg** meldet der Telegraph: Der General-Agent **Meuhes** von einer Berliner Versicherungsgesellschaft wurde nach Wechselschwindeleien in Höhe von 80000 **Kronen** flüchtig.

Der erste polnische Gewerbetag

wurde, wie uns aus **Krakau** telegraphisch gemeldet wird, dort gestern eröffnet in Anwesenheit des Kardinal-Fürstbischofs und des Statthalters.

Der Krach der Heilbronner Gewerbebank.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Heilbronn: Die Schwindeleien der Direktoren der „Heilbronner Gewerbebank" stellen sich von Tag zu Tag größer heraus. Heute wurde festgestellt, daß Gefälligkeitsaccepte in Höhe von über 200 000 Mark, die von Bürgern aus dem Mittelstande stammen, uneinbringbar sind. Zahlreiche Existenzen dürften trotz aller Hilfsaktion vernichtet sein.

Paul Heyses Befinden

soll, wie das „Berl. Tagebl." mittheilt, nach den neuesten Nachrichten, die aus München nach Berlin gelangt sind, wiederum zu ernsten Besorgnissen Anlaß geben. Der Dichter steht bekanntlich jetzt im 72. Lebensjahre.

Typhus.

In Gelsenkirchen und Witte grassirt der Typhus.

Explosion.

Die Ricaut'sche Pulverfabrik in Paris ist gestern in die Luft geflogen. 15 Personen sind umgekommen.

Gestrandet.

Bei dem an der Insel Juch Keith gestrandeten deutschen Schooner handelt es sich um den auf der Fahrt von Wenyß nach Cuxhaven befindlichen deutschen Schooner „Katharina," nicht um den Schooner „Friedrich."

Große Betrügereien.

Bei der Braunschweiger Konfektionsfirma H. L. Weihe sind große Waarendiebstähle entdeckt worden, die auf 16 Jahre zurückdatiren. Der Inhaber der Firma schätzt den gesammten Schaden auf 200 000 Mark. Die Diebesbande, die aus früheren und jetzigen Angestellten besteht, ist ermittelt und zum Theil geständig. Durch Haussuchung sind bereits Waaren im Werthe von über 20 000 Mark aufgefunden worden, die in den zwei letzten Jahren gestohlen worden sind. Eine große Anzahl Personen soll als Hehler in Betracht kommen.

Großartige Schenkung.

Leipzig, 19. Sept. (W. T.-B.) Das „Leipz. Tageblatt" meldet: Der verstorbene Banquier Jakob Plant hat der Stadtgemeinde drei Vermächtnisse im Gesammtbetrage von 900 000 Mk. zu wohlthätigen Zwecken, darunter auch zur Unterstützung bedürftiger Personen in Berlin hinterlassen. Der größere Theil der Zinsen ist für die in den nächsten 60 Jahren für würdig anzusehenden Personen aus der Familie des Erblassers bestimmt.

Lokales.

* **Personalien.** Prof. Dr. **Kummrow** in Culm ist an das Gymnasium in Tilsit, Oberlehrer **Voigt** in Tilsit an das Gymnasium in Culm versetzt worden.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Gerichtsassessor Georg **Brinck** aus Berlin ist zum Amtsrichter in Zempelburg ernannt worden. Gerichtsassessor Bernhard **Buchholz** aus Königsberg ist, unter Entlassung aus dem Justizdienst, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Neumark Wpr. zugelassen worden.

* **Abiturientenprüfung im Conradinum.** Gestern Vormittag fand am **Conradinum** (von Conradische Realschule) die Abiturientenprüfung statt. Den Vorsitz führte Herr Provinzial-Schulrath Dr. **Collmann**; als Vertreter des Schulpatronats, des Direktoriums der von Conradischen Stiftung, wohnte der Prüfung Herr Ober-Regierungsrath Dr. **Fornet** bei. Der einzig Prüfling (Ostern d. Js. haben 5 Schüler die Prüfung bestanden) **Fritz Eicke** aus Berlin, Alumnus der Anstalt seit Ostern 1897, erhielt das Zeugniß der Reife und damit die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

* **Eine Aufnahmeprüfung** für den neuen Kursus des Kindergartenvereins zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen findet nächsten Dienstag, Nachmittags 2½ Uhr, Johannisgasse 24, 1 Treppe, statt.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** konzertirt **heute Abend nur** die **Matrosenkapelle** von der „**Hohenzollern**". Die **Theil'sche** Kapelle kann an dem Konzert **nicht** mitwirken, weil sie zu einem Konzert an Bord S. M. S. „Brandenburg" befohlen ist. Es sei nochmals erwähnt, daß auch das heutige Konzert im **Saale** stattfindet.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** 1. Oktober 1901, Gilgenburg, Magistrat, Nachtwächter, 270 Mk. 15. Dezember 1901, Strasburg Westpr., Magistrat, Nachtwächter und Schuldiener, Lesen, schreibenskundig, Nüchternheit, nicht über 37 Jahre alt, auf 3-monatige Kündigung, 360 Mk. als Nachtwächter und 360 Mk. als Schuldiener, außerdem freie Wohnung, steigt von 3 zu 3 Jahren um $^1/_{20}$.

* **Allgemeiner Gewerbeverein.** Ein neuer Kursus für **Frauen und Töchter** Danziger Handwerksmeister beginnt am 7. Oktober. Der Unterricht umfaßt alles, was Frauen und Mädchen brauchen, um ihren Männern und Vätern die Buchführung und Korrespondenz in deren Geschäften zu besorgen. Der Preis ist auf 3 Mk. für die Person normirt. Herr Illmann, der den Unterricht im vergangenen Winter leitete, hat auch dieses Mal seine bewährte Kraft zur Verfügung gestellt.

* **Der Fröbel'sche Kindergarten nebst Vorschule,** Poggenpfuhl Nr. 11, ist in die Hände von Frau B. **Hoenischer**, geb. Günther, übergegangen. Der Kindergarten besteht in dem genannten Haus bereits seit 32 Jahren; er wurde von der in Danzig wohlbekannten Kindergärtnerin Fräulein Grünmüller gegründet.

* **Stapellauf.** Gestern wurde auf der Schiffswerft des Herrn A. **Wojan** im **Troyl** ein **eiserner Weichselkahn zu Wasser gelassen.** Die Dimensionen des Fahrzeuges sind: Länge 58 Meter, Breite 8,8 Meter, Höhe 2 Meter. Das Schiff ist nicht nur das größte dieser Art, welches bisher auf einer Danziger Werft gebaut wurde, sondern auch der **größte Weichselkahn**, welcher z. Z. auf der Weichsel schwimmt. Die **Tragfähigkeit** des Kahnes ist auf 12 000 Ctr. berechnet.

* **Für die Untersuchungsfahrt des deutschen Ostsee-Fischerei-Vereins** auf den Fischgründen der Ostsee, für welche der Kieler Dampfer „Holsatia" gechartert wurde, ist folgender **Ausführungsplan** festgesetzt: Vom 15. bis incl. 20. September wird in der Richtung auf Hela und die Danziger Bucht zu gefischt. Vom 20. bis 28. September wird im östlichen Becken der Ostsee bei der Niddener Bank und vor der Festlandsküste bis zur Breite von Windau gefischt und dieses eventl. bei der Hoborgbank bis zur Mittelbank fortgesetzt. Von diesem Termin bis zum 15. Oktober findet Fischerei bei der hinterpommerschen Küstenbank statt, in der Richtung auf die Mittelbank und Stolpebank. Vom 11. Oktober bis zum Schluß der Expedition wird in dem Gebiet zwischen Stolperbank, Bornholm und Rügen gefischt.

* **Auszahlung der Quartier-Entschädigungen.** Wie eine Bekanntmachung der Servis-Deputation in vorliegender Nummer besagt, wird der Tag, an welchem die **Auszahlung** der auf ihn entfallenden **Entschädigung** für die **Einquartierung** stattfindet, in nächster Zeit schriftlich mitgetheilt.

* **Ein Scharfschießen über See** wird am **Freitag**, den 27. September zwischen **Oxhöft** und **Neu-Obluſch** stattfinden. Das in Betracht kommende Gelände wird deshalb an dem genannten Tage von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr **gesperrt**. Näheres darüber enthält eine Bekanntmachung im Inseratentheil.

* **Von der Kircheneinweihung in Schidlitz** stellt Herr Photograph **Walther Fischer**, Holzmarkt, eine Reihe von Momentbildern aus, die trotz des strömenden Regens, unter dem die Aufnahme stattgefunden haben, ganz vorzüglich gelungen sind. Die Photographien lassen die Kaiserin sehr deutlich erkennen, wie sie absteigt, in die Kirche schreitet und diese wieder verläßt. Außerdem bringt das genannte Atelier auch noch eine schöne Aufnahme aus den Kaisertagen; den Kaiser durch die Langgasse reitend.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 19. Sept. Thorn Plus 0,42, Fordon 0,48, Culm 0,26, Graudenz 0,76, Kurzebrack 0,98, Pieckel 0,92, Dirschau 1,02, Einlage 2,06, Schiewenhorst 2,24, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,36 m.

* **Prinz Tschung** ist von seinen Besuchen in Marienburg und Elbing gestern Nachmittag $\frac{1}{2}$6 Uhr wieder in Danzig eingetroffen. Ueber seinen Aufenthalt in Marienburg wird u. a. noch berichtet: Der Prinz traf $9\frac{1}{4}$ Uhr, geleitet von Herrn General-major v. Höpfner, hier ein. Zum Empfange auf dem Bahnhofe hatten sich die Herren Bezirkskommandeur Oberstleutnant Löwenberger von Schönholz und Landrath Freiherr Senfft v. Pilsach eingefunden. In bereitstehenden Wagen fuhren die Herrschaften zum Schlosse, wo sie Herr Geheimrath Dr. Steinbrecht durch das Mittel- und Hochschloß geleitete. Der Prinz richtete durch seinen Dolmetscher viele Fragen an den Herrn Geheimrath. In dem in des Hochmeisters kleinem Remter ausliegenden Fremdenbuche trugen der Sühneprinz und sein Gefolge sowie sämmtliche fremdherrliche Offiziere ihre Namen ein. Dann wurden wieder die Wagen bestiegen und durch die Laubenstraße und an der Post vorbei nach dem „Hotel König von Preußen" gefahren. Die Weiterreise nach Elbing erfolgte mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 12 Uhr 22 Minuten, welchem für die Chinesen drei Wagen angehängt waren.

Nach Elbing begab sich der Prinz lediglich zur Besichtigung der Schichau'schen Werke (Lokomotivfabrik, Werftanlagen und Eisen- und Stahl-Gießerei). In seiner Begleitung befanden sich die Herren General v. Höpfner, General Richter, Major Freiherr v. Lüttwitz, der neu ernannte chinesische Gesandte am Berliner Hofe, Yin Tschang, Legationsrath Tschang Yi Mao und ein Beamter des Ober-Hofmarschallamtes. Die Herren wurden von Herrn Geheimrath Ziese, dessen Schwiegersohne, Herrn Ingenieur Carlson und den Herren Direktoren Siebert und Borgstede am Bahnhofe empfangen.

Nach eingehender Besichtigung der umfangreichen Werke drückte Prinz Tschung sein Erstaunen über die großartigen Einrichtungen und die Vielseitigkeit der Fabrikation aus; besonders hatten ihn auch die schönen Schiffsmodelle, die in zahlreicher Menge im großen Saale des Zentral-Bureaugebäudes Aufstellung gefunden hatten und unter denen sich auch verschiedene Modelle von Torpedobooten befanden, welche die Firma Schichau an die kaiserlich chinesische Regierung geliefert hatte, interessirt; er äußerte sich außerordentlich anerkennend und befriedigt über die gewonnenen Eindrücke.

Der neuernannte Gesandte Yin-Tschang spricht fließend deutsch und war bereits im Jahre 1877 zu der damals neu creirten Gesandtschaft Chinas am deutschen Kaiserhofe nach Berlin delegirt. Im Jahre 1883 lag er militärischen Studien in Wien ob, wo er die Uniform eines Oesterreichisch-Ungarischen Leutnants trug. Nach dem Besuche des Prinzen Heinrich in Peking verlieh ihm der deutsche Kaiser den Kronenorden 2. Klasse. Botschaftsrath Tschang-Yi-Mac war bisher Direktor für Bergwerk- und Eisenbahn-Wesen und erfreute sich in dieser Stellung stets besonderer Sympathien und Werthschätzung in leitenden deutschen Kreisen. Beide Herren gehören zu den liebenswürdigsten, charaktervollsten und befähigsten Mandschu-Chinesen, die jemals europäischen Boden betreten haben.

* **Ordensverleihungen bei der Marine.** Außer den bereits mitgetheilten Auszeichnungen haben erhalten: Meyer (Alfred), Kapitänleutnant vom Stabe S. M. Küstenpanzerschiff „Hagen" den Rothen Adlerorden 4. Klasse. — Bebenitz, Oberbootsmannsmaat von S. M. Küstenpanzerschiff „Hagen", Kuhse, Marine-Werkmeister und Streiber, Marine-Werkmeister von der Werft zu Danzig, das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Anstellung.** Am Schullehrer-Seminar zu Schneidemühl sind die Lehrer Gendritzki zu Graudenz und Jendroßek zu Schneidemühl als ordentliche Seminarlehrer angestellt worden.

* **Westpreußische Hufbeschlag-Lehrschmiede zu Danzig.** Der nächste Kursus für Schmiedemeister und Gesellen beginnt am 1. Oktober. Schmiede, welche sich im Hufbeschlag theoretisch und praktisch ausbilden wollen, können sich noch zu diesem Kursus melden unter Vorlegung ihrer Lehrbescheinigung. Die Ausbildung erstreckt sich auf das gesammte Gebiet des Hufbeschlagswesens, sowie Bau des Pferdekörpers im Allgemeinen, Hufkrankheiten und deren Behandlung, soweit der Beschlag in Frage kommt, Zahnalter und Klauenbeschlag. Der Kursus dauert 3 Monate und schließt mit einer Prüfung. Diejenigen Schmiede, welche die Prüfung bestehen, erhalten den Befähigungsnachweis zum selbständigen Betriebe des Hufbeschlaggewerbes nach dem Gesetze vom 18. Juni 1884. Unbemittelten Schmieden kann eine Unterstützung gewährt werden. — Anmeldungen sind zu richten an den Direktor Thierarzt 1. Klasse Herrn A. Leitzen und Lehrschmiedemeister Lohse.

* **Polizeibericht** für den 19. Septbr. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen groben Unfugs. Obdachlos: 2. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, gez. A. v. D., Sterbekassenbuch für Rudolf August Körber, 1 schwarze wollene Schürze, 1 braunes Portemonnaie mit 7 Mk. 51 Pf., 1 goldenes kleines, rundes Medaillon, am 19. Juni cr. 1 goldene Damen-Remontoiruhr, am 19. August cr. 1 Hundesteuermarke Nr. 1337, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. — Verloren: 1 Damen-Regenschirm mit silberner Krücke, Monogr. G. P., 1 weißes Muschel-Portemonnaie mit ca. 8 Mk., 2 Schlüssel, 1 großes altes Portemonnaie mit 15 Pf., alten Münzen und Notizen, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

Provinz.

* **Rosenberg,** 18. Sept. Am Dienstag Vormittag wurde die Frau des vor einigen Tagen verstorbenen Drechslermeisters Grabowski verhaftet unter dem Verdacht, ihren Mann, mit dem sie in nicht glücklicher Ehe lebte, vergiftet zu haben; sie soll die That bereits eingestanden haben.

* **Thorn,** 18. Sept. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Schlußrechnung über die Kosten der Erbauung der Wasserleitung und Kanalisation gelegt. Danach hat das Wasserwerk insgesammt 1390365 Mark und das Kanalisationswerk 1593498 Mark gekostet. Das in den achtziger Jahren vom Militärfiskus für 180352 Mark erworbene Grabenterrain zwischen dem Bromberger und Kulmer Thor hat mit Einschluß einer später gekauften Parzelle, sowie der Herstellung eines Kanales für 24000 Mk. und der Zinsen von 40252 Mk. der Stadt einen Kostenaufwand von 268051 Mk. verursacht. Inzwischen sind von dem Terrain drei Plätze für 52140 Mk. veräußert und 60656 Mk. anderweite Einnahmen erzielt worden. Es verbleiben also 155255 Mk. Restkosten des Grabengeländes. Diese Summe soll auch durch die 4 prozentige Anleihe gedeckt werden.

* **Pillkallen,** 18. Sept. Daß eine Lokomotive gestohlen wird, dürfte wohl selten vorkommen; hier hat sich aber der Fall thatsächlich ereignet, und zwar ist Nachts die Lokomotive vom Arbeitszug der Kleinbahnstrecke gestohlen worden. Als der Lokomotivführer N. den Zug Morgens in Bewegung setzen wollte, konnte er trotz allen Suchens sein Dampfroß nicht finden. Jedenfalls ist die Lokomotive zur Bereicherung der vielen Kleinbahn-Anekdoten von einem Spaßvogel auf eine andere Strecke gefahren, wohl sie wieder aufzufinden sein dürfte. Einstweilen mußte die Arbeit indeß ruhen.

* **Schrimm,** 18. Sept. Der 1872 in Baranowo geborene Kutscher Daniel Otto Brettschneider, der am chinesischen Feldzug theilgenommen hatte, ist vom Kriegsgericht wegen Anstiftung Untergebener zur Tödtung von Chinesen zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden und befindet sich zur Strafverbüßung seit dem 11. September in der Strafanstalt zu Lüneburg.

* **Gnesen,** 18. Sept. Der Schriftsteller M. ist wegen einer Bemerkung im Beamtenkreise von der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung in nichtöffentlicher Sitzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

* **Stolp,** 18. Sept. Die Strafkammer verurtheilte den Arbeiter Albert Lübeck wegen Sittlichkeitsvergehens an seiner eigenen Tochter zu 2 Jahren Zuchthaus und ein Jahre Ehrenverlust.

* **Bütow,** 18. Sept. Am Sonnabend wurde auf der Straße von Lauenburg nach Bütow bei Schwarz-Damerkow von einem bekannten Manne, der sich im Chausseegraben versteckt hatte, auf den Postillon geschossen, welcher die Personenpost fuhr. Da die Pferde scheu wurden, konnte der Postillon den Attentäter nicht verfolgen. Ob ein wirkliches Attentat geplant war oder nur ein leichtfertiger Scherz vorliegt, ist bis jetzt nicht festgestellt.

Posen, 17. Sept. Landgerichtsdirektor Schlüter in Lissa hatte sich als Vorsitzender der Strafkammer dahin geäußert, es sei ihm unverständlich, wie ein Lehrer ohne Zuhilfenahme des Polnischen den Kindern die Kenntniß der deutschen Sprache beibringen solle. Die „Posener Lehrerzeitung", das Organ des Posener Provinzial-Lehrer-Vereins, äußert sich jetzt hierzu in folgender Weise: „Uns ist es geradezu unbegreiflich, wie ein Jurist, der auf pädagogischem Gebiet Laie ist, über die pädagogische Lehrweise den Stab über eine Methode brechen kann, die sich vollauf bewährt hat. Wir wollen dem Herrn Schlüter wegen seiner mangelnden Sachkenntniß in pädagogischen Angelegenheiten keinen Vorwurf machen, möchten ihm aber den Rath geben, in Zukunft mit seinem Urtheil auf diesem Gebiet vorsichtiger zu sein. Auch hat er der deutschen Sache damit einen schlechten Dienst erwiesen."

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 19. September.

Diebstahl.

Das Dienstmädchen Pauline Buchholz stahl im Juni einem Fleischermeister in Carthaus, bei dem sie bedienstet war, eine größere Menge Fleisch und Wurst. Da sie vorbestraft ist, wird sie zu **3 Monat 1 Tag Gefängniß** verurtheilt.

Messerstechereien.

Der Arbeiter Karl Adler aus Altschottland kam am 24. Juli d. Js. auf die Arbeitsstelle des Zimmergesellen Krüger in Altschottland und wurde von demselben aufgefordert, fortzugehen. Aus der Weigerung Adlers, dieser Aufforderung zu folgen, entspann sich ein Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Adler benutzte dabei ein Messer und brachte dem Krüger zwei Messerstiche an Kopf und Brust bei. Er wurde zu **8 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Messerstecherei.

Am 22. Juli kam es aus geringfügigem Anlaß auf dem Pommerschen Weg in Zoppot zwischen dem angetrunkenen Arbeiter Franz Liebke und dem Arbeiter Radomsky zum Streit. Letzterer schlug mit einem Holzpantoffel, Liebke aber stach mit einem Messer, während Radomsky den Streit schon abgebrochen hatte. Die Verletzung war geringfügig. Das Urtheil lautete auf **6 Monate Gefängniß.**

Wegen Kuppelei

wurden in nichtöffentlicher Sitzung die Eheleute Maler Max und Stefanie Nehrke, hier, welche sich im wiederholten Rückfalle befinden, Nehrke zu **4 Monaten Gefängniß,** seine Frau zu **5 Monaten** verurtheilt. Ferner wurde auf 2 Jahr Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

Standesamt vom 19. September.

Geburten. Arbeiter Albert Grell, S. — Arbeiter Hermann Prieß, 2 T. — Agent Eduard Thurau, S. — Schlossergeselle Xavery Sokolowski, T. — Arbeiter Gustav Schmidt, T. — Kutscher Johann Hoghe, S. — Baugewerksmeister Paul Leberecht Eichholz, S. — Kürschnergehilfe Paul Kraft, S. — Kaufmann Joseph Jser, S. — Lehrer Wilhelm Sielaff, T. — Werkmeister Peter Zwick, T. — Zuschneider Felix Gerneth, S. — Schmiedegeselle August Jordan, S. — Schmiedegeselle Johann Rajski, T. — Arbeiter Robert Klein, S. — Schlossergeselle Hugo Thiel, S. — Kämmereikassen-Assistent Hermann Wiens, S. — Schneider Paul Zielinski, T. — Schuhmacher Paul Chrzanowski, S. — Händler Leopold Becker, S. — Bierfahrer Franz Lotkowski, S. — Unehelich: 4 S., 2 T.

Aufgebote. Gelbgießer Gustav Johannes Taube zu Ziganckenberg und Julie Cherkowski hier. — Straßenbahnschaffner Alexander Otto Bredlau und Heinriette Johanna Gleibs. — Kaufmann Franz Waldemar Richard Migge und Emma Meta Selma Borkowski. — Arbeiter Joseph Paul Herholz und Franziska Helene Richert. — Unteroffizier und Hilfshoboist Alfred Otto Max Puhlmann und Anna Amalie Roy. — Hilfsweichensteller Herrmann Julius Bublitz und Alwine Karoline Huß. Sämmtlich hier. — Tischlergeselle August Petereit hier und Anna Fischer zu Hundertmark. — Maschinenschlosser und Metalldreher Johann Wilhelm Leopold Horn hier und Klara Anna Wittkowski zu Konitz. — Seemaschinist Karl Otto Haack hier und Ella Friederike Frintzel zu Koliebken. — Lehrer Fritz Heinrich Max Rose hier und Martha Rosette Anna Wendt zu Schweslin. — Schmied Anton Swirczynski hier und Martha Trapp zu Sagorsch. — Kutscher Albert Otto Hasemann hier und Ida Luise Zuchel zu Senslau.

Heirathen. Kaufmann Paul Horn und Emilie Wilhelm geb. Sawatzki. — Kaufmann Wilhelm Schmitz und Betty Deutschland. — Schlosser Emil Kriehn und Johanna Hoffmann. — Hauszimmergeselle Franz Wrange und Mathilde Pahlke. — Stellmacher Johann Legat und Elisabeth Hollstein. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Frau Mathilde Bernkau geb. Drewling, 40 J. 9 M. — T. des Arbeiters August Duszkowski, 8 M. — Nähterin Marie Ernestine Gehring, 37 J. 8 M. — Arbeiter August Pahlau, 56 J. 4 M. — Unehelich: 1 T.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. September.

Angekommen: „Garvelpark," SD., Kapt. Jones, von Swansea mit Kohlen. „Stefanie," SD., Kapt. Ufken, von Königsberg leer. „D. Siedler," SD., Kapt. Peters, von Königsberg leer.

Gesegelt: „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, nach Kopenhagen mit Holz. „Allegro," Kapt. Andersson, nach Gjedser mit Holz. „Aslang," SD., Kapt. Gundersen, nach Lulea leer. „Orvar Odd," SD., Kapt. Westerlund, nach Karlshamn leer. „Olof," SD., Kapt. Christensson, nach Helsingfors mit Gütern. „Agder," SD., Kapt. Strömmen, nach Ahus leer. „Pax," SD., Kapt. Oetker, nach Köln via Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, 19. September.

Angekommen: „Elfie," SD., Kapt. Boese," von Sunderland mit Kohlen und Koke. „Jyden," SD., Kapt. Frandsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Orient," SD., Kapt. Harcus, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Oskar," SD., Kapt. Kappe, nach Hargshamn leer.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 18. September 1901 die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft eichene Schwellen, kieferne Balken, Timbern und Mauerlatten von Bassy, Pose & Adrian aus Krakauerkämpe durch J. Bernutz an J. Porsch in Rothebude.

Einlager-Schleuse, 18. September.

Stromab: 10 Kähne mit Ziegeln. D. „Ernte", Kapt. Wegener von Bärwalde mit $2\frac{1}{2}$ To. Roggen an C. H. Döring, D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn von Königsberg mit 5 To. Erbsen und div. Gütern an E. Berenz, D. „Bertha", Kapt. Mull von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen in Danzig. — **Stromauf:** 1 Kahn mit Kohlen. D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler, D. „Linau", Kapt. Adler, an A. Zedler, D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen in Elbing, sämmtlich mit div. Gütern von Danzig.

Handel und Industrie.

Danziger Schlachtviehmarkt. Wegen zu geringen Auftriebes kein Viehmarkt.

New-York, 18. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	17./9.	18./9.		17./9.	18./9.
Can. Pacific-Actien	$111\frac{1}{4}$	$111\frac{3}{8}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per September	4.80	4.85
" " Preferr.	—	—	per December	4.90	4.95
Petroleum refined	8.50	8.50	per Januar	5.10	5.15
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per September	$75\frac{3}{8}$	$74\frac{7}{8}$
			per December	$77\frac{3}{8}$	$76\frac{3}{4}$
Zucker Muscovad.	$3\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{4}$	per Mai	$80\frac{3}{4}$	80

Chicago, 18. Sept., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	17./9.	18./9.		17./9.	18./9.
Weizen			Schmalz		
per September	$69\frac{3}{4}$	$68\frac{7}{8}$	per Oktober	9.65	$9.77\frac{1}{2}$
per December	$71\frac{7}{8}$	71	per Januar	$9.32\frac{1}{2}$	$9.42\frac{1}{2}$
per Mai	$75\frac{3}{8}$	$74\frac{1}{2}$	Pork per Januar	$16.02\frac{1}{2}$	16.10

Köln, 18. Sept. Gegenüber dem heute an der Berliner Börse verbreiteten Gerücht, der Hörder Bergwerks- und Hüttenverein werde die in Aussicht genommene Dividende von 10 Prozent nicht ausschütten, erklärt die „Kölnische Volkszeitung" auf Grund von Erkundigungen an unterrichteter Stelle: Die Befürchtung, der Hörder Hüttenverein werde gar keine Dividende vertheilen, sei grundlos. Allerdings verfüge der Hörder Verein gegenwärtig nicht über die flüssigen Mittel, um gerade 10 Prozent ausschütten zu können; eine Beschneidung dieses Satzes scheine in Aussicht zu stehen.

Dresden, 37. Sept. Ein Konsortium, bestehend aus Frankfurter, Berliner Häusern und einer Mülheimer Firma (letztere vermuthlich Felten & Guilleaume), beabsichtigt den Ankauf der Kummerschen Elektrizitätswerke.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Sept. Wasserstand 0,48 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Greiser	D. Alice	Güter	Danzig	Warschau
Schmidt	Kahn	do.	do.	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
Feilke	do.	Farbholz	do.	do.
Mianowicz	do.	do.	do.	do.
Kuley	do.	Melasse	Wloclawek	Danzig
Murawski	do.	Gerste	do.	do.
Gatza	do.	do.	do.	do.
Sandau	do.	do.	do.	do.
Polaszewski	do.	Steine	do.	Graudenz
Kubacki	do.	Kohlen	Danzig	Wloclawek

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 19. Sept.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	747,4	OSO	frisch	Regen	12,2
Blacksod	746,6	SW	steif	bedeckt	14,4
Shields	756,1	SSW	mäßig	bedeckt	11,7
Scilly	757,7	SSW	frisch	bedeckt	14,4
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,7	S	schwach	Dunst	11,3
Helder	764,7	SSW	s. leicht	wolkenlos	9,9
Christiansund	754,2	OSO	s. leicht	Regen	11,4
Skudesnaes	758,6	S	stark	bedeckt	13,4
Skagen	761,2	NW	leicht	heiter	11,7
Kopenhagen	762,2	NNW	schwach	bedeckt	13,2
Karlstad	759,6	WSW	leicht	wolkig	12,2
Stockholm	760,7	S	leicht	bedeckt	13,2
Wisby	760,1	SO	mäßig	bedeckt	15,5
Haparanda	755,5	still	—	bedeckt	11,5
Borkum	764,5	SSW	leicht	heiter	11,0
Keitum	763,4	NW	s. leicht	wolkig	12,0
Hamburg	765,2	WSW	schwach	bedeckt	9,4
Swinemünde	761,9	NW	schwach	bedeckt	14.1
Rügenwaldermünde	759,8	W	schwach	bedeckt	14,4
Neufahrwasser	760,0	WSW	leicht	bedeckt	14,3
Memel	759,4	SO	s. leicht	bedeckt	13,8
Münster Westf.	765,8	W	s. leicht	Nebel	6,4
Hannover	766,0	still	—	halbbedeckt	9,2
Berlin	764,1	W	mäßig	bedeckt	11,4
Chemnitz	767,3	SSW	s. leicht	wolkenlos	8,4
Breslau	764,3	W	mäßig	bedeckt	11,2
Metz	766,7	NW	leicht	bedeckt	6,4
Frankfurt (Main)	767,0	O	leicht	heiter	7,2
Karlsruhe	766,6	NO	schwach	Nebel	8,6
München	767,4	SO	leicht	wolkenlos	11,0
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	753,6	SW	frisch	Regen	10,2
Riga	760,1	S	s. leicht	bedeckt	12,2

Wettervoraussage:

Ein Maximum bedeckt das kontinentale Europa mit einem Höchstdruck von 767 mm in Mitteldeutschland, während eine neue Depression unter 746 mm sich westlich von Schottland gebildet hat. In Deutschland ist das Wetter im Osten trübe, im Westen und Süden dagegen vielfach heiter und kühl.

Im Osten ist trockenes, vielfach heiteres, im Westen und Süden wärmeres Wetter und im Nordwesten sind Regenfälle wahrscheinlich.

Die Aufnahmeprüfung für den neuen Kursus zur

Ausbildung von Kindergärtnerinnen

findet **Dienstag, den 24. cr., Nachmittags $\frac{1}{2}$3 Uhr** im Schullokale **Johannisgasse No. 24, 1 Treppe** statt. (13788

Abgangszeugnisse und Schreibmaterial sind mitzubringen.

Der Vorstand des Kindergarten-Vereins.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 27. September 1901 wird etwa von Obusch aus zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch hindurch gegen die See ein Scharfschießen stattfinden. Das in Betracht kommende gefährdete Gelände, insbesondere die dasselbe kreuzenden Wege werden am **27. September von 8 Uhr Vorm. bis etwa 2 Uhr Nachm.** gesperrt werden. Ebenso ist während dieser Zeit die Annäherung von Fahrzeugen an die Küste zwischen Oxhöft und Neu-Oblusch bis auf 6 km Entfernung untersagt.

Es wird ersucht, den Anweisungen der aufgestellten Posten bezw. dem auf See kreuzenden Dampfer, welcher einen Offizier an Bord haben wird, unbedingt Folge zu leisten.

Gleichzeitig wird davor gewarnt, etwa unkrepirte Artillerie-Geschosse zu berühren.

Beim Auffinden eines solchen muß dasselbe wegen der damit verbundenen Explosionsgefahr unberührt bleiben und der Fundort ungesäumt dem betreffenden Ortsvorstande angezeigt werden, welcher die weitere Mittheilung an die Militärbehörde erstatten wird. (13916

Danzig, den 31. August 1901.

Königliches Kommando der 71. Infanterie-Brigade.
Graf v. Kirchbach,
General-Major und Brigade-Kommandeur.

Bekanntmachung betr. die Einquartierung während des Kaisermanövers.

Jedem Quartiergeber wird der Tag, an welchem die Auszahlung der ihn treffenden Entschädigung für Hergabe von Quartier und Verpflegung erfolgt, in nächster Zeit schriftlich mitgetheilt werden.

Die Quartierbillets sind bei Empfangnahme des Geldes abzugeben.

Danzig, den 18. September 1901. (13942

Die Servis-Deputation.

Pferde-Verkauf.

Der Verkauf ausrangirter Dienstpferde in der Garnison Danzig einschl. Langfuhr findet am **Sonnabend, den 21. d. Mts.** statt und zwar:

beim 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 circa 30 Pferde auf dem Kasernenhof des Regiments in Langfuhr, beginnend um **8 Uhr Vormittags;**

beim 2. Leib-Husaren-Regiment Königin Viktoria von Preußen Nr. 2 circa 40 Pferde auf dem Kasernenhof in Langfuhr, beginnend um **10 Uhr Vormittags;**

beim Feldartillerie-Regiment Nr. 36 circa 25 Pferde auf dem Wallgelände gegenüber der Artillerie-Kaserne auf Hohe Seigen in Danzig, beginnend um **$12\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags;**

bei der 2. Abthl. Feldartillerie-Regiments Nr. 72 circa 9 Pferde, Kasernenhof Artillerie-Kaserne Sammtgasse, beginnend um **12 Uhr Mittags.** (13702

1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Berichtigung

zum Inserat

Pferdeverkauf des 1. Leib-Husaren-Regiments am 21. September:

Der Pferdeverkauf findet statt beim 1. Leib-Husaren-Regiment um **8 Uhr Vormittags;** bei der 2. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 72 um **12 Uhr Mittags.**

Bekanntmachung.

Den Eltern, Pflegern und Vormündern schulpflichtiger aber noch nicht eingeschulter Kinder bringen wir in Erinnerung, daß die Schulpflicht mit dem Schulaufnahmetermin desjenigen Halbjahres beginnt, in welchem das sechste Lebensjahr vollendet wird, und daß die Unterlassung der rechtzeitigen Einschulung eines Kindes die gesetzlichen Zwangsmaßregeln zur Folge hat.

Demgemäß fordern wir hierdurch dazu auf, diejenigen Kinder, welche im Halbjahre vom

1. Juli 1901 bis 31. Dezember 1901

ihr sechstes Lebensjahr vollenden, am 23., 24. oder 25. September d. J. in den Stunden von 8—10 Uhr Vormittags, in welcher Zeit die Rektoren unserer sämmtlichen Volksschulen in ihren Schulen zur Entgegennahme der Anmeldungen bereit sein werden, bei dem Rektor der Volksschule ihres Bezirks anzumelden.

Zu den Anmeldungen sind die Geburts- und Impfscheine der Kinder mitzubringen.

Danzig, den 3. September 1901. (13252

Die Schuldeputation.
Trampe. Dr. Damus.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Freymann** in Danzig, Brodbänkengasse 38, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 28. September 1901, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, anberaumt.

Danzig, den 11 September 1901. (13893

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Ausschreibung.

Die Ausführung eines 12 Meter tiefen und 3 Meter lichtweiten **gemauerten Brunnenschachtes** für die Pelonker Pumpstation der städtischen Wasserwerke wird zur Verdingung gestellt.

Für die Einreichung der Angebote ist Termin auf Montag, den 30. September d. J., Vormittags 10 Uhr im Zimmer Nr. 3 der städt. Gasanstalt festgesetzt, woselbst auch die Verdingungs-Unterlagen zur Einsicht ausliegen.

Danzig, den 18. September 1901. (13918

Die Wasser-Deputation.

Verdingung.

Die Lieferung von
490 Stück Kilometersteinen und
1000 „ Prellsteinen

zum Bau der Eisenbahn Pr. Stargard—Czerwinsk soll öffentlich vergeben werden.

Verdingungsanschläge können werktäglich von 8—1 Uhr Vorm. und von 3—6 Uhr Nachm. in den Geschäftsräumen der unterzeichneten Bauabtheilung eingesehen werden, auch sind solche dorther gegen postfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Briefmarken) zu beziehen.

Angebote mit entsprechender Aufschrift sind derselben Stelle bis zum Eröffnungstermin, den 1. Oktober d. Js., 12 Uhr Mittags, versiegelt einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Pr. Stargard, den 17. September 1901. (13849

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Auctionen

Auktion 3. Damm 14, 1 Treppe.

Freitag, den 20. September, von 10 Uhr ab, werden versteigert: 1 eleg. Plüsch-Garnitur, 1 achteckiger Salontisch, 1 nußb. Kleidersch., 1 do. Vertikow, 1 Salon-Uhr, 6 Stühle, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttische, 1 Teppich, 1 Kronleuchter, 1 Spiegel mit Konsole, 1 mah. Kleiderschrank, 1 do. Spiegelschrank, 2 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Rittersopha, diverse Kleinigkeiten, 1 Bibel, 1 Eck-Etagere, 1 Herren-Uhr. Die Sachen sind neu und passen zur Aussteuer.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß der am 7. April 1899 zu Abbau Loeblau verstorbenen Ortsarmen Wittwe **Laura Buchna, geb. Kretschmann,** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin

auf den 28. September 1901, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 12. September 1901. (13892

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 20. September cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich in dem Geschäftslokale **Langfuhr, Hauptstrasse No. 23,** folgende Gegenstände:

1 buntes Plüschsopha, 1 Sophatisch mit Decke, 2 Spiegel, 1 mahag. Wäscheschrank, 1 mahag. Kleiderschrank, 2 Paar Portièren, 1 Teppich, 1 Wandbild, 1 Tombank nebst Repositorium, 2 Wandbretter, 1 Hutständer, 1 Schaukasten nebst Konsole und div. Putzartikel, 1 große Partie Kartons mit Putzartikeln, Schleifen, Hutbändern, Hutfedern, Schleiern, Spitzen, Blumen, Handschuhen 2c., 1 Partie garnirte und ungarnirte Hüte u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (13926

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 17. September.

Versuchte Nöthigung.

Gegen den 15jährigen Schüler Bruno Schwarz aus Ziganken berg schwebte Anfangs dieses Jahres eine Anklage wegen Diebstahls. Vor dem Termin welcher am 4. Februar stattfand suchte er im Gerichtsgebäude durch Drohungen zwei Zeugen zu einer falschen Aussage zu bestimmen, indem er ihnen die Faust einen langen Nagel erhob. Er bekam dafür **2 Wochen Gefängniß.**

Holzdiebstahl.

Die Holzschläger Ferdinand Kring, August Wilkowski und Paul Schurowski aus Glockau stahlen aus dem Schutzbezirk Matemblewo ein ca. fünf Meter langes Stück Weißbuche. Bei ihrer Verhaftung beleidigte Schurowski einen Forstbeamten. Kring erhielt 3 Tage, Wilkowski 3 Tage und Schurowski zusätzlich zu einer bereits erkannten Strafe **2 Monate Gefängniß.**

Diebstähle.

Die Arbeiterwittwe Johanna Gitt aus Danzig stahl am 6. April d. Js., Abends, gegen 11 Uhr, aus einem offenstehenden Zimmer einen Militärmantel. Sie ist häufig vorbestraft und wurde zu **6 Monaten Gefängniß** zuzüglich einer im August erkannten Gefängnißstrafe verurtheilt.

Die unverehelichte Anna Koszug entwendete einem Versicherungs-Inspektor in Langfuhr einen Geldbetrag von 40 Mk. Da sie wegen ähnlicher Diebstähle schon mehrmals vorbestraft ist, wurde sie zu **1 Jahr Zuchthaus**, 2 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht verurtheilt. Sie wurde sofort in Haft genommen. Die Verhandlung war öffentlich.

Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes.

Der Händler Louis Goldbaum aus Neufahrwasser fuhr am 21. Februar d. J. mit einem einspännigen beladenen Fuhrwerk auf den Schienen der elektrischen Bahn Neufahrwasser-Danzig. Einem ihm entgegenkommenden Motorwagen, welchen er eine weite Strecke voraus sehen konnte, bog er nicht rechtzeitig aus, sodaß ein Zusammenstoß erfolgte. Da der dem elektrischen Wagen verursachte Schaden unerheblich ist, kann er mit **20 Mk. Geldstrafe** eventuell 4 Tagen Gefängniß davon.

Unterschlagung im Amte.

Der Amtsdiener Reinhold Horn in Stensitz (Kr. Carthaus) unterschlug in 7 Fällen Steuern und Gemeindeabgaben in Gesammthöhe von ca. 200 Mark, welche er einzuziehen hatte. Einen Theil der veruntreuten Summe erstattete er wieder zurück. Da er noch unbestraft ist, kam er mit **6 Monaten Gefängniß** davon. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr 8 Monate beantragt.

Messerstecherei.

Die Arbeiter Paul Wessel und Ferdinand Teßmer in Praust kamen aus nichtigen Ursachen in Streit, in dessen Verlauf Wessel einen schweren Stock und Teßmer ein Messer als Waffe benutzte. Der erstere erhielt drei ziemlich erhebliche Stich- und Schnittwunden. Er wurde als Angreifer mit **3 Monaten, 1 Woche Gefängniß** bestraft, während Teßmer, welcher sich anscheinend in Nothwehr befunden hatte, mit **3 Monaten Gefängniß** davonkam.

Lokales.

* **Personalveränderungen.** Büttner, Kaserneninspektor auf Probe in Danzig, zum Kaserneninspektor ernannt. — Güntsch, Proviantamtskandidat in Dt. Eylau, zum 1. Oktober 1901 als Proviantmeister auf Probe nach Allenstein versetzt. — Schneider, Proviantamtsrendant in Thorn nach Dt. Eylau versetzt. — Drichel, Proviantamtskontroleur in Cassel, behufs Wahrnehmung der Rendantengeschäfte nach Thorn versetzt. — Riemeter, Kaserneninspektor auf Probe in Thorn, zum Kaserneninspektor ernannt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Sekretär Bruno Richardi bei dem Landgericht in Thorn ist aus Anlaß seines fünfzigjährigen Dienstjubiläums der Charakter als Kanzleirath verliehen worden. Der Assistent Hermann Adam bei dem Amtsgericht in Culm ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt worden. Der Militäranwärter, Hilfsgerichtsdiener Johann Pestka bei der Staatsanwaltschaft in Konitz ist zum Gerichtsdiener bei dem Amtsgericht in Pr. Stargard ernannt worden.

* **Dienstleistungen der Volksschullehrer.** Im Bereiche des 17. Armeekorps werden während der Zeit vom 1. Oktober 1901 bis Ende September 1902 Volksschullehrer eingestellt beim Grenadier-Regiment König Friedrich I. Nr. 5 in Danzig, beim Infanterie-Regiment Nr. 21 in Thorn, beim Infanterie-Regiment Graf Dönhoff Nr. 44 in Dt.-Eylau und beim Infanterie-Regiment Nr. 141 in Graudenz.

* **Friedrich der Große auf Danzigs Wällen.** In seiner Rede vor dem Artushof erwähnte der Kaiser am Sonnabend auch die Danziger Wälle. Diese Wälle waren einst der Schauplatz eines Ereignisses, das, wenn es anders verlaufen wäre, von ganz unabsehbaren Folgen für den Gang der Weltgeschichte werden konnte; handelt es sich doch dabei um nichts Geringeres, als daß der nachmalige preußische König Friedrich der Große beinahe erschossen worden wäre, und zwar auf jener Reise im Oktober 1735, welche auch in unserer Festnummer vom vorigen Freitag mit erwähnt ist. Der französische General Chasot, Gesellschafter und Kampfgenosse Friedrichs des Großen, erzählt darüber in seinen Memoiren Folgendes:

Im Jahre 1735 begleitete Chasot den Kronprinzen Friedrich auf einem Ausfluge nach Ost- und Westpreußen, den der Sohn von seinem Garnisonort Ruppin aus etwas widerwillig im Auftrage seines gestrengen Vaters unternahm, um die Verhältnisse der Provinz Preußen kennen zu lernen. Auf der Rückreise verweilte der Prinz, der im strengsten Inkognito reiste, in der damals in den Händen der Russen und Sachsen befindlichen Stadt Danzig. Voll militärischen Eifers besichtigte der damals 23jährige Königssohn die Festungswerke und näherte sich den auf dem Walle aufgepflanzten Kanonen. Trotz dreimaligen Anrufens einer Schildwache, die natürlich den Fremden nicht kannte, kletterte er auf die Bankette bei den Kanonen. Der Posten gab auf ihn Feuer, und nur dem Adjutanten Freiherrn von Buddenbrock, der im letzten Augenblick den Gewehrlauf in die Höhe riß, war es zu danken, daß der Schuß nicht traf. Der Magistrat der Stadt, sowie der Kommandant erhielten von dem Vorfall Kenntniß und beeilten sich, dem Prinzen ihre Entschuldigung zu übermitteln. Als man ihm anheimstellte, eine Strafe für die Schildwache zu bestimmen, entgegnete Friedrich: „Nein, meine Herren! Der Posten hat recht, und ich habe unrecht gehandelt, daß ich nicht sogleich den Befehl, den man ihm gegeben hat, respektirt habe. Schicken Sie mir den braven Burschen zu; es wird mir Vergnügen machen, ihn zu sprechen!"

Man fragt sich unwillkürlich: Welchen Gang hätte die Weltgeschichte genommen, wenn damals die Kugel der Danziger Schildwache ihr Ziel nicht verfehlt hätte?

* **In welcher Weise polnische Besitzer ihre Angestellten terrorisiren,** wenn es gilt, „nationalen" polnischen Zwecken zu dienen, dafür ist das nachstehende Vorkommniß ein Beispiel, das auch insofern interessant ist, als es zeigt, wie aus einem gut deutschen Namen ein polnischer „entsteht". Der „Kuj. Bote" berichtet aus Inowrazlaw:

In dem Kalkbruch Hansdorf bei Pakosch wohnt ein Arbeiter, der bisher unter dem Namen Szalkowski bekannt war; er schickt vier Kinder, sämmtlich Knaben, in die dortige Schule. Das älteste von den Kindern ist 14 Jahre alt und sollte jetzt im Herbst aus der Schule entlassen werden. Zum Zwecke des Altersnachweises brachte der Knabe eine standesamtliche Geburtsbescheinigung bei. Mit Erstaunen ersah der Lehrer aus dieser, daß der Knabe nicht „Szalkowski", sondern „Schall" heißt. Auf Anfrage bei den betreffenden Standesämtern stellte sich nun die sonderbare Thatsache heraus, daß die beiden älteren Knaben bei dem Standesamt in Kruschwitz unter dem Namen Schall, dem richtigen Namen des Vaters, angemeldet worden sind, während die beiden jüngeren in der Geburtsliste des Standesamts Bartschin unter dem Namen Szalkowski eingetragen sind. Bei der Ortspolizeibehörde und in der Schule sind aber sämmtliche Kinder unter dem Namen Szalkowski angemeldet. Nach Aussage des ältesten Knaben erklärt sich diese befremdliche Thatsache folgendermaßen: Der Vater stand bei einem polnischen Besitzer in der Gegend von Gnesen im Dienste. Dieser sagte ihm kurzweg, er (nämlich Schall) heiße nicht Schall, sondern Szalkowski und habe seine Kinder auch so anzumelden. Natürlich wurde die Anweisung des Herrn auch strikte befolgt und so liegt die Thatsache vor, daß die Kinder ein und desselben Vaters verschiedene Namen führen!!

Man geht hoffentlich mit der Annahme nicht fehl, daß dem „polnischen Besitzer" ein ganz gehöriger Denkzettel für seine geradezu ungeheuerliche Dreistigkeit zu theil wird. Wenn solche Unverfrorenheiten nicht mit aller zulässigen Schärfe geahndet werden, muß ja die polnische Arroganz immer unerträglicher werden.

k. Holzeinfuhr auf der Weichsel aus Rußland. Aus Thorn, 17. September, wird uns geschrieben: Die Holzeinfuhr aus Rußland auf dem Weichselstrom hat im Monat September ganz bedeutend nachgelassen. In der Zeit vom 1. bis 15. September ruhte dieselbe an 9 Tagen vollständig und an den anderen 6 Tagen wurden zusammen 59 Traften mit 66 167 Stück Hölzer eingeflößt, während in der zweiten Hälfte des Monats August 120 Traften mit 236 136 Stück Hölzer und in der ersten Hälfte 203 Traften mit 516 045 Stück Hölzer die Grenze bei Schillno passirten.

* **Wofür die Gastwirthe auch verantwortlich sind.** Ein Gastwirth zu Kolmar i. P. war auf Grund der §§ 1 und 12 des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 angeklagt worden, weil er sein Lokal zu einer Versammlung hergegeben habe, in der öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten, ohne daß davon der Polizeibehörde frühzeitig Anzeige erstattet worden war. Der Vorsteher der dortigen Zahlstelle des Porzellanarbeiterverbandes hatte angeblich das Lokal zu einem Tanzkränzchen gemiethet; er hatte jedoch auch den Vorsitzenden der Agitationskommission in Posen aufgefordert, auf dem Fest zu erscheinen und eine Rede zu halten. Dieser Vorsitzende erschien zwar nicht selbst, er sandte aber einen Stellvertreter, der eine Rede hielt, in der er von der Unterdrückung der armen Arbeiter durch die reichen Unternehmer sprach und die Arbeiter aufforderte, sich zur Wahrung ihrer Interessen zu organisiren. Sowohl das Schöffengericht als auch di

Berliner Börse vom 18. September 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.80
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.20
do.	3½	100.20
do.	3	90.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.00
do.	3½	100.00
do.	3	90.20
Bad. St.-Anl.	4	104.75
Bayr. St.-Anl.	4	104.50
Sächsische Rente	3	88.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	95.80
do. do. 8	4	102.40
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.10
do. do.	3	—
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	98.00
Landschaftl.-Central-	4	103.00
do. do.	3½	98.40
do. do	3	88.50
Ostpreußische	4	102.00
do.	3½	96.60
do.	3	87.30
Pommersche	3½	98.30
do.	3	87.00
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.25
do. do.	3	86.50
Posensche 6.—10.	4	102.10
do.	3½	96.90
do. Ser. C.	3½	97.10
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.30
" " 1. B.	3½	98.60
" " 2.	3½	97.10
" neuländ. 2.	3½	96.60
" rittsch. 1. 2.	3	87.00
" neuländ. 2.	3	86.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	82.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.50
" " kleine	5	82.20
" innere	4½	71.60
" kleine	4½	71.60
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	73.20
" 20 L.	4½	73.25
" 1897	4	66.50
Chinesische Anleihe	5½	102.50
Chinesische Anleihe 1895	6	101.40
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	84.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.6	38.60
" Goldrente L. 500	1.30	39.25
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.00
Griech. Monop.	1¾	43.00
" " 500 Frcs.	1¾	43.70
" Gld. Pi. r. Lar.	1.6	37.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	87.30
Ital. Rente	4	99.30
" 4000—100 Frcs.	4	99.30
" " neue	4	99.00
Lissab. 1. und 2.	4	70.40
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	97.60
" 20 L.	5	97.60
Oesterr. Gold-Rente	4	101.50
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	98.75
" Silber-Rente	4⅕	98.60
" "	4⅕	98.60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	99.10
" " 2—8	4	99.10
Portugiesen 4½%	fr.	38.30
Rum. amort. Rente	5	90.70
" " 400 M.	5	91.10
" " 1892/93	5	90.70
" " 400 M.	5	90.75
" " de 1889	5	77.60
" " de 1890	4	77.50
" " de 1891	4	77.50
" " de 1894	4	77.50
" " 1000 Frcs.	4	77.75
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1896	4	77.60
" " 1000 Frcs.	4	77.60
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1898	4	77.60
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226		95.60
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.60
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.25
Serb. Staatsr. 95	4	66.10
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.20
" " D.	1	24.05
" Adm. 1888	1	98.10
" " kleine	5	98.60
Ungar. Gold-Rente	4	99.75
" " 500 fl.	4	100.00
" " 100 fl.	4	100.40
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.40
" Staats-Rente	4½	83.10
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	—
" " 3. 4. f.8.	3½	46.00
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	44.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.25
" " 8.	3⅓	91.25
" " 9. unk. 1905	3½	91.50
" " 10. unk. 1908	4	98.60
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.50
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	91.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	91.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	92.00
Meininger Hyp. conv.	3½	92.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	92.00
" " unk. 1907	3½	92.00
" " 7. unk. 1906	4	100.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	93.00
" " 4. 5. unk. 1903	4	93.00
" " 6. unk. 1904	4	—
" " 7. unk. 1904	3½	89.10
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.20
" " 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	72.00
" 7. 8. unk. 1904	4	72.00
" 9. 10. unk. 1906	4	72.00
" 11. 12. unk. 1908	4	72.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	68.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.25
" " 14.unk. 1905	4	98.25
" " 11.	3½	92.00
" " 15.unk. 1904	3½	92.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	92.00
" " 17.unk. 1906	4	98.25
" " 18.unk. 1910	4	99.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	92.20
" " 1894	3½	92.50
" " 1896 unk. 1906	3½	92.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.10
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	96.00
" " 1896 unk. 1906	3½	96.30
" " 1901 unk. 1910	4	102.70
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	80.50
" "	4	80.00
" "	3½	73.75
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.65
" " " " 1908	3½	91.75
" " " " 1908	4	99.10
" " " " 1909	4	99.50
" " " " 1910	4	99.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u. 1907	3⅓	95.50
" " " " 1910	4	102.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	99.00
" " 3. unk. 1905	3½	91.20
" " 4. unk. 1907	3½	91.60
" " 5. unk. 1909	4	99.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	17.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	144.75
Große Berliner Straßenb.	10½	200.00
Königsberger Pferdebahn	—	31.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	72.90
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	132.00
Gotthardbahn	6	154.10
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	104.00
Anatolische	4½	83.25
" 60%	4½	83.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	10	114.00
Nordd. Lloyd	8½	113.20
Hansa-Dampfsch.	14	128.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.30
Ostpr. Südbahn	5	109.90
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.50
Bendix Holzbearb.	9	—
Berliner Holzkomptoir	0	62.00
Bochumer Gußst.	16⅔	163.00
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	25	2.50
Danziger Aktienbr.	7½	118.75
Danziger Oelmühle	0	10.20
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	67.00
Dynamit-Trust	10	150.10
Elektr. Kummer	0	2.00
Gelsenkircher Bergwerke	13	159.00
Harpener	11	149.90
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	100.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	110.25
Königsberger Walzmühle	13	123.25
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	179.00
Orenstein u. Koppel	20	109.50
Schalker Gruben	75	250.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	147.50
Stettiner Cham.	25	249.00
Stettiner Vulkan B.	14	196.60
Ventzki, Maschinenfabr.	8	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.75
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	88.75
" " St. 3.	5	108.75
" " Gold	4	101.40
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	60.75
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.90
Kronpr. Rudolf	4	96.75
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	74.75
Anatolische Bahnen	5	99.50
Anat. Ergänzungsnetz	—	96.60
North. Gen. Lien.	3	71.60
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.75
Berliner Bank	5	80.00
" Handels-Ges.	8	133.25
" Kassen-Verein	8½	143.25
Breslauer Diskonto	4	70.75
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	117.75
Deutsche Bank	11	192.50
Dsch. Effecten-Bank	4	101.80
" Genossenschaftsb.	5	102.00
" Grundschuldbank	0	—
" Hypothekenbank	6½	109.00
" Nationalbank	8	120.50
" Ueberseebank	8	124.10
Diskonto-Gesellschaft	9	173.75
Dortmunder Bankverein	8	—
Dresdner Bank	8	126.50
Hamburger Hypotheken	8	143.30
Hannoversche Bank	6	106.60
Königsbg. Vereins-Bank	6½	111.75
Landbank	7	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	9	4.75
Mitteldeutsche Creditbank	6	103.80
Nationalbank f. Deutschl.	6½	97.10
Nordd. Creditanstalt	7½	—
Oesterr. Creditanstalt	10	195.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	106.75
Ostdeutsche	7	108.25
Preuß. Boden-Credit	7	129.90
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	154.80
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	6.00
" Leihhaus	6	103.75
" Pfandbrief-Bank	7	114.30
Reichsbank	10.96	153.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	112.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	140.00
Bayr. " " 100	4	155.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.20
Köln. Mind. Th. 100	3½	129.10
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	474.00
" 66er "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	98.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	—
Braunschweiger Th. 20	128.00
Finnländische Th. 10	67.10
Freiburger Fr. 15	29.50
Genua Le. 150	143.50
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.50
Meininger fl. 7	26.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.50
" Credit v. 58 ö. fl. 100	342.50
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	301.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.73
Souvereigns	20.39
Napoleons	—
Dollars	4.19
Am. Noten kl.	4.195
Am. Coupons zb. Newy	4.1975
Engl. Banknoten	20.40
Franz. "	80.90
Italien. "	78.40
Nordische "	112.40
Oesterr. "	85.25
Russische "	216.35
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.25
" "	100 Fl.	3 M.	167.60
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.80
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L.Strl.	8 T.	20.395
"	1 L.Strl.	3 M.	20.275
New-York	1 Doll.	vista	4.205
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90
"	100 Fr.	2 M.	80.65
Wien	100 Kr.	8 T.	85.30
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	78.00
"	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.90
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.90

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Kopf ohne Herz macht böses Blut.
> Herz ohne Kopf thut auch nicht gut;
> Wo Glück und Segen soll gedeih'n,
> Muss Kopf und Herz beisammen sein.
> **Friedr. Bodenstedt.**

Kam'rad Diogenes.

Roman von Arthur Zapp.

10) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Frau Major lächelte. „Wie bist Du köstlich. Warum denn nicht? Ist es nicht etwas Schönes, zwei Menschen glücklich machen zu helfen?"

„Und wenn sie unglücklich werden?"

Frau Klara Hohaus stutzte einen Augenblick, schüttelte aber dann energisch mit dem Kopf.

„Das ist hier ganz ausgeschlossen. Der Oberleutnant ist ein solider, ernster, junger Mann; er wird die kleine Käthe nicht unglücklich machen."

Der Herr Oberstleutnant wunderte sich im Stillen, wie zerstreut seine Tänzerin war. Zuweilen überhörte sie eine Frage ganz, die er an sie richtete. Ein andermal wieder gab sie verkehrte Antworten. Es lag etwas Unruhvolles in ihrem Wesen; ihre Blicke irrten oft den ganzen Saal hin und her. Es schien sie plötzlich ein Ruhepunkt gefunden zu haben und in den Mienen der jungen Witwe malte sich etwas Spannendes, Beobachtendes.

„Klara hat Recht," sagte sie sich im Stillen, Leutnant von dem Ried und Käthe Lenz nicht aus den Augen lassend. „Die Beiden scheinen sich wirklich recht gut zu verstehen." Jedenfalls — das sah sie — unterhielten sie sich sehr lebhaft, wobei — so schien es der Beobachtenden — das junge Mädchen in ihrem Wesen und in ihren Mienen etwas Schwärmerisches, Demüthiges, ja Hingebendes an den Tag legte.

Sicherlich — daran war kein Zweifel — würde es Hasso von dem Ried nicht schwer fallen, den Goldfisch zu fangen, so bald dies seine Absicht war.

Als der Oberleutnant sie bald darauf zu einem Rundtanz aufforderte, brachte sie ganz vorsichtig das Gespräch auf Käthe Lenz, indem sie sich nach der Jagdpartie erkundigte, an der, wie sie gehört, die junge Dame auch theilgenommen. Der Oberleutnant lachte und gab dann einen ausführlichen Bericht über die Jagd, bei der Fräulein Lenz anstatt eines Rehbocks beinahe einen Förster zur Strecke gebracht habe.

Merkwürdig, eine wie beruhigende Wirkung die humoristische Erzählung des Oberleutnants auf die junge Wittwe ausübte! Mit einer geheimen Regung boshafter Schadenfreude gedachte sie ihrer Freundin Klara Hohaus, deren Pläne wenig Aussicht hatten zu gelingen. Ein Mann, der in dieser Weise von einem jungen Mädchen sprach, liebte nicht.

Bevor sich Hasso von dem Ried von seiner Tänzerin verabschiedete, bat er um den Kontre, weil er aller Wahrscheinlichkeit nach später getanzt werden würde. Kaum hatte er sich verabschiedet, als der Herr Oberstleutnant, von ganzem Eifer strahlend, erschien.

„Gnädigste Frau, ich habe soeben angeordnet, daß nach dem vierten Rundtanz ein Kontre gespielt wird. Darf ich um den Vorzug bitten —"

„Ich bedauere sehr, Herr Oberstleutnant. Jetzt habe ich den Kontre Herrn von dem Ried schon zugesagt."

Der Oberstleutnant machte ein sehr bestürztes Gesicht.

„Aber wie konnte der Oberleutnant wissen —?" stieß er mit ärgerlich verzerrten Mienen heraus.

„Er nahm es als etwas Selbstverständliches an."

Dem enttäuschten, verliebten Junggesellen schwebte ein kerniger Soldatenfluch auf den Lippen, aber er besann sich noch rechtzeitig und begnügte sich, ihr einen ausdrucksvollen Blick zuzuwerfen:

„Sie sehen mich untröstlich, meine Gnädige."

Dann gab er noch eine schneidige, sporenklirrende Verbeugung zum Besten und stürmte davon.

Sein erster Impuls war, den Oberleutnant zu fordern, aber nach einigen Sekunden Ueberlegung gab er diese Idee wieder auf. Wenn nun der Oberleutnant nicht verzichtete? Nein, nein, ein Vorgesetzter durfte sich einem Untergebenen gegenüber dieser Eventualität nicht aussetzen. Aber was nun? Der Ried verdiente eine ordentliche Zurechtweisung. Der schwenzelte mehr um die schöne Frau Hauptmann herum, als sein Takt als Untergebener ihm hätte gestatten sollen. Hatte denn der nicht mehr so viel Subordination im Leibe, daß er die Gefühle seines Kommandeurs respektirte? Da kam dem mißmuthig Grübelnden ein plötzlicher Gedanke. Ja, das ging! Ausgezeichnet! Ein ingrimmiges, schadenfrohes Lächeln zuckte um die Lippen des Offiziers, und eine ungeduldige Umschau hielt er im Saale. Zum Kreuzdonnerwetter, wo steckte denn dieser Heydeck wieder einmal? Eine merkwürdige Eigenschaft dieser Adjutanten, daß sie niemals da waren, wenn man sie am nöthigsten brauchte. Endlich entdeckte der Oberstleutnant seinen Adjutanten in einem Nebenzimmer inmitten einer lustig zechenden Gesellschaft.

„Aber meine Herren," schalt der Kommandeur mit einem Lächeln, das etwas Bärbeißiges hatte, „Sie feiern hier und pokuliren, während wir andern unsere Knochen in den Dienst der tanzlustigen Damen stellen. Ei, ei, ich muß sagen, das ist wenig galant."

Alle waren gehorsam aufgesprungen und nach dem Saal aufbrechen, winkte der Kommandeur seinen Adjutanten. Er trat ihm entgegen und flüsterte ihm ein paar Worte ins Ohr.

Leutnant von Heydeck machte ein verblüfftes Gesicht und wagte ein paar „ganz gehorsamste" Einwendungen. Aber der Oberstleutnant reckte sich in seiner ganzen Länge und schnitt sie mit seinem strengsten Dienstgesicht ab, zugleich seine Taschenuhr hervorziehend: „Eilen Sie sich also! In zwanzig Minuten können Sie dort sein."

Während der Adjutant nunmehr dienstfertig davonstürzte, kehrte der Oberstleutnant langsam in den Saal zurück. Er tanzte nicht mehr; seine Blicke, mit denen er die Tanzenden betrachtete, hatten etwas Mephistophelisches. Alle fünf Minuten schaute er auf seine Uhr, und je weiter die Zeit vorschritt, desto sichtbarer wurde die Unruhe und Ungeduld, die sich seiner bemächtigte. Schon fünfundzwanzig Minuten waren verstrichen — Na, dieser Heydeck konnte sich morgen auf ein siedendes Donnerwetter gefaßt machen. Eben näherte sich die letzte Pause vor dem Kontre ihrem Ende. Der Stabshoboist hob den Taktstock; die ersten Klänge rauschten in den Saal und die Tänzer huschten an, um die schon zumeist vorher engagirten Damen von ihren Plätzen zu holen. Der Oberstleutnant fieberte vor Zorn. Da ertönten mit einem Male von der Stadt her durchdringende, langgezogene Trompetentöne.

Ein zufriedenes Lächeln huschte über die martialischen Gesichtszüge des Oberstleutnants. Er winkte der Musik zu schweigen; deutlich, allen vernehmbar drangen jetzt die langgezogenen Töne von der Kaserne herüber.

Die Offiziere, die eben mit ihren Damen eintreten wollten, zuckten zusammen, machten höchst betroffene Gesichter und lauschten. Da begannen auch die Trommeln zu sprechen:

Dorumdumdum, dorumdumdum, dorum, dorum dorumdumdum!

Alarm!

Aller Augen suchten den Regimentskommandeur und als ihn Niemand mehr im Saale gewahrte, spielte sich plötzlich eine unbeschreibliche Scene ab, die einen stürzten nach Hals und Kopf nach dem Garderobenraum, um hier in aller Eile Säbel und Mäntel von den Nägeln zu reißen und hinauszustürmen, die anderen hatten noch so viel Geistesgegenwart, ein Wort der flüchtigen Entschuldigung zu ihren Damen zu sprechen, folgten dann aber schleunigst dem verhängnißvollen Ruf des Generalmarsches.

Strafkammer verurtheilten den Gastwirth zu einer Geldstrafe. Der Angeklagte hätte sich darum bekümmern müssen, was in seinem Lokale vorgehe. Der Gastwirth legte gegen seine Verurtheilung Revision ein; er behauptete, er habe keine Kenntniß davon gehabt, daß gelegentlich der Tanzfestlichkeit auch politische Reden gehalten werden sollten. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbegründet zurück.

* **Zur Ueberfüllung in der höheren maschinentechnischen Laufbahn.** Die Königlichen technischen Prüfungsämter in Berlin, Hannover und Aachen sind von dem Herrn Eisenbahnminister kürzlich verständigt worden, den Maschinenbaubeflissenen, die sich zur Vorprüfung und ersten Hauptprüfung für das Maschinenbaufach melden, bei der Zulassung zur Prüfung zu eröffnen, daß ihnen mit Rücksicht auf die eingetretene erhebliche Ueberfüllung in der maschinentechnischen Laufbahn eine sichere Aussicht auf demnächstige Zulassung zur Ausbildung als Regierungsbauführer im Staatseisenbahndienst nicht gemacht werden können.

* **Zur 16. Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung.** Für die hier am 2. und 3. Oktober cr. tagende Provinzial-Lehrerversammlung sind folgende Vorträge angemeldet und gleichzeitig die betreffenden Referenten benannt: 1. Die Bedeutung der Kunst für die Erziehung (Referent Müller-Danzig). 2. Die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit (Mittelschullehrer Jaffe-Danzig). 3. Unter welchen Voraussetzungen wird das Fürsorge-Erziehungsgesetz vom 2. Juli 1900 eine segensreiche Wirksamkeit entfalten? (Rektor Adler-Danzig). 4. Beginn und Ende der Schulpflicht (Meyer-Bankau). Weitere Anmeldungen zu dieser Versammlung sind noch immer erwünscht und werden gern entgegengenommen. Von der Geschäftsleitung wird gewünscht, daß diejenigen Herren, welche selbst für Quartier sorgen wollen, dieses der Leitung (Lehrer Hinz hierselbst) melden, aber auch gleichzeitig die betreffenden Adressen angeben, damit die betreffenden Quartiere nicht anderweitig belegt werden.

§ **Revisionen der Schlächtereibetriebe.** Aus Anlaß einer Beschwerde, welche der Verband der Fleischergesellen Deutschlands an das Ministerium für Handel und Gewerbe gerichtet hat, hat sich bei einer von der Kommission für Arbeiterstatistik vorgenommenen Prüfung des eingesandten Materials ergeben, daß sowohl hinsichtlich der Arbeitszeit als auch hinsichtlich der Einrichtung und Beschaffenheit der Arbeitsräume, welche vielfach in niedrigen, dem Tageslicht unzugänglichen und schlecht gelüfteten Kellern untergebracht sind, erhebliche Mißstände bestehen. Der Minister hat daraufhin angeordnet, daß bei allen denjenigrn Fleischereibetrieben, welche der Genehmigungspflicht unterliegen (z. B. alle Schlächtereien), die sachverständige Prüfung der hygienischen Verhältnisse vor der Genehmigungsertheilung mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen ist, und daß die sonstigen Fleischereibetriebe (das sind namentlich solche, in welchen das Fleisch der in Schlachthäusern geschlachteten Thiere verarbeitet wird) in nächster Zeit einer Revision durch den Gewerbeinspektor zu unterziehen sind.

4. Ziehung 3. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 18. September 1901.
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

108 58 80 99 313 610 64 817 **1**093 117 295 400 539 68 78 708 918 26 38 69 **2**018 167 93 330 38 88 475 678 721 52 875 **3**060 116 21 217 452 507 40 99 622 97 782 814 86 **4**193 227 66 667 708 94 982 **5**082 140 201 52 77 665 67 757 891 912 [500] **6**109 89 313 408 26 664 828 **7**111 47 510 663 72 883 920 56 **8**110 48 417 18 52 591 605 777 850 **9**396 453 508 61 950

10099 114 17 37 [1000] 77 422 48 522 29 45 694 722 874 947 **11**327 525 851 97 979 **12**274 403 676 730 76 [500] **13**068 209 80 306 7 64 455 677 891 902 60 **14**083 217 403 56 580 631 47 781 808 93 901 16 30 67 **15**274 514 600 65 766 94 806 35 953 **16**015 70 117 247 365 728 822 40 946 **17**079 225 54 78 97 366 457 578 944 67 **18**122 25 264 68 83 769 79 812 938 **19**217 75 96 379 492 543 788 819 43 54 974

20093 234 57 403 83 815 973 **21**068 130 294 606 48 56 931 **22**007 272 489 598 624 727 92 885 **23**002 711 67 856 903 23 55 65 **24**419 633 60 873 **25**015 182 420 608 41 78 848 930 36 **26**088 135 217 30 496 621 860 **27**050 89 138 95 380 508 47 51 58 607 717 811 95 **28**167 260 811 900 **29**028 142 49 246 93 382 98 469 627 768 817 901 70

30033 43 125 32 454 608 716 30 870 945 **31**155 57 249 69 566 695 815 **32**007 94 453 791 910 46 86 **33**011 106 20 76 77 324 67 507 663 795 **34**109 53 71 220 21 45 415 814 942 **35**225 443 508 40 641 61 733 60 68 962 **36**017 263 307 548 798 **37**005 233 326 34 91 567 738 992 **38**055 80 195 206 377 439 682 [500] 730 993 **39**010 24 33 314 401 9 537 54 630 89 93 872 93 923 85

40393 503 623 776 870 **41**111 13 83 408 516 88 695 878 81 **42**068 145 79 96 352 552 704 **43**049 65 79 91 296 319 80 694 819 936 **44**018 95 188 266 91 358 421 35 66 77 552 [300] 950 **45**043 53 101 26 291 307 606 36 77 831 920 61 68 90 **46**072 338 446 513 600 915 **47**027 131 482 571 615 39 708 993 **48**011 136 48 50 [300] 62 211 25 365 490 603 32 62 97 830 81 910 **49**038 127 248 385 415 524 750 918 21 76

50064 149 205 65 809 13 **51**026 365 778 87 835 60 975 81 86 **52**113 79 89 353 491 522 80 **53**034 245 808 14 19 993 **54**056 96 110 312 422 535 39 617 33 746 **55**150 413 705 48 81 91 886 **56**256 61 307 74 79 476 527 37 642 768 859 **57**089 290 330 51 586 729 48 83 938 62 **58**339 465 572 80 **59**025 337 94 465 554 675 776 878 937

60213 74 308 528 669 78 925 **61**140 475 625 802 **62**055 85 237 397 620 746 59 95 872 902 **63**129 367 440 642 74 77 92 772 925 **64**123 234 97 394 508 30 650 761 **65**094 206 345 628 [5000] 773 80 805 32 50 54 70 73 920 **66**185 230 392 414 87 563 72 93 733 **67**153 257 507 55 606 85 771 811 77 **68**009 58 141 488 514 95 803 74 938 95 **69**067 169 246 98 446 548 799 845 919

70017 230 330 90 451 89 584 **71**000 116 271 85 349 423 34 53 522 81 **72**013 41 237 492 95 602 91 913 19 **73**653 829 41 69 93 902 34 **74**077 169 348 58 498 695 949 **75**004 32 63 226 321 410 658 811 29 952 68 81 **76**022 142 51 82 239 384 405 7 15 82 548 65 610 722 817 35 928 **77**172 333 61 495 889 **78**025 131 255 [500] 412 77 92 772 972 **79**064 143 274 444 60 [illegible]

[illegible] **95**137 64 339 516 23 71 640 [300] 726 840 95 939 41 **96**007 14 136 49 71 79 232 393 654 703 25 827 39 52 78 972 **97**463 557 816 **98**014 113 225 63 77 428 30 668 732 50 964 **99**195 210 417 72 504 29 81 995 97

100123 478 504 33 911 **101**084 356 503 748 78 811 909 63 **102**017 52 98 383 468 644 62 746 986 **103**058 111 325 723 **104**114 229 389 434 43 980 99 **105**041 95 139 262 66 333 87 578 663 894 **106**140 238 575 777 985 **107**268 353 472 502 **108**060 128 392 409 582 667 759 927 46 **109**206 653

110025 169 209 84 523 681 754 73 **111**073 213 44 385 430 587 722 47 **112**252 89 380 419 674 861 916 35 37 82 **113**091 123 263 410 25 594 **114**057 305 75 416 555 61 666 61 78 830 **115**042 128 89 275 91 94 389 509 96 684 765 [10 000] 936 38 98 **116**024 74 494 737 874 922 81 **117**134 88 452 528 616 51 85 89 811 **118**221 55 332 49 485 510 56 84 610 19 81 793 947 **119**048 148 91 306 95 491 519 32 34 637 789 824

120119 26 79 237 62 357 634 58 705 859 **121**046 87 [300] 150 261 68 79 452 501 23 33 652 719 **122**112 208 98 359 77 83 84 530 647 877 **123**025 30 78 224 350 80 607 39 702 9 25 869 **124**051 120 54 77 233 371 433 37 514 55 72 621 38 711 **125**037 59 88 169 92 436 528 61 807 919 **126**061 110 90 95 210 16 346 477 665 **127**032 303 90 424 635 43 916 89 **128**070 94 260 436 63 69 569 71 762 **129**009 216 39 316 49 413 63 806 985

130071 73 249 54 331 787 818 50 **131**116 303 689 959 **132**006 95 112 53 73 90 249 690 923 **133**125 80 518 792 849 61 81 **134**338 420 27 42 559 621 30 52 769 72 [300] **135**034 242 335 68 445 643 75 829 84 974 88 **136**054 68 110 471 656 961 **137**087 89 220 332 524 638 718 57 890 **138**004 62 317 22 438 56 71 552 632 51 **139**079 143 276 435 64 759 885 995

140074 97 126 356 415 615 769 840 **141**000 78 190 324 875 951 **142**122 234 367 433 503 20 37 [300] 649 942 **143**088 113 270 327 412 97 537 750 834 **144**176 390 94 429 86 586 99 645 704 48 867 904 56 **145**096 218 67 420 754 943 46 **146**319 583 687 769 **147**084 206 98 765 88 960 [300] **148**037 67 71 358 521 768 834 41 **149**013 147 280 648 88 983

150160 560 659 77 817 58 **151**028 241 372 414 34 525 96 676 [300] 959 98 **152**102 253 492 580 846 54 57 941 77 **153**029 54 102 31 234 321 82 457 561 90 606 709 23 44 55 813 904 37 **154**012 25 36 126 70 91 204 20 321 68 428 508 45 96 703 880 901 29 **155**081 146 48 223 73 405 6 21 36 48 630 31 984 **156**267 437 54 535 86 724 **157**111 646 79 761 72 89 **158**045 99 142 219 26 349 660 991 **159**202 53 306 87 410 531 74 76 87 712 22 70

160064 142 335 77 457 686 816 [300] 77 82 936 **161**108 39 240 312 540 616 940 **162**005 27 99 123 235 48 55 373 413 48 605 56 900 88 **163**078 83 202 552 624 753 **164**019 57 116 97 296 512 787 **165**106 47 309 400 587 661 77 784 817 988 **166**022 120 51 72 403 54 592 605 797 **167**254 394 411 59 579 99 697 708 821 59 986 **168**209 314 45 432 **169**046 124 38 84 99 366 707 68 835 944 74 77

170161 81 290 [3000] 320 24 25 481 668 99 707 75 810 904 **171**202 322 711 79 898 909 43 **172**083 130 232 37 449 608 31 757 831 **173**212 351 665 752 812 13 **174**012 433 44 514 802 974 **175**055 207 28 448 681 847 922 38 68 **176**158 245 74 370 577 867 953 **177**127 [500] 217 345 62 405 507 75 658 947 58 74 96 **178**081 119 34 97 312 37 596 937 **179**121 75 77 220 322 446 885 937 39 72

180032 42 73 128 89 213 370 404 549 602 936 **181**007 290 443 610 21 56 736 **182**024 234 436 512 18 653 970 **183**016 174 278 418 563 86 739 907 83 **184**294 319 463 524 685 981 **185**155 [300] 227 37 454 585 707 872 912 **186**047 73 281 343 47 418 42 516 39 52 79 602 96 709 86 **187**052 526 621 [1000] 794 832 37 82 934 79 **188**005 22 202 63 64 96 302 25 457 513 60 637 67 84 789 902 **189**064 150 213 351 578 85 815 36 998

190154 65 494 533 638 992 **191**149 69 322 665 727 30 873 931 [300] **192**041 84 [5000] 97 119 44 66 280 540 755 89 806 **193**124 512 836 **194**021 92 329 506 14 800 99 977 **195**047 79 259 93 325 50 430 716 45 813 43 941 67 **196**455 592 632 68 733 78 830 39 **197**089 130 93 243 71 99 467 543 95 784 **198**032 [illegible]

[illegible] 96 998 **212**084 165 76 344 582 637 702 48 836 909 **213**008 18 120 38 46 55 410 93 674 743 808 **214**045 115 85 236 572 87 666 73 705 806 33 79 948 **215**047 169 505 633 73 754 **216**247 348 409 563 90 630 951 **217**076 163 [500] 239 70 77 338 [300] 543 57 78 622 836 **218**008 427 565 726 68 813 987 89 **219**406 538 785 94 834 95 934

220008 23 102 74 287 93 523 605 705 11 818 79 993 **221**108 36 224 32 307 409 55 97 655 760 72 77 87 829 951 **222**123 37 270 324 499 650 704 971 **223**009 23 38 74 150 241 302 70 487 717 19 807 82 938 **224**286 559 60 818 908

Die Ziehung der vierten Klasse der 205. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie beginnt am 19. Oktober 1901.

Provinz.

? **Zoppot**, 17. Sept. In der gestrigen Sitzung des Gemeinde-Vorstandes wurde beschlossen, den offiziellen Schluß der Saison am 20. d. Mts. erfolgen zu lassen. Mit diesem Tage verlieren die Konzertabonnementskarten ihre Gültigkeit. Es wird beabsichtigt, bei schönem Wetter im Kurgarten nächsten Sonntag ein Konzert zu geben. Die Bemühungen der Gemeindeverwaltung bei der Eisenbahndirektion, betreffend die Herstellung eines leichteren Verkehrs nach dem Rennplatze, sind ohne Erfolg gewesen. Die Badeanstalten der See werden am 30. September geschlossen.

* **Zoppot**, 16. Sept. Dieser Tage sind hier wieder vom Strande ein Boot des Fischers Steinke und das der Badedirektion gehörige Rettungsboot aus dem Herrenbade mit den zugehörigen Geräthen gestohlen worden. Die Diebe scheinen Fischer zu sein; sie sind noch nicht ermittelt.

= **Elbing**, 17. September. In der letzten Nacht brachen Diebe in das Geschäft des Herrn Löwenthal ein. Es gelang denselben, den Geldschrank zu öffnen, sie erbeuteten aber nur 30 Mk. Wechselgeld.

* **Marienwerder**, 17. Sept. Am 24. September findet die feierliche Eröffnung der Kleinbahn statt. Die Betriebseröffnung ist am 25. September.

r. **Neustadt Wpr.**, 17. Sept. Herr Lehrer Giede bei der hiesigen Stadtschule ist am 1. Oktober d. Jrs. 25 Jahre ununterbrochen an dieser Anstalt als Lehrer thätig. Vorher war er 5 Jahre in Löbau (Kr. Karthaus) Lehrer.

* **Frauenburg**, 17. September. Heute früh ist das päpstliche Breve von Rom eingetroffen, durch welches der Domkapitular Hermann zum Titularbischof von Cybistra und zum Weihbischof von Ermland ernannt ist.

tz. **Briesen**, 16. September. Gestern früh wurde der Arbeiter Valentin Erdmann, ein dem Trunke stark ergebener Mann, in der Fremdenstube der städtischen Herberge todt vorgefunden. Anscheinend liegt Herzschlag vor.

Briesen, 16. September. Der Besitzer des Looses Nr. 80426, auf welches in diesem Jahre der 7. Hauptgewinn der Briesener Pferdelotterie fiel, hat irrthümlich das Gewinnloos verbrannt. Der Auszahlung des Gewinnerlöses stehen in Folge dessen Schwierigkeiten entgegen.

-k. **Krojanke**, 17. Septbr. Anfang August d. Js. wurde der Bäckergeselle Gernhed in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Er entfernte sich eines Tages eigenmächtig, kehrte zurück und bearbeitete den ebenfalls im Krankenhause liegenden Schlosser Rabsilber mit einem Messer; er brachte ihm mehrere Wunden bei und leistete auch den Anordnungen des Arztes keine Folge. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die wegen Verdachts bei dem Todschlage des Arbeiters Gabricht verhafteten Kutscher Skerra und Arbeiter Skarwecki sind auf freien Fuß gesetzt.

+ **Dt. Krone**, 17. Sept. Heute fand hierselbst die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche statt. Nachdem in der Nothkirche der Festgottesdienst beendet, begab man sich nach dem Bauplatze, der mit Grün und Fahnen festlich geschmückt war. Hier nahm die Feier um ½12 Uhr Vormittags ihren Anfang. Herr Pfarrer Spendelin sprach das Gebet und nachdem der evangelische Kirchengesang-Verein das Lied: „Herr unser Herrscher" zum Vortrag gebracht, hielt Herr Pastor Spendelin die Festrede, in der er namentlich derjenigen warm gedachte, die sich um das Zustandekommen des Baues bemüht haben. Nach dem Vortrage eines weiteren Liedes verlas Herr Spendelin die Urkunde, die in den Grundstein gelegt werden sollte. Die Kosten der Kirche belaufen sich auf etwa 120 000 Mark.

* **Sensburg**, 17. Sept. In Aweyden wurden 10 Gebäude durch Feuer eingeäschert, auch ein Pferd ist mitverbrannt. Das Feuer kam bei dem Besitzer Pallasch aus.

* **Dt. Krone**, 17. September. Am Sonnabend Vormittag entgleisten auf der Eisenbahnstrecke Dt. Krone-Kallies bei der Haltestelle Crampe von dem Personenzug 754 mehrere Personenwagen. Menschen wurden nicht verletzt.

* **Culm**, 17. September. Dem landwirthschaftlichen Verein Podwitz-Lunau ist von der Handelskammer Graudenz mitgetheilt worden, daß der Herr Regierungspräsident auf eine an ihn gerichtete Eingabe eröffnet hat, daß der Bau der geplanten Bahn Culm-Mischke durch die Stadtniederung zur Zeit als aussichtslos angesehen werden muß. Der Verein wird nunmehr eine Petition an den Landtag in der Bahnangelegenheit absenden.

* **Schwetz**, 16. Sept. Vorgestern wurde ein zehnjähriger Knabe, der hier in der Stadt Besorgungen gemacht hatte, auf dem Wege nach Morsk von 2 halbwüchsigen Burschen angefallen und beraubt. Einem Kutscher gelang es, die Räuber zu ergreifen.

* **Schneidemühl**, 17. Sept. Der 2½ Jahre alte Sohn des Bremsers Hein nahm eine Morphium enthaltende Medizinflasche und trank den Inhalt derselben aus. An den Folgen der Vergiftung ist er gestorben.

* **Königsberg**, 16. Sept. Das Dragoner-Regiment Nr. 1 errichtet in Trautenau in Böhmen einen Gedenkstein für seine im Jahre 1866 gefallenen Kameraden. Der Entwurf zu dem Gedenkstein ist vom Kaiser genehmigt worden.

* **Insterburg**, 17. September. Der Rangierarbeiter Herrendörfer, ein noch junger Mann, gerieth zwischen die Puffer zweier Wagen. Ihm wurde die Brust eingedrückt, er stürzte zur Erde, wurde überfahren und getödtet. H. war erst seit kurzem verheirathet.

* **Gumbinnen**, 16. September. Das Ergebniß der aus Anlaß des Gumbinner Militärprozesses von Herrn Rechtsanwalt Horn zu Gunsten des Sergeanten Hickel und der andern drei zum 1. K. M. und dem Militärdienst entlassenen Unteroffiziere veranstalteten Sammlung beläuft sich heute auf fast 4000 Mk. Verschiedene Geldsendungen sind auch aus Frankreich und Oesterreich eingegangen. Gestern traf bei Herrn Rechtsanwalt Horn ein Geldbrief mit 300 Mk. „von einer alten Insterburgerin" ein.

G. **Pillau**, 17. September. Heute Nachmittag traf die Besatzung für das deutsche Torpedoboot „S 103" hier ein. Das Boot wird demnächst seine Probefahrten ausführen.

* **Bromberg**, 17. September. Am Montag, den 23. ds. Mts. soll durch Herrn Oberpräsidenten von Bitter der neue Regierungspräsident für den Regierungsbezirk Bromberg Herr Kruse in sein Amt eingeführt werden.

* **Köslin**, 17. September. Die wegen Arrestbruchs und Unterschlagung steckbrieflich verfolgte und in Stettin verhaftete 72jährige Frau Rittergutsbesitzer v. Eichstädt-Krugsdorff ist nach ihrer verantwortlichen Vernehmung, da Fluchtverdacht nicht mehr vorlag, wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

* **Posen**, 16. September. Erzbischof von Stablewski hat an die Geistlichen seiner Diözese die ernste Mahnung gerichtet, sich politischer Agitation zu enthalten und in ihrer seelsorgerischen Thätigkeit ihre Lebensaufgabe zu erblicken.

* **Ostrowo**, 16. September. Der Kirchenvorstand von Dobrzyca hat gegen den Bürgermeister Brandenburger und gegen den Gendarm, die, wie s. Zt. mitgetheilt, in der Dobrzycer Kirche erschienen waren, um festzustellen, ob den Kindern während des Religionsunterrichts nicht etwa polnischer Lese-Unterricht ertheilt würde, bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs erstattet.

* **Belgard**, 17. Sept. Durch eine große Feuersbrunst wurden vier Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Nebengebäuden, darunter die Brauerei des Herrn Bannatz, eingeäschert.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
18. September 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	164—165	133—134	121—136	129—139
Stolp	—	—	—	—
Danzig	167—168	138	122—136	112—136
Thorn	170	148—150	124—128	128—132
Königsberg i. Pr.	160—164	129—130	140	127—131
Allenstein	164—168	131—135	113—122½	116—122½
Breslau	162—175	143—149	126—144	127—148
Posen	166—181	137—148	120—134	130—145
Bromberg	175	145	—	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	160	138	—	146
Stettin Stadt	165	134	—	131
Königsberg i. Pr.	155	131½	124½	130
Breslau	176	149	144	148
Posen	181	142	134	145

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				18./9.	17./9.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	77⅛ Cts.	164,25	163,50
Chicago	Berlin	Weizen	September	69¾ Cts.	163,00	161,25
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh. 6⅛ d.	166,50	165,75
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	87 Kop	167,50	167,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	169,25	169,25
Paris		Weizen	September	21,45 Fr.	173,50	173,75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	61 Cts.	146,25	145,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	141,00	141,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	73 Kop.	142,75	142,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	123 hl. fl.	137,50	137,50
New-York	Berlin	Mais	September	65⅜ Cts.	134,50	129,75

Im Zeitraum von drei Minuten war im ganzen Lokal keine Uniform mehr zu erblicken.

Nur vier Herren vom Zivil blieben zurück und sahen einander mit verdutzten Gesichtern an. Während sie noch beriethen, ob der Ball unter diesen Umständen fortzusetzen sei oder nicht, rüsteten sich die Damen, den unvorhergesehenen Vorfall lebhaft besprechend, bereits zum Aufbruch.

6.

Käthe Lenz hatte dem Oberleutnant von dem Ried während des Balles erzählt, daß ihr der Papa — „wissen Sie, mein Papa kann mir's überhaupt nicht abschlagen —" ein „höchst feudales" Reitpferd gekauft hatte. Und an diese Mittheilung hatte sie die Bitte geknüpft, der Herr Leutnant möchte sich doch ihrer annehmen und sie im Reiten unterrichten. Hasso hatte sich nicht gut unerbittlich zeigen können und so hatten die Reitstudien begonnen. Fräulein Käthe hatte sich dabei so geschickt und so kouragirt erwiesen, daß schon nach einer Woche der erste Ausflug ins Terrain unternommen werden konnte.

Es war ein schöner, klarer Herbstnachmittag, als der Oberleutnant mit seiner gelehrigen Schülerin nach Friedrichsdorf hinaustrabte. Auf halbem Wege sahen sie, wie ein anderes Reiterpaar ihnen entgegenkam. Es war ebenfalls ein Offizier und eine Dame. Hasso von dem Ried zügelte sein Pferd zum Schritt, als er in dem Näherkommenden seinen Regimentskommandeur erkannte.

Fräulein Käthe setzte sich stolz in Positur.

„Grüßt man zu Pferde nur mit der Reitgerte oder durch Kopfnicken?" fragte sie aufgeregt.

„Durch Kopfnicken," erwiderte der Leutnant, zerstreut seine Blicke auf die Dame richtend, die zur Linken des Oberleutnants ritt und in der er jetzt Frau Hauptmann Ohorn erkannte.

Aber seine Begleiterin hatte in dem Bestreben, möglichst tadellos bei den anderen vorüberzukommen, noch mehr zu fragen.

„Halte ich auch die Zügel richtig, Herr von dem Ried?"

Der Gefragte nickte nur kurz. Es wollte ihm scheinen, als ob die Reiterin da drüben, die mit graziöser Sicherheit auf ihrem Pferde saß, (es war aus dem Stalle des Oberstleutnants), einen merkwürdig spöttisch-moquanten Zug im Gesicht habe. Der Oberstleutnant dagegen schien in vorzüglicher Laune. Des Leutnants Gruß erwiderte er gegen seine sonstige Gewohnheit sehr jovial mit den freundlichen Worten:

„'n Tag, lieber Ried, auch in schöner Begleitung?!" Und zu der Begleiterin des Leutnants fügte er verbindlich hinzu: „Bravo, gnädiges Fräulein! Ich mache Ihnen mein Kompliment, sitzen wirklich schon ganz prächtig zu Pferde!"

Die Belobte war eitel Stolz und Freude.

„Ich freue mich nur," sagte sie ganz glückstrahlend, als die anderen Reiter vorüber waren, „daß ich Ihnen keine Unehre gemacht habe."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

In den Händen der Mafia. Ein unerhört kühner Personenraub wurde einmal wieder von Mafiosen bei Mazora in Sizilien ausgeführt. Der Kavaliere Burgio, einer der reichsten Grundbesitzer jener Gegend, machte eine Inspektionsreise nach einem Gute bei Paternò. Kaum hatte er aber den Gutshof betreten, als er sich plötzlich von acht maskirten Briganten umzingelt sah, die ihn banden und ihn in einem Zimmer des Hauses einschlossen. Dem Kutscher passirte dasselbe, nur daß er in eine Scheune gelegt wurde, wo er zwei gefesselte Leidensgefährten antraf, den Feldhüter und den Gutsverwalter, die schon vor der Ankunft des Padrone dingfest gemacht waren. Darauf kehrten die Briganten zu Burgio zurück, dem sie den Revolver auf die Stirn setzten und von dem sie kaltblütig 100 000 Lire Lösegeld verlangten. Die Verhandlungen dauerten drei Stunden. Endlich nahmen die Mafiosen das Anerbieten Burgios an, ihnen 10 000 Lire auszuzahlen, wenn sie einen ihrer Leute in sein Haus schicken wollten, um die Summe zu holen. Burgio schrieb darauf an seine Frau, dem Ueberbringer des Briefes 10 000 Lire auszuhändigen, indem er die Bemerkung hinzufügen mußte, daß, wenn das Geld nach Sonnenuntergang einträfe, er Frau und Kinder nicht mehr wiedersehen würde. Einer der Briganten selbst übernahm es, der Signora Burgio den Schreckensbrief zu überbringen. Als Frau Burgio aber nur 5000 Lire fand und bereit war, sich den Rest der Summe erst zu besorgen, erklärte sich der mißtrauische Bandit auch mit 5000 Lire zufrieden und ging seines Weges. Burgio wurde darauf losgebunden, und die Räuber verschwanden in der Campagna. Man sieht, daß auch Mafiosen manchmal mit sich handeln lassen.

Von der Ballonfahrt über das Mittelländische Meer. Eine ganz unerwartete Wendung hat das schon des öfteren von uns besprochene aëronautische Unternehmen des französischen Luftschiffers Comte Henri de la Vaulx — die Ueberfliegung des Mittelländischen Meeres — genommen, an dem das französische Marineministerium bisher nicht nur ungewöhnliches Interesse, sondern auch aktiven Antheil durch Abkommandirung zweier Marineoffiziere nach dem Isthme des Sablettes und Bereithaltung eines Kreuzers zweiter Klasse gehabt hat. Dem „Petit Journal" wird von seinem Toulouser Korrespondenten mitgetheilt, daß der Marineminister dem Grafen de la Vaulx die Mittheilung hat zugehen lassen, er habe seine Dispositionen bezüglich der Betheiligung der Marine an der Fahrt des Ballons „Méditerranée" zurückgezogen, nachdem er sich durch Fachleute habe überzeugen lassen, daß dieses aëronautische Unternehmen der Solidität entbehre und seinen Theilnehmern größere Gefahren bringen könnte. Graf de la Vaulx ist sofort nach Paris ins Marineministerium gefahren, um den Marineminister umzustimmen. Gleichzeitig hat er aber an die Tagespresse Erklärungen gelangen lassen, des Inhalts, daß er eventuell auch ohne die Begleitung des Kreuzers seinen seit Langem vorbereiteten Plan definitiv am 25. d. Mts. ausführen werde. Desgleichen träten seine Begleiter — Ingenieur Hervé und Henri Tapissier — nicht von ihrem Vorhaben zurück, um so weniger, als sie voll Vertrauen auf das Gelingen der bis ins Kleinste vorbereiteten Luftreise seien und mehrere Autoritäten auf diesem Gebiete, u. a. Colonel Renard, derselben Ansicht seien.

Das Paraffin als Verschönerungsmittel. Die moderne Operationstechnik hat nicht nur in dem Kampfe um Leben und Tod glänzende Erfolge aufzuweisen, sondern sie weiß auch, rein kosmetische Fragen mit bewundernswerther Eleganz zu lösen, indem sie entstellende Fehler und Schäden ausgleicht oder liebevoll bedeckt. In vielen Fällen wird durch solche „plastische" Operationen zugleich die Leistungsfähigkeit einzelner Organe erhalten oder gar verbessert. Die Kunst des Arztes wandelt dabei oft seltsame Bahnen. Daß man z. B. Knochenlücken durch Thierknochen oder selbst durch Elfenbein ausfüllt und dadurch z. B. Gliedmaßen wieder gebrauchsfähig macht, ist vielleicht bekannt. Ganz neu aber dürfte eine von dem österreichischen Chirurgen Professor Gersuny angegebene Behandlungsmethode sein, welche darin besteht, reines Paraffin unter die Haut zu spritzen, um dadurch wichtige Form- und Gestaltsveränderungen zu erzielen. Man hat auf diese Weise bei narbigen Einziehungen, wie sie nach schweren Brandwunden zurückbleiben, eine Glättung der Haut zu Wege gebracht; ebenso befriedigend war der Erfolg bei Mißbildungen im Bereich der Nase oder bei den sogenannten Hasenscharten, die ja das Gesicht arg entstellen. Vielleicht wird den Unglücklichen auf diesem anscheinend ungefährlichen Wege Rettung zu Theil. Das eingespritzte Paraffin soll ohne jede entzündliche Reizung einheilen und sehr gut abgekapselt werden. Innerhalb welcher Zeit es resorbirt, aufgesogen wird, ist noch nicht sicher gestellt; wahrscheinlich vergeht geräume Zeit darüber. Ein Marburger Forscher nimmt auf Grund seiner Untersuchungen an, daß das Paraffin wahrscheinlich durch einen Oxydationsprozeß nach ungemein langer Zeit verschwindet.

Eine Schwierigkeit. Ein merkwürdiges Geständniß Napoleons III. erzählt Frédéric Febvre, der im „Gaulois" seine Erinnerungen an die Aufführungen in Compiègne, die während des zweiten Kaiserreichs veranstaltet wurden, veröffentlicht. Eines Tages sagte Napoleon III. in den Tuilerien im Lauf eines Gesprächs über die Vorstellung, die an demselben Abend zu Ehren König Wilhelms von Preußen gegeben werden sollte, zu dem Schauspieler: „Wenn ich das Wort an einen Künstler, einen Maler, Musiker oder Schauspieler richten muß, so empfinde ich, was ich thun mag, immer ein gewisses peinliches Gefühl, eine unbeholfene Verlegenheit, indem ich immer fürchte, mich, wenn ich ihn beglückwünsche, nicht des richtigen Ausdrucks zu bedienen, den ich anwenden müßte, um ihm das denkbar Angenehmste zu sagen. War es nicht Ponsard, der in einer seiner Komödien gesagt hat: „Man beleidigt die Leute, denen man verkehrt schmeichelt!"

Lustige Ecke.

Der Amateur-Photograph. „Nun, wie ist die Photographie von Onkel geworden, Max?" — „Hm, hm, über das Gesicht will ich ja nichts sagen; aber ich meine, die Kravatte hat eine entfernte Aehnlichkeit!"

Altklug. Vater (nachdem er eben einen Versicherungsbeamten abgefertigt): „Der Kerl läßt mir keine Ruhe, bis ich die Kleine in die Aussteuerversicherung eingekauft habe!" — Die kleine Else: „Papa, der will mich vielleicht später heirathen!"

Ein kundiger Thebaner. Herr: „Möchte 'n Globus für meinen Sohn — — die sind ihm zu groß! Es genügt mir vorläufig einer von Europa."

Unvorsichtig. „Du willst einen Arzt heirathen?" — „Ja." — „Du, der glaubt Dir aber weder eine Ohnmacht, noch daß Du eine Badereise nöthig hast!"

Kindermund. „Tante, wo hast Du denn Dein Gewehr?" — „Mein Gewehr? Was soll ich denn mit einem Gewehr?" — „Ja, Papa sagt, Du gingest auf die Männerjagd!"

Nicht aus der Fassung zu bringen. Herr: „Was finden Sie eigentlich an dem Fräulein Rosalinde schön?" — Heirathsvermittler: „Nu, ist nicht der Name schön?"

Leipzig, 18. September. Der Konkursverwalter der „Leipziger Bank“ veröffentlicht heute die Konkursbilanz pro 10. September. Dieselbe ergiebt einen Fehlbetrag von 43 301 005 Mark. Nach den beigefügten Erläuterungen ist der Konkursverwalter der Ansicht, daß das muthmaßliche Ergebniß der Durchführung des Konkursverfahrens etwa 50 Prozent für die nicht bevorrechtigten Gläubiger ergeben wird, zuzüglich der Beträge, um die sich die Aktivmasse durch Versilberung der sogenannten Treberwerthe und durch Geltendmachung des Regreßanspruches gegen die frühere Direktion und den Aufsichtsrath erhöhen wird. In dieser Beziehung läßt sich aber vorläufig eine ziffernmäßige Angabe nicht machen.

Essen a. Ruhr, 18. Sept. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ zufolge wurde in der Beiraths- und Zechenbesitzer-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats die Förderungseinschränkung für das 4. Quartal auf 20 Prozent festgesetzt sowie die Umlage für das 4. Quartal von 3 auf 6 Prozent erhöht.

Bremen, 18. Sept. Baumwolle: Stetig. Uppland middl. loco 44½ Pfg.

Hamburg, 18. Sept. Kaffee good average Santos per September 28½, per December 29¼, per März 30, per Mai 30½. Behauptet.

Hamburg, 18. Sept. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Septbr. 7,57½, per Oktober 7,87½, per December 8,00, per März 8,22, per Mai 8,35, per Juli 8,50. Stetig.

Hamburg, 18. Sept. Petroleum stetig, Standard white loco 6,95.

Paris, 18. Sept. Getreide-Markt. Weizen matt, per September 21,40, per Oktober 21,60, per November-Februar 22,25 per Januar-April 22,65. Roggen ruhig, per September 15,35, per Januar-April 15,90. Mehl matt, per Septbr. 27,45, per Oktober 27,60, per November-Februar 28,15, per Januar-April 28,70. Rüböl ruhig, per September 62¼, per Oktober 62¼, per September-December 62½, per Januar-April 63. Spiritus matt, per September 28½, per Oktober 29, per Septbr.-Decbr. 29½, Januar-April 29¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. Sept. Rohzucker ruhig, 88°, neue Konditionen 20¾ à 21¼. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per September 24⅛, per Oktober 24⅛, per Oktober-Januar 24½, per Januar-April 25⅛.

Antwerpen, 18. Sept. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez., Br., do. per September 17¾ Br., do. per Oktober 18 Br., do. per November-December 18¼ Br. Fest. Schmalz per September 120,50.

Pest, 18. Sept. Getreidemarkt. Weizen loko behauptet, do. per Oktober 7,85 Gd., 7,86 Br., per April 8,30 Gd., 8,31 Br. Roggen per Oktober 6,68 Gd., 6,70 Br., per April 6,98 Gd., 6,99 Br. Hafer per Oktober 6,46 Gd., 6,47 Br., per April 6,89 Gd., 6,90 Br. Mais per September 5,08 Gd., 5,09 Br., per Mai 5,14 Gd., 5,15 Br. Wetter: Bewölkt..

Havre, 18. Sept. Kaffee in New-York schloß unverändert. Rio 24 000 Sack, Santos 68 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 18. Sept. Kaffee good average Santos per September 35½, per December 36, per März 36¾, per Mai 37¼. Unregelmäßig.

Liverpool, 18. Sept. Baumwolle. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: ruhig. Oktober 4²³/₆₄ Käuferpreis, Oktober-November 4²⁰/₆₄ Verkäuferpreis, November-Dezember 4¹⁸/₆₄ do., Dezember-Januar 4¹⁷/₆₄—4¹⁸/₆₄ do., Januar-Februar 4¹⁷/₆₄ Käuferpreis, Februar-März 4¹⁷/₆₄ bis 4¹⁸/₆₄ Verkäuferpreis, März-April 4¹⁷/₆₄—¹⁸/₆₄ Käuferpreis, April-Mai 4¹⁷/₆₄—4¹⁸/₆₄ d. do.

New-York, 17. September. Weizen eröffnete fest mit etwas höheren Preisen entsprechend der Festigkeit in Mais. Auch im weiteren Verlaufe war auf unbedeutendes Angebot und reichliche Deckungen der Baissiers ein fortwährendes Steigen zu verzeichnen. Schluß stramm. Mais stieg während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte über Frostwetter, reichliche Käufe und Deckungen. Schluß stramm.

Chicago, 17. Sept. Weizen anfangs höher, stieg auch im weiteren Verlaufe auf Deckungskäufe und Vorhersagungen von Frost. Schluß stramm. — Mais verlief im Einklang mit Weizen in strammer Haltung und schloß stramm.



Wohnungen.

Fleischergasse 78 ist eine Whn. 3 Zim., Ent., Mädchst., h. K. u. Zub. zu v. N. p.

Jopengasse 6, ist die 1. Etage besteh. aus 4 Zimm. gr. helle Kch., nach 2 Str. Ausg. p. Okt. zu vrm.

Herrschaftl. Wohnung, 2 Zim., Cab., Zub. für 500 *M.* zu vm. Fleischerg. 36, 1, l. (8833b

Wohnung. v. Stube, Küche, Keller für 12 Mk. monatl., sind Schidlitz, Oberstr. 43, an anständ. ruhige Einw. zum 1. Okt. zu verm. Zu erfr. b. Vicewirth Nr. 42, part.

Goldschmiedegasse 7, Wohn., Stb. Cab., Kch., mon. 16,50 *M.* an ruh. Bew. z. 1. Okt. zu v. Näh. das. 1 Tr

Eine Wohnung an kinderl. Leute zu verm. Spendhausneugasse 12.

8 Zimmer, Badestube Zubeh. zu v. Weideng. 47, Zigarrengesch.

Heilige Geistgasse, Wohn., vorne 3 Trepp., z. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Pfefferstadt 11.

Stube und Küche ist zu vermiethen Fischmarkt Nr. 32.

Rammbau 27, Wohnung für 19 Mark zu vermiethen.

Weidengasse 14, Wohnung von 2-5 Zimmern zu vermieth. Näh. part. (8837b

Johannisgasse 24, 1, ist eine Wohnung von 1 gr. u. 2 kl. Zimmern mit Zubeh. zum 1. Okt. zu vm. Von 9—1 Uhr zu beseh.

Wohnungen zu vermiethen Hühnergasse 5, Gr. Bäckergasse 7.

Stadtgebiet 140 eine freundliche Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung, 4 Stuben u. smtl. Zubehör, von sofort zu vermieth. Fleischergasse 41-42. N. Hintrh. pt.

2 Stub., Kamm., Küche, Kll. f. 30 *M.* monatl. zu vm. Vorst. Graben 22.

2 **freundliche Zimmer,** Entree, Küche, Zubehör für 25 Mk. zu verm. Näheres bei Fr. **Rohde,** Wallg. 22, parterre.

Freundl. Wohnung 1. Etg. 4 gr. Zimmer, 650 *M.* 1. Okt. z. v., reichl. Zubeh. Sperlingsg. 20.

Schwarzes Meer, Kl. Bergg. 1B ist eine frdl. Wohnung v. 1 Zim., Kabinet, Entree, Bod. u. Keller, o. Küche z. 1 Okt. z. v. Näh. das. prt. r

Langgarten 95 2 Stub., Küche und Zub. 1. Oktober zu verm.

Halbe Allee, Ziegelstrasse 7, auch Eing. Lindenstraße 7, 1. Etage herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Mädchengel., geschloss. Balkon u. Zubeh. für 40 *M.* zu verm. (8859b

Eine Wohnung zu vermiethen St. Katharinen-Kirchensteig 11.

Schüsseldamm 25 ist zum 1. Oktober eine Wohnung an ordentl. kinderl. Leute zu verm.

Garteng. 1, Wohn., 2 Stub., Kab. u. Zub., für 450 Mk. zu vm. (8852b

Schwarz. Meer, Kl. Berggasse, ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Cabinet, heller Küche, Balkon u. Mädchenst. von Oktbr. billig zu verm. Näheres 2. Damm 9, Eg. Breitg., Bäckerei.

Mattenbuden 29 ist eine freundl. Wohnung f. 14 *M.* an ruhige anst. Leute zum 1. zu vermiethen.

2 Zimmer, Cabinet und Zubehör zu vermiethen. Näheres **Holzgasse 3, part.** (8871b

Große Wohn. v. Stube, Cabinet und allem Zubehör zu verm. Näh. Häkergasse 10, 1 v. (8868b

Stube, Cab. u. aller Zubehör für 13,50 *M.* v. 1. Okt. zu verm. **Schidlitz, Mittelstraße 3.**

Eine kleine Wohnung für 22 *M.* Judengasse 24 an kinderl. Leute zu verm. N. Milchkanneng. 4—5.

Freundliche Wohnungen von **Stube, Cabinet, Entree, heller Küche, Boden u. Keller** per 1. Oktob. zum Preise v. 22 Mk. per Monat zu vermiethen. Englischer Damm Nr. 14, gegenüber dem Schlachthof. Näheres daselbst 1. Etage bei 8866b) **Oscar Milaster.**

Schmiedeg. 23, 4, kl. Wh. f. 13,50 *M.* zu vm. Näh. Schmiedegasse 6, 2.

Jopengasse 5, Hinterh., 2 Wohn. a 14 Mk. zu verm. Näh. Kell. (8865b

Jopengasse 5, 4 Treppen, eine Wohnung für 15 Mk. zu v. (8864b

Pfefferstadt 78 Wohnungen zum 1. Oktober von 5 Zimmern mit Bad und sämmtlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näh. Paradiesgasse 6a, 3. **Derwein.** (8858b

Schlossgasse 2, eine Wohnung an nur anständ. Leute zu verm. Zu erfragen im Geschäft.

1 Wohnung, Stube, Kab., K. K. Stall ist zu verm. Schidlitz, Gr. Mulde Nr. 2 **Krause.**

Hochherrschaftliche Wohnung 4 Zimmer, Bad und reichlich. Zubeh. **Stransgasse 9.** (8840b

Langfuhr, Hauptstraße 146, in der 1. Etage, 4 gr. Zimm. u. Zub. für 600 Mk. zu vrm. (8841b

1 Stube, helles Kabinet und Küche an kinderlose Leute zu verm. Näheres Drehergasse 23.

2 Wohnungen, a 16 und 10,50 *M.* zu verm. Halbengasse 8.

Herrschaftl. Wohnung, Saal und 5 Zimmer, Bad und Zubehör, zu vermiethen (8877b **Kassub. Markt 9/10,** ganz in der Nähe des Bahnhofs.

Hochstriess 91, Chauss. n. Brent., hint. d. n. Kas., f. Wohnung., 2 St., 3., f. 13,50 z. v. N. Schuhm. **Finkel.**

Steindamm 25a, Wohnung. von 10 Zimmern mit reichl. Zubehör, in d. 1. u. 2. Etage geleg., event. getheilt in 2 Wohn. à 6 u. 4 Zimm. a. W. mit Burschengelaß, mit **grossem schönen Garten** sofort oder später zu verm. Näheres part. Eingang Schleusengasse. (8876b

Eine kleine Wohnung z. 1. Okt. zu vermiethen Nonnenhof 11, pt.

Kleine Wohnung eig. Thüre für 18 Mk. monatlich zu vermiethen **Vorst. Graben Nr. 15.**

Breitgasse 62 ist eine Hofwohng. z. v. Näheres im Rollgeschäft.

Bleihof 5, e. Wohn. f. 12,50 u. e. für 10,50 *M.* z. v. Näh. Dreherg. 17, pt.

Zw. Werft u. Bhf. 2 Z., Entr., K. u. Zub. z. v. Pr. 30 *M.* Jungstädtg. 6, 1.

Schmiedegasse 1/2 ist eine **herrschaftliche Wohnung,** 3 Zimmer und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Nonnenhof 12, Thüre 6, kleine Wohnung, 8 *M.,* zu vermieth.

Weideng. 17, w. Vers. d. Hn. Oberleut. Raabe, Wohn., 2 St., h. Küche u. Zub., z. 1. Okt. z. v. Z. erfr. 2 Tr.

Ein Hinterz., Küche u. Kammer f. 13 Mk. an ruh., kinderl. Leute zu vermieth. Offert. unt. H 432.

Eine Wohuung von gr. Stube und Küche an anständ. Ehepaar zu verm. Brodbänkengasse 11.

4 freundliche helle Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör sind von sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen **Junkergasse 2, part.**

Schidlitz, Unterstr. 38, 1 Wohng. 2 St., Zub., 15 *M.,* 1. Okt. z. v. N. p.

Sandweg 35 sind Wohnung. für 9,50 Mark zu vermiethen.

Hirschgasse 1, 2. Etage, Wohn., schön gelegen, 3 Zim., Cabinet zu verm. Näh. part.

Schidlitz, Schlapkergang 4, ist e. Wohnung v. Stube, Küche, Stall, Keller für 10,50 Mk. zu verm.

Gr. Stube und Küche, 1. Okt. zu vrm. Sandgrube 52c. Näh. 1 r.

Kleine Gasse 10 eine Wohn., bestehend aus 2 Stuben, Kabinet, Entree, Küche, Boden, Keller u. Zubehör vom 1. Okt. zu vrm.

Hundegasse 50 ist die 1. Etage von 3 Zimmern, Kabinet und Entree nebst Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Preis 600 *M.* Näheres daselbst 2. Etage und Hundegasse 46 im Keller.

An d. neuen Mottlau 6, 1. Et., 5 Zm., Alk., Balk. u. alles Zub. zu vm. Näh. das., pt. (8849b

Pfefferstadt 46 b, 1. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimm., 2 Kabinets, Küche u. Zubehör per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres Pfefferstadt 46a, im Komtoir.

Schidlitz, Oberstraße 42, sind Wohnungen für 11 Mk. zu verm.

Petershag., Promenade 28, 2 l., Wohnung für 25-27 *M.* zu vrm.

Große Mulde 14 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Stube, Kab., Entree, Küche, Zb. zu verm. Hühnerberg 14, Gesch.

Neufahrwasser, Fischmeisterw., f. 2 Wohnungen a 12 *M.* monatl. Näh. **Villa Martha** beim Wirth.

Wohnungen sind zu vermieth. Schidlitz, Große Mulde 22.

Freundliche Wohnung, Stube, K., K. u. Z., zu vm. Altschottland Nr. 114, neb. Schweizerg. (8845b

Freundliche Wohnung billig zu vermieth. Ohra an d. Mottlau Nr. 10, Nähe Leegethor. (8850b

Petersilieng. 11 sind noch kl. Stub. und Küchen zum 1. Okt. zu verm.

Drehergasse 22 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen.

Melzergasse 10 ist die erste Etage von 2 Zimmern zu vm.

Melzergasse 10, 2. u. 3. Etage, zusamm. von 4 Zimmern, zu vm.

Schidlitz, Unterstr. 17, Wohnung v. 2 Stuben z. 1. Oktober zu vrm.

Ohra, Ostbahn 6, am Bahnhof, große Stube u. Zubehör, ohne Küche, ist billig zu vermiethen.

Eine Wohnung, Stube, Kabinet, Küche, Zubehör zum 1. Oktober für 26 *M.,* eine Wohnung, Stube K., Zubehör für 16 *M.* zum 1. Oktober zu vermiethen Schichaugasse 21. **v. Malotky.**

Herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, sämmtl. Zub. preiswerth z. vm. Schichaugasse 21. **v. Malotky.**

Kleine Wohnungen von 13 bis 30 *M.* zu vermieth. Jopengasse 6. **St. Schimanski.**

Weichmannsgasse 1, Wohn. für 21 Mk. zu verm. Näheres 1. Etage, **Anders.** (8741b

Eine Wohnung, best. aus 1 Stube, Kabinet, Küche, Boden zu verm. Paradiesgasse 18,

Heiligenbrunnerweg 7b Haltestelle der Straßenb., habe ich eine hocheleg. Wohnung von 6 gr. Zimmern, Fremdenstube, Bad, Veranda, Loggia und viel Zub. sofort sehr billig zu verm. **Oskar Ehm,** Hauptstr. 5. (8838b

Oliva, Kirchenstrasse Nr. 3 eine Winterwohng. 1 auch 2 Zimm. nebst Zubehör z. v.

St. Katharinenkirchensteig 15 ist eine kleine Wohnung z. 1. Okt. z. v.

Oberwohnung für 7 Mk. zu vermiethen Ohra Mottlau 18.

Wohnung mit Land Kl. Walddorf 26 zu verm. Pr. 10 Mk.

St. Barbaragasse, Ecke Engl. Damm bei Langgarten sind noch Wohnungen v. 3 Zimmern zu verm. Preis 460 bis 540 Mark. 10-1 u. 3-6 Uhr dortselbst **Edmund Kirste.** (12614

Kl. Krämergasse 2, 2 Stub., Küche, für 16 Mk. an anständ. kinderl. Leute zu vermieth. Näh. Kleine Krämergasse 1, 1, von 10-11 Vrm.

Jopengasse 6 ist die 1. Etage von 2 gr. Zimmern, gr. hell. Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu vrm. Näh. part.

Schidlitz, Oberstr. 40, Wohnung für 15 und 8 Mk. zu vermiethen.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, Woh. für 15—18 Mk. zu Okt. zu verm.

Bergstr. 2, Halbe Allee, Wohn., 2 Stub., Kab., Küche, für 19 Mk. monatl. zu verm. Näh. daselbst bei **Engel** od. Pfefferstadt 43, pt.

Kohlenmarkt 35 in der 3. Etage 4 Zimmer, Entree, Mädchenkammer, Küche, Boden, Keller, wunderschön. Balkon, p. 1. Okt. zu vm. Besichtig. 10-1 Uhr. N. Langgasse 28, i. Ld. (13392

Eine freundl. Wohnung, St., Cab., Küche u. Nebengel. 1. Okt. z. verm. Strohd. 7. (8819b

Hopfeng. 91a, 2. Etg., 2 Zim., gr. Entr. u. Zub. Okt. z. vm. (8759b

Langgasse No. 28 ist per sofort resp. 1. Oktbr. eine obere Etage, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Entree, Boden, Keller, an ruhige Einwohner zu verm. Näheres im Laden. (13393

Hundegasse, 4 Zimmer und Zubehör für 650 Mk. Näheres Langenmarkt 9-10, part. rechts. (8705b

Pfefferstadt 74, 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Badestb., Balk., Erker u. sämmtl. Zub. v. 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 2. Etage od. Breitg. 128/129, Komtoir **Lichtenfeld.** (8644b

Oliva, Carlsberg, bei Beyer, hochpart., 4, 6 und 7 Zimmer, 1. Etage, 2, 4 und 6 Zimmer, 2. Etg., Stube u. Küche zu v. (13692

Hirschg. 11, frdl. Wohn., 2 Z., Kb., v. Zub. v. 1. Okt. zu v. N. pt., r. (8823b

Kl. Wohnung für 22,50 Mk. zu vrm. Langgarten 9, Hof. (8769b

Hundegasse 22 ist eine Wohng., bestehend aus 3 Zimmern, Cab., heller Küche nebst Zub. für 650 *M.* per 1. Okt. zu verm. Näh. Hundegasse 23, bei **Joh. Reimann.** (8778b

Stube, Kab., Küche 2c. für 16 *M.,* St., Küche 2c. 14 *M.* sofort zu verm. Gr. All., Café Lindh. **Witt.** (8760b

Langfuhr Marienstr. 7 ist die Balkonw., 1. Etage, 3 Zim. mit v. Zubehör sofort zu verm. (8761b

2 kl. Wohnungen, 14 u. 13 *M.,* zu v. N. St. Michaelsw. 19, 1. (8664b

Lastadie 23, 3 Stb., Kch., K., Bod. 360 Mk. jährl., u. Stb., Kab., Kch., Kll., Bod. f. 288 Mk. 1. Okt. N. 2 Tr. (8702b

Wohnung, drei Zimmer und Zubehör, zu vermieth. Breitgasse 71. (8711b

Wohnung, 1. Et., v. **4—5 Zimm.** und Zub., Balkon, Eintritt in d. Garten billig zu vrm. Langfuhr, Heiligenbrunner Weg 4, ganz nahe der Hauptstr. (8684b

Hirschgasse 12 helle Wohnung von 3 Zimmern, auch getheilt, zu verm. Näh. part. links. (8672b

Schwarzes Meer 4 herrsch. Wohn. v. 4 ev. 5 Zimmern Zub. u. Garten z. 1. Okt. z. v. Näh. das. pt. od. 2 Tr. v. 11-1 u. 4-6. (13410

Stadtgraben 19 herrsch. Wohn. 3. Etg., 4 Zim., Badestube, Mädchenstube und aller Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 2. Etage oder Breitgasse 128/29, Komtoir **Lichtenfeld.** (8643b

Langf., Brunshöferw. 26/27, 2 Läd. m. gr. Wohn., Keller u. Nebenr. sof. zu verm. u. bezieh. Näh. das. **Schuenemann** u. Altst. Grab. 105. (8649b

2 herrsch. Wohnungen, 3 u. 2 Zim., Mädchenstb., helle Küche u. sämmtl. Zubehör zu verm. Thornschegasse 1. (8673b

Helle, freundl. Wohnung von 2 Zimm., Entr., Küche, Keller, Boden f. 25 M zu v. Langgart. Hinterg. 4. Näh. Langgart. 45, 1. (8906b

Frdl. Wohnung 3 Z., Entr., Küche u. Zubeh. z. 1. Okt. zu v. St. Barbarag. 1b, 1, r. (8896b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, gr. Stube, gr. helle Küche z. vm. Pr. 13 Mk. Näh. 1. Lad. das.

Eine kleine Wohnung zu verm. Pfefferstadt Nr. 14, parterre.

Heil. Geistgasse 64, Wohnung von 2 Zimmern, Kab. u. Zubeh. zu verm. Näh. 1 Treppe. Hinter Adlers Brauh. 11, kleine Wohnung an anst. Leute zu vm. Stuben, Küche, Zubh. [illegible] (8900b

4 Zimmer-Wohnungen, 700 u. 800 M Fleischerg. 56/59, pt. l.

5 Zimmer, 1. Etage, Bad, Gas u. a. Zubeh. zu [illegible] 950-1000 M Fleischerg. 56/59, pt. l.

Frdl. 3 Zimmer-Wohng. 3. Etage Fleischergasse 60a, pt. l. Altst. Graben 55 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. Näheres part.

Mehr. Wohnung im Preise von 15-22 Mk. zum 1. Oktober zu verm. **Schneidemühl Nr. 1.** Stube, Küche, Boden zu verm. Altstädt. Graben 63, 1 Trpp.

Goldschmiedegasse 3, part., 3 Stuben, Kabinet, Zubehör zu verm. Näh. Wallplatz 13, 1 Tr.

Langenmarkt 1. Etg. 2 gr. fr. Zim. [illegible]

Petershagen a. d. R. 13, 2 Stuben, Küche, Boden, Keller, Eintritt in den Garten. Näheres Breitgasse 107 im Laden.

Kl. herrschaftl. Wohnung, 1 Zimm., Kab., gr. Küche, f. jung. Ehepaar zu vrm. Heil. Geistg. 61. [illegible]

Zoppot, Seestraße 16, 1, Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Boden 2c. Preis 700 Mk. ist von sofort zu vermiethen. (13894

Zoppot, Seestraße 15, 1, Wohnung, best. a. 5 Zimmern, Mädchen-, Badezimm., 2 Balk., Küche, [illegible] Boden 2c. ist zu vermiethen.

Altst. Rost 1 2 Stuben, helle Küche nebst Zubeh. billig zu verm.

Kl. Wohnungen, 15 u. 17 M zu Oktober zu verm. Pfefferstadt 61. Mehr. Stuben m. Küchen vom 1. Okt. z. vm. Petersiliengasse 11.

Straußgasse 5, Wohnung, [illegible] 4 große Zimmer, reichlichen Zubehör 900 M, per 1. Okt. zu verm. [illegible] (13380

Vorstadtgraben 4 e. Wohn., St., Kab., Küch., Bd. z. v. (8908b

Frdl. Wohnung von Stube, Kab., Küche u. Zub. z. 1. Okt. zu vm. [illegible] (8894b

Hohe Seigen 23 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. (8891b

[illegible]

Langgasse 3

2. Etage vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Besichtigung v. 11-1 Uhr. (13919

2 Wohnungen von je 3 Zimmern billig zu verm. Pferdetränke 13.

Kleine Wohnung zu vermiethen an kinderl. Leute [illegible]

Bastion Aussprung 1 sind Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu vermieth.

Freundl. Wohn. 2 Zim. u. Zub., 22 Mk. vom 1. Okt. zu verm. Langf., Jäschkenthalerweg 17, 1.

Wohn. 4 Zim., Veranda, Mädchenst., Badestube, K. u. Zub. zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg 17a, 800 Mk.

Stube, Kab., Zub. Tischlerg. z. v. [illegible]

[illegible]

Langgarten 31a,

[illegible] 1. Etage, Wohnung, [illegible] Küche, Boden, Keller für 600 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres [illegible]

Frdl. Wohn. zu v. Nied. Seigen 2, Stube, Kabin., Küche, Entree für 18 Mk. an ruhige Leute zu verm. Hinter Adlers Brauhaus 15.

Wohnung Kleine Bäckergasse, 19 M monatl., 1. Okt. zu verm. Näheres Jungferngasse 28.

Gr. Krämergasse 1

ist die eine Treppe hoch gelegene Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst im Geschäft.

Frauengasse 47, part., [illegible]

2 herrschaftliche Wohnungen je zu 55 Mk. u. eine zu 33 Mk. sind zum 1. Okt. zu vermiethen. [illegible] **Oscar Beyer,** Brausendes Wasser Nr. 3.

[illegible] Breitgasse 56 zu vermiethen. Preis 400 Mk.

Häkerg. 8, 1 Etg., 2 Zimm., Küche [illegible] Näh. 3. Damm Nr. 2. (8884b

2 Zimm. u. Zub. 24 Mk. zu v. Gr. Bäckerg. 12-13. [illegible] (8883b

Stube u. Küche m. sep. Eingang zu verm. [illegible] 12, 1.

Eine Oberwohnung für 17 M zu vermiethen Nonnenhof 14.

[illegible] (13905

[illegible] Sandgr. 47.

Zoppot, Wäldchenstraße 2, [illegible]

[illegible]

Holzgasse 11, 2 Tr., Wohnung, 2 Stuben, Kabinet, Küche, Boden, Keller pr. Okt. für jährl. 420 M zu vrm. (8666b

Gr. Krämergasse 4,

am Langenmarkt, 2. u. 3. Etage zu vermiethen. 2. Etage zu erfragen. (8675b

Langfuhr, Bahnhofstrasse 5,

3. Etage, 2 Zimmer und reichlicher Zubehör zu vermiethen. Preis 240 Mk. (13829

Langfuhr, Ulmenweg, 3 Zimmer und Zubehör, Bad, Garten zum 1. Oktbr. zu verm. Näh. Ahornweg 9, pt. r. (8699b

Sandgrube, Wellengang 2 Wohnung a 3 Zimm., helle Küche, Entree, gemeinschaftl. Trockenb. Waschküche, Hof, Reinigung der Trepp. u. Flur v. 1. Okt. preisw. zu verm. Näher. b. d. Vicew. Fr. **Warrach,** od. 2. Damm 1, 1. (8706b

Häkergasse 15, vorne, Stube, Kabinet, Zubehör zu vermieth.

Olivaerthor 8, 2. Etg.,

ist e. Wohnung, best. a. 2 Zimm., groß. Entree, hell. Küche, allem Zubehör vom 1. Okt. d. J. zu vm.

3 Zimmer für 27 Mk. monatlich zu vermiehten Langgarter Wall 10. **Dunckern.** (8686b

Stadtgebiet 97

sind mehr. kl. Wohnungen zu vm, u. 1 große von 3 Zimm. das. (8692b

Weidengasse 57

vis-à-vis d. Kgl. Gymnas., herrschaftl. Wohnung in d. 1. Etage, Saal, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör für 2100 Mk. zum 1. Oktober zu vermiethen. (8670b

Wohnungen mit all. Zub. v. gl. od. Okt. zu v. Altschottl. 91. (8665b

3 Zimm., Ent., Küche, Zub. zu vm. **Hühnerberg 14** im Gesch. (8667b

Sperlingsgasse 8-10, 1 Tr., r., ist ein freundl. Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche u. Ent. n. s. Zubehör versetzungshalber billig zu vermiethen Näheres daselbst bei **Schmelz.** (8668b

Stadtgraben 18,

hochpart., eine moderne **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Badestube 2c. für Mk. 800.— incl. Wasser u. Treppenbeleuchtung. Näheres daselbst von 10—12 bei Baumeister **Kirste.** (13317

Stadtgraben 8, neb. Reichshof, ist die 3. Etage, 5—6 Zimmer, Bade- u. Mädchenstube pp. von gleich od. 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Portier u. Hundegasse 70, 1 Tr. (10190

Ein Zimm.. Cb., Küche, Zb. an ält. Dame z. 1. Okt. f. 20 M zu v. N. Altst. Graben 32, 1, Ecke Hausth. (13246

Reitergasse 13, 1 Tr., eine freundl. Wohnung v. 2 Stub., Kabinet 2c. zum 1. Oktbr. zu verm. (8724b

Oliva, Seestraße 16,

Chaussee nach Glettkau, 8 Min. vom Bahnh., 1. Etage, 3 Zimmer und Zubehör, Balkon u. Gartenland, 300 M, 2. Etage, 2 Zimmer, Zubehör u. Gartenland, 216 M. Näh. daselbst bei Frau **Henning.**

M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Miether kann die Verwaltung des Hauses übernehmen. (13828

Wohnung, 2 Zimmer

u. Zubehör, 390 M zu vermieth. Jungstädtschegasse 4. (8050b

Herrschaftliche Wohnung.

Sandgrube 21, ist d. 1. Etage links, besteh. aus **6 Zimmern, Balkon Burschenst. Mädchen- u. Badezimmer, Entree, Küche** u. reichlich **Zubehör** z. 1. Oct. zu verm. Besicht. v. 11-3 Uhr. Näh. daselbst im Bureau der Landwirthschaftskamm. (6951

Herrschaftl. Wohnungen

5—8 Zimmer, Zentralheizung, Bad, Veranda, Garten, a. Wunsch Pferdestall, p. Okt. od. spät. Halbe Allee, Gralathstr. **Rasch.** (13786

Langenmarkt Nr. 42

herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer Bad, Waschküche nebst gr. Zubeh. zum 1. Oktbr. zu verm. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. part. (8678b

Mottlauergasse 9

sind Wohnung., 3, 2 u. 1 Stube, Cabinet u. aller Zubehör für 480, 300 u. 250 Mk. zu verm. Daselbst ist eine kl. Wohnung, Stube, Küche an kdl. Leute zu verm. Preis 14 Mk. (8674b

Wohnung, 4 Zimm., v. Zub., Oktb, billig zu verm. Grabengasse 3, 1.

Zimmer.

Stadtgraben 17, 4, rechts, zwei elegant möbl. Zimmer nebst Bad zu vermiethen.

Fleischergasse 46, 3, r., ist ein gut mbl. Vorderzimmer zu vm.

Kl. möbl. Zimm. v. 1. Okt. zu vm. 2. Damm 9, 2 Tr., Eing. Breitg.

Ziegengasse 1, 3 kl. Tr.,

ein frdl. möb. Vorderz., sep. Eing., für ein bis zwei Herren zu vm.

Vorderst. z. verm. Rähm 15, Th. 8.

2 möbl., schöne Zimm. zu verm. Langf., Johannisth. 9, 1. (8908b

Barth.-Kircheng. 16, v. 1. Oktober e. kl. Dachstube f. 10 Mk. zu vm.

Pfefferstadt 1, 1, f. möbl. Zimm. evtl. Kabinet a. tagew. zu verm.

Weidengasse 6, 2 rechts, möbl. Zimmer m. Cabinet zu verm.

Kohlenmarkt 31,

2 gr. schöne Zimmer m. Klavier zu verm. Zu erfragen 3 Trp.

Holzgasse 4a, 1, ein gut möbl. frdl. Vorderzimmer an e. Hrn. zu vm.

Möbl. Wohnung Kohlengasse 9, 1 Tr., zu v. N. 2 Tr. (8897b

Ein großes schönes Vorderzim. mit Klavier u. Schreibt. v. s. od. 1. Okt. z. v. Heumarkt 8, 2. (8902b

Scheibenrittergasse 2, 2,

hübsches, freundliches **Vorderzimmer** z. 1. Okt. zu vermieth.

Möblirtes Zimmer mit gut. Pension für 40—50 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Tobiasgasse 11.

Ein Vorderzimm. sep. oh. Küche, ist z. 1. Oktob. zu verm. Altstädt. Graben Nähe Hausth. Pr. 14 Mk. Näh. Melzerg. 1, 2. **Schwartz.**

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., Nähe der Wiebenkaserne, ist ein gut möblirt. Zimmer u. Kabinet, separat, per 1. Oktober zu verm.

Möbl. Vorderz. z. vm. Scheibenritterg. 1, Eing. Johannisg. 3.

Am Sande 2, 3, vis-à-vis d. Ger., möbl. Zm. m. a. o. Pens. zu verm.

Gut möbl. Zimm. p. 1. Okt. für 25 Mk. zu vm. Hundegasse 90, 2.

Straußgasse 3, part., gut möbl. apart. gel. Vorderzimm. zu vrm.

Gut mbl. Zimm. m. sep. Eg. a. anst. Hrn. zu vm. Johannisgasse 62, 1.

Breitg. 79, 2 Tr. eleg. möbl. Zim. m. Kab., m. a. oh. Pens. z. 1. Okt. z. v.

☞ **Altes Ross 8** ist ein g. möbl. sep. Vorderzim. m. Klav. a. Hrn. z. 1. Okt. zu verm., auch Pension.

Pfefferstadt 44, Dachstube, 14 M mon. an kinderl. Leute zu verm.

Kl. Stube f. 10 M z. 1. Okt. an kdrl. Leute zu vm. Korkenmacherg. 1.

Langgarten 9, 3, r., [illegible] Zm. a. 1-2 Herr. mit auch o. Pens. zu verm.

Poggenpfuhl 65, 2, Stübch. v. n. f. 10 M an Hrn. od. Dame zu verm.

Langgasse 54 ist ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen Herrn zu verm. Näh. 3. Etage.

Eleg. möblirt. Zimmer

zu verm. eventl. m. Pens. f. 1—2 Herren Holzschneidegasse 6, 2 Tr.

Töpfergasse 17, 2 Tr., nettes möblirtes Zimmer für zwei junge Leute zu vermiethen.

Möbl. Zimmer an H. [illegible] auch ohne Pens. zu vm. Hirschg. 12, pt.

Röpergasse 13, 2, ist ein gut **möbl. Zimmer** und Kabinet zum 1. Oktober zu verm. (8878b

1 klein. möbl. Zimm. an einen Herrn billig zu verm. **Langgarten 82,** Seitengeb. 1. Th., 1.

Frdl. sep. Stübchen ist an ein. alleinst. Dame z. 1. Oktob. zu vm. Johannisgasse 68, 3. (8831b

Habe ein gut **möbl. Vorderzimmer** v. 1. Oktb. zu verm., passend für Einjährige, Am Stein 14. Näheres im Laden.

Vorst. Graben 33, hochpart., v. 1. Okt. gut möbl. Zimmer u. Kab. mit sep. Eing. zu vrm.

Zoppot, Eissenhardtstraße 23, ein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. (8861b

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., Brandgasse 4, 1., r., zu vm. (8857b

Weideng. 6, Gartenhs., pt., möblirtes Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Frdl. mbl. sep. gel. Part.-Vrdrz. 1. Okt. zu vrm. Mattenbuden 38.

Möbl. Zimmer u. Cab. sofort mit auch oh. Pens. z. vm. **Anton Kreft,** Niederst., Hühnerberg 4. (8869b

Einfach möbl. Zimmer an anst. Dame z. 1. Okt. zu vm. Auf Wunsch Pension 3. Damm 3, 2 Tr.

Langgarten 101, Gartenh., 1 Tr., möbl. Zimmer billig zu verm.

Töpfergasse 13, 2 Trepp., Salon- und Schlafzimmer, fein möbl. mit Klavier und Schreibtisch, sep., gleich od. später z. vm. Nähe der Bahn. Näh. 1 Trp.

Für 2 Herr. fein möbl. Zm. mit gut. Pens. Fraueng. 49, 2, zu vm. (8874b

Hundegasse 125, gut mbl. Zimm., auch mit Pens. zu verm. (8873b

Hell. Kabinet zu v. Gr. Gasse 16, 1.

Ein kleines möbl. Stübchen ist von gleich od. 1. Okt. zu vrm. Näh. Johannisgasse 42, hochpt.

Ein fein möbl. Vorderzimmer ist zu vm. Hohe Seigen 27, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 53 pt., ist e. f. möbl. Vorderz. p. 1. Okt. m. a. oh. Pens. an 1-2 Herrn zu verm. (8839b

Kohlenmarkt 11, 1, gut möblirt. Zimmer mit Balkon zu verm.

Frauengasse 52, 2 Tr., gut möbl. Vorderz. an einen Herrn zu vm.

Pfefferstadt 57 part. ist ein fein möbl. Zimmer zu verm. (8862b

Heil. Geistgasse 33, 1, freundlich möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. vrm.

Eleg. wie auch einfach möblirte Zimm., evtl. 2 zusammenh., auf Wunsch Pianino, z. 1. Okt. oder früher zu verm. 3. Damm 3, 2.

Fischmarkt 7 ist e. freundl. möbl. Zimm. an e. anst. Herrn zu vm.

2 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang, im Ganz a. getheilt eventl. mit Pens. v. 1. Oktober z. v. Offert. unter H 444 an die Exp.

Ein fein möbl. Vorderzimm. ist von gleich oder später zu vermiethen Schmiedegasse 23, 2 Tr.

Schüsseldamm 16, pt. ist ein Vorderzimmer zu vermiethen. Näheres um d. Ecke.

Neufahrwasser,

Villa „Martha" a. d. Kaserne, möbl. Wohng. f. Offizier u. ein möbl. Zimmer für Einjährigen billig zu verm. Näh. das. 1 Tr.

Fraueng. 9, 3 Tr., möbl. Vorderzimmer an 1—2 Herren zu vrm.

Möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. p. 1. Oktbr. zu vm. Holzgasse 7, 1, l.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimm. zu verm. Fleischergasse 36, pt., l.

Karpfenseigen 20, kl. Vorderzm. möblirt auch unmöbl. zu verm.

Hundegasse 23 ist ein eleg. eingerichtet. Saal nebst Schlafkabinet, eine Treppe hoch belegen, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst parterre. (8757b

Hundegasse 23 sind möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu verm. (8779b

Junkergasse 3, 2, ein frdl. möbl. Vorderzimm. sof. zu vm. (8791b

Frdl. möbl. Vorderz. z. 1. Okt. zu vm. Kassub. Markt 4-5, 1, r. (8802b

Milchkannengasse 16, 2, gut möbl. Zimm. u. Kab., sep. Eing., zu vm.

1—2 möbl. Vorderzimmer zu verm. **Kling,** Stadtgraben 17, 3 Tr., am Hauptbahnhof.

Stadtgraben 17 fein möbl. Zimmer zum 1. Okt. zu vermiethen. **Klein.**

Frdl. mbl. Zimmer, sep. Eg., v. gl. o. 1. Okt. an e. H. z. v. Dienerg. 6, 1.

Schmiedegasse 23, 2,

ist ein möbl. Zimmer zu vrm.

Heil. Geistgasse 94

sind 2 große, einzelne, helle Zim. möbl. a. unmbl. v. 1 Okt. z. v. (8693b

Wollwebergasse 29, 1. Et., 2 möbl. Zimmer zu vermiethen. (8715b

G. mbl. Zimm. m. Klav. z. 1. Okt. zu vrm. Böttcherg. 15/16, p., r. (8731b

Doppelt und gut möbl. Zimmer mit 2 Betten vom 1. mit auch ohne Pension zu verm., 1 Herr findet von gleich gute Pension im möblirten Zimmer. Näh. Poggenpfuhl 92, Keller. (8640b

Langf. mbl. Zimm., n. d. Markt, zu v. Mirch. Prom. 6, Grth., p. (8662b

Pfefferstadt 43, 3 Tr.,

ist ein frdl. möbl. Zimmer sehr billig zu vermiethen. (377g

Jopengasse 27, 3, möbl. Wohn- u. Schlafz., sep., zu v. **Schulz.** (8735b

Reitergasse 1, part. ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. (8829b

Pfefferstadt 16 ist e. mbl. Zimmer mit Pension an 2 H. zu v. (8659b

Ein Herr findet gut möblirtes Zimmer mit voller Pension Engl. Damm 18 b. **W. Z.** (8753b

Anst. jg. Leute finden Logis mit Beköst. Poggenpfuhl 74, 3.

J. Leute f. gut. Logis Katerg. 1a, 2.

Anst. Mädch. find. Schlafstelle bei anständ. Wittwe **Katergasse 8.**

2 jg. Leute finden gutes u. billiges Logis Vorst. Graben 67, unten.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstig. Altst. Graben 47, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben 17, 1 Treppe.

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 2, 2 Treppen,

2 junge Leute finden gutes Logis Gr. Rammbau 37, 1 Tr.

Logis im eig. Zim. m. gut. Bek. p. W. f. 10 Mk. s. zu h. Lastadie 10.

Saub. Logis mit Pens. im möbl. Zimmer zu hab. Fleischerg. 9, 2.

Logis mit auch ohne Kaffee zu haben Röpergasse 9, 2 Treppen.

Ein anst. jg. Mann find. saub. Logis Hundegasse Nr. 71, 3 Tr.

Anst. jg. Mann find. v. sof. gut. Logis mit oder ohne Beköstig. Altst. Graben 11, Hinth., 2 Tr.

J. Mann f. g. Log. Johannisg. 32, 2

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Pfefferstadt 44, 1.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden 1. Priestergasse Nr. 2.

Ein Mädchen oder Frau kann sich als Mitbewohnerin melden mit a. ohne Bett. Häkerg. 28, 2.

Anst. alleinst. Mitbewohnerin wird gewünscht Rammbau 38, pt.

Mitbewohnerin k. sich melden Böttchergasse 8, Hof, Thüre 5.

Ordentl. Frau od. Mädchen kann sich als Mitbewohnerin melden Olivaerthor 19, Hinterh., 2 Tr.

Mädchen od. Frau wird als Mitbewohn. ges. Wallplatz 4b, 1 Tr.

Anständ. Mitbewohnerin wird gesucht. **Hohe Seigen 8, prt.**

Anständige Mitbewohnerin melde sich 3. Damm Nr. 17.

Aelt. Lehrerin w. eine geb. allst. ev. Dame als Mitbewohnerin. Offerten unt. H 456 an die Exp.

Pension

Zum 1. Okt. find. Schülerinnen, Seminaristinn. gute gewissenh. **Pension** Holzmarkt 15, bei Fräulein **Klann.** Auskunft ertheilen: Herr Direktor **Neumann,** „ Prediger **Blech,** „ **Dr. med. Fischer.** (12400

Pension,

gut u. gewissenhaft, finden noch 2 Schüler Jopengasse 23, 1. (8747b

2 junge Mädchen finden gute Pens. Off. unter H 471 a. d. Exp.

Z. 1. Okt. f. n. e. jg. Mann in anst. jüd. Fam. Pens. Fraueng. 7, pt.

Bessere Pension frei für 1 bis 2 Herren **Böttchergasse 1, 1 Tr.**

Achtb. junge Dame findet gute Pension Heilige Geistgasse 58, 1.

1—2 junge Herren

finden **gute Pension** v. 1. Okt. cr. **Fleischergasse 41-42, 1. Etage.**

Herren f. gute u. billige Pension per 1. Okt. Heil. Geistgasse 43, 3, l.

Div. Vermiethung

Ein großes Ladenlokal, pass. zum Komtoir oder jed. and. Geschäft, zu verm. Hundegasse 85.

Laden m. Nebengel. zu jed. Gesch. pass. Fischmarkt geleg. ist bill. zu verm. Off. u. H 511 an die Exp.

Kl. Laden, pass. zu jed. Gesch., zu verm. Petersiliengasse 11.

Kl. Geschäftsladen, gegenwärt. Barbierg., auch zu jed. and. Gesch. passend, a. Wunsch a. Wohn. Johannisgasse 63 vom Okt. zu verm. Näh. Langfuhr, Eschenweg 16, 1.

Wohnung mit Keller, pass. zur Häkerei, Bierverlag, Kartoffel- und Gemüsehandel sofort zu verm. Tagnetergasse 5, 1 Tr.

Gr. Bier- od. Geschäftskeller mit Komtoir, günst. Geschäftslage Langenmarkt 21 zu verm.

Laden,

auf der Langen Brücke, am Heubuder Anlegeplatz geleg., zu jed. Geschäft pass., per Oktbr. zu vrm. Näh. Milchkannengasse 31, 2.

Mein Kohlenhof am Spendhaus Nr. 1 ist v. Okt. zu vermieth.

Remise

eventl. Pferdestall zu vermth. Hundegasse 32, 1 Tr.

Großer, modern. Laden

Holzmarkt, beste Lage, z. 1. Oktob. oder später zu verm. Näheres Holzmarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Werkstatt Vorst. Grab. 66. (8860b

2 zusammenhängende Lagerkeller,

224 und 350 cbm groß, mit straßenseitigem Eingange, sind sofort zu vermiethen Töpfergasse Nr. 56. (8854b

Laden zu jed. Gesch. pass. n. Stub. und allem Zub. zum 1. Okt. zu vm. Schidlitz, Carthäuserst. 85. (8889b

Ein Stall für 2 Pferde,

Futterkam., Bod., Wagenrem., a. Burschengel., zu vm. Langg. Wall 16/17. N. Langgarten 72, 1 l. (8681b

Oberspeicher-Räume,

1. u. 3. Etage, hell, trocken u. groß, Hopfengasse 108 sofort zu verm. evtl. sind Speicher zu verk. Näh. bei **J. Broh,** Langgarten 11. (8726b

Kolonialw.-Laden billig zu vm. Hakelwerk 5, 2 Trpp. (8707b

Schidlitz, Unterstraße 34, Fleischerladen m. Wohn., Stall u. Nebenräum. sof. z. v. Näh. das. b. Hrn. **Hagedorn** u. Altst. Grb. 105 (8647b

Gr. tr. Keller sof. zu v. Hundeg. 53. (8822b

Ohra, Vogelgreif 23, Laden mit Wohnung zum 1. Okt. zu vermt. Näheres daselbst Frau **Lutz** und Altstädtischen Graben 105. (8652b

Jopengasse 6 ist ein großer Geschäfts- oder Lagerkeller zum 1. Oktober zu vermiethen.

Hohe Seigen 34, Remise z. Holz- Kohlen-Lagerpl., zu jed. Gesch. geeignet, sofort zu vermiethen.

1 Speicher-Oberraum

im alten Seepackhof ist per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres bei (13891 **Aug. Wolff & Co.**

Wohnungsgesuche

Anständ. Wittwe u. Sohn suchen z. 1. Okt. kl. passende Wohnung. Off. m. Preis **H 527** an d. Exp. d. Bl.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Oktober eine kleine Wohnung. Off. unt. H 487 an d. Exp. d. Bl.

Zwei Stuben, Cabinet und Küche

in der Nähe des Holzmarktes zum 1. oder 15. Oktober gesucht. Offert. unter H 535 an die Exp.

Ruhige anst. Leute suchen zum Okt. Stube, Kab. od. gr. Kamm., Zub., Nähe Schichauw. Zu meld. **Doebeling,** Rammbau 42, Th. 3.

2 große eventl. 3 behaglich möblirte Zimmer

mit Küche werden per sofort oder 1. Oktober cr. in Danzig, Nähe des Theaters, zu miethen gesucht. Off. an **E. Buchwald,** Zoppot, Südstr. 9, 1, r. (8773b

Wohnung

von 6—7 Zimmern zum 1. April n. Js. gesucht. Off. m. Preisang. unt. H 454 an die Exp. (8834b

Alleinsteh. Frau sucht Stube und Nebengel. für 8-10 Mk. zu mieth. Off. u. H 411 an die Exp. (8863b

Beamtenwittwe

sucht Wohnung b. älterer Dame bezw. bei anständiger Familie. Gefl. Offerten unter **H 458** an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. Januar resp. 1. April wird in frequenter Lage (Langgasse bevorzugt) eine Wohnung von 5—6 Zimmern von einem Zahnarzt gesucht. Off. unt. H 476 Exp. (8895b

Zimmergesuche

Eine anst., alte Frau sucht kleine Stube mit eisernem Ofen zum 1. Oktober. Offert. unter H 478.

Suche zum 1. Okt. 2 Zimmer, Hunde-, Heil. Geist-, Breitgasse od. Nähe für ruhige Kellnerin. Offerten unt. H 468 an die Exp.

Wittwe Tags nicht zu Hause s. Logis. Off. u. H 474 an die Exp.

Gut möbl. sep. Vorderz. m. Pens. wird z. 1. Oktbr. cr. von zwei jungen Leuten gesucht. Off. m. Prsang. unt. H 507 an die Exp.

Suche N. Thrnsch. Wg. mbl. Vrdz. mgl. m. Klav. Off. u. H 526 erb.

Ein leeres Kabinet

wird von einer Wittwe mit 6-jähr. Kind zu miethen gesucht. Off. u. H 489 an d. Exp. d. Bl. (381g

2 fein möbl. Zimmer

mit 2 Betten vom 20. Septbr. auf 8—14 Tage gesucht. Offerten mit genauester Preisangabe unter **Franz Eugen Müller,** Danzig, hauptpostlag. (13921m

Anständige Dame mit größ. Kinde sucht einfach, nett möbl. Zimmer zum 1. Oktober. Offert. unter H 445 an die Exp. d. Bl.

Zwei junge Kaufleute suchen per 1. Oktober zwei möblirte Zimmer mit guter Pension und Klavierbenutzung in der Mitte der Stadt. Off. mit Preisangabe unter H 443 an die Exp. d. Bl.

Möblirtes Zimmer mit guter, besserer Pension

wird per bald gesucht. Offerten unter H 431 an die Exped. d. Bl.

Herr s. kl. leeres heizb. Stübch. Off. u. H 417 an die Exp. d. Bl.

Anst. Mädch. s. e. kl. möbl. Zim. m. sep. Eing. Off. u. H 463 an d. Exp.

Schneiderin sucht leeres Vorderstübchen. Offerten mit Preisang. u. H 464 an die Exped.

Möbl. Zimm. 1. bis 15. Okt. ges. Off. mit Pr. unt. H 470 a. d. E.

Junge Dame,

verlobt, sucht sep. Zimmer mit Pension, möglichst mit Klavier, zum 1. Okt. Off. unt. M. R. 29 Danzig hauptpostlag. erb. (8785b

Gesucht in Langfuhr

zum 1. Oktober eine **möbl. Wohnung,** bestehend aus 2—3 Stuben mit Burschengelaß. Offerten unter 13805 an die Exp. d. Bl. (13805

Möblirt. Zimmer für die Dauer von einem älteren Beamten gesucht. Offerten mit **genauer Preisangabe** incl. Bedienung und Morgenkaffee unter H 457 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer

u. Cabinet m. gut. Pension ges. Off. m. Prsang. u. H 447 a. d. Exp.

Junger Kaufmann

sucht ein möblirtes, ungenirtes Zimmer mit nur vorzüglicher Pension, Nähe Milchkannengasse. Off. u. H 419 an die Exp.

Zum 1. Nov. möbl. Zimmer, separat geleg., auf läng. Zeit zu mieth. gesucht, erw. Pension, Nähe vom Engl. Damm. Offrt. unter H 442 an die Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Dame

sucht Pension. Nähe Petrischule. Off. mit Preisang. u. H 449 Exp.

Div. Miethgesuche

Ladenlokal,

ca. 40—50 m Länge wird per Oktober zu miethen gesucht. Off. u. H 466 an die Exp. d. Bl.

Geschäftslokal,

Rechtstadt, m. mod. Schaufenster ges. Offert. u. H 494 an die Exp.

Leere Stube od. trock. Keller von gleich od. 1. Okt. in d. Nähe 4. Damm zu mieth. ges. Off. u. H 490 an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (13028 **J. Neufeld,** Goldschmiedegasse 26.

☞ Milch

bis 500 Liter sucht die Meierei Paradiesgasse 6a. (8777b

Wer will ein rothes Rabattmarken-Buch verkaufen. Näh. Breitgasse 120, i. Wäscheladen.

Bayr.- u. Seltrsfl. k. 1. Priestrg. 6, p.

Damenrad gut erhalt. zu kaufen gesucht. Oft. u. H 534 a. d. Exp. erb.

Putzgersl. w. gek. Tobiasg. 17/18.

Pfandscheine

werden zu höchsten Preisen gekauft. Offerten u. H 525 erb.

Waschbütte u. Bock f. alt zu kauf. ges. Off. unt. H 491 an die Exped.

Drehrolle für alt zu kaufen gesucht. Offert. unt. H 448 Exp.

Ein noch gut erhalt. **Teppich** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter H 508 an die Exp. d. Bl.

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Hausthor 7. (8654b

Den höchsten Preis

zahlt für **Möbel, Betten, Kleider, Wäsche** sowie ganze Wirthsch. 2c. **J. Stegmann,** Altstädtischen Graben Nr. 64, früher Hausthor Nr. 1. (7948b

Hängelampe, Mittelgröße, Bronce oder Messing, **Briefspind,** klein, mahagoni, gekauft. Off. mit Preis u. H 425 an d. Exp.

Eiserner Kochherd u. besser. Küchenschrank zu kauf. ges. Offerten unter H 422 an d. Exp.

Offiziers-Reitpferd

billig zu kaufen gesucht. Offert. unter 13895 an die Exped. (13895

2 mh. Bettst. m. Sprgfdm. u. Keilk., 2-arm. Kronl. z. k. ges. Off. u. H 439.

Kl. Dezimalwaage zu kaufen gesucht Rähm 8. **Schmidt.**

Schaufenster für alt zu kauf. ges. Off. mit Preisang. u. H 437.

Kugel-Kaffeebrenner zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter H 475 an die Exp.

Reposit. z. Materialgesch. u. eine Dezimalwaage zu kauf. gesucht. Offerten u. H 510 an die Exped.

2-rädriger Handwagen für Maler zu kaufen gesucht. Offerten unt. H 486 an die Exp.

Die höchsten Preise für getragene Herrenkleider werden gezahlt. Off. unt. H 495 a. d. Exp.

Gut erh. Frack f. mittl. Fig. z. kauf. ges. Off. unt. H 479 an die Exp.

Gebrauchte Bairisch-Patent-Flasch. k. **Preuss,** Markthalle.

Verpachtungen

Seine neu erworbenen und in

Wonneberg

gelegenen Ländereien, bestehend aus bestem, fruchtbaren Boden, will billig verpachten das **Dom. Müggau bei Schidlitz.** (8621b

Ich bin gesonnen, mein

Grundstück in Steegen

mit $1\frac{3}{4}$ Morgen Land vom 1. Oktober zu verpachten.

P. Schwichtenberg.

Pachtgesuch

Restaurant w. zu pacht. gesucht. Offerten unt. H 467 an die Exp.

Verkäufe

Ein am hiesigen Platze befindliches, sehr gut gehendes **Gesinde-Bureau** ist fortzugshalber sehr bill. abzugeben. Off. unt. H 451 an die Exp.

Ein kleines Geschäft mit Drehrolle ist billig abzugeben. Offert. u. H 462 an die Exped.

Kolonialwaaren-Geschäft,

nachweislich gut, verbunden mit Bierausschank, in bester Lage Danzigs, ist eingetretener Umstände halber unter günstigen Bedingungen sofort abzugeben. Off. u. H 482 an die Exp. (8879b

Eine gutgehende **Gastwirthschaft** veränderungsh. zu verk. Offerten u. H 518 a. d. Exp. d. Bl.

Eine gutgehende **Häkerei** ist vom 1. Oktober zu übernehmen Tobiasgasse 31.

Gelegenheitskauf! Eine feine nußb. Zimmereinrichtung mit Plüschgarnitur, Sophatisch und Teppich, Schränke, Schlafsopha, Bettgest. zu vrk. Breitg. 19/20, 1, r.

Rothbraune Plüschgarnit., fast neu, zu verkauf. Eschenweg 10, 2.

1 brk. Ausziehbettgst. m. Sprungfedmatr. bill. zu vk. Hundeg. 71, 3.

Weg. Umzugs u. Verkleinerung der Wirtschaft Geräthe besond. Küch eng., Wannen, Schränke 2c. bill. zu verk. Baumg.-Gasse 17.

Nußb. zerlegb. Kleiderschrank, Paradebttgst., 2 Pfeilersp., 1 Kons. Schaukelst. eleg. gewebt. Plüschsopha, 6 Stühle, 2 seid. Steppdecken, Gardinen, Hängelampe, ficht. Kleiderschrank alles fast neu bill. zu vrkf. Frauengasse 28, 3.

Gute Schlafbank zu verkaufen Langgart. 27, Hof, Th. 16. (8907b

1 Bettgest., 1 Sopha umzugsh. b. zu vrk. Baumgartscheg. 42/43, 2.

Wegen Fortzugs von Danzig sind zu verk. 1 Plüschgarnitur, 1 Kinderbettgestell mit Matratze, 1 eis. Bettgestell mit Matratze, Stühle, Blumentisch u. s. w. Sandgrube 27a, 2 Tr. a. d. Rad.

Chaiselong. 15, birk. Wascht. 5, gr. Koffer 4, Bankrahmen 2 Mk., zu verk. Breitgasse 73, 1 Tr. hoch.

Ein eichener Kleiderschrank nebst Vertikow zu verkaufen Vorstädtischer Graben 33, Hof.

1 a. Wiege u. 1 Kinderbettgestell bill. zu verk. Weidengasse Nr. 1.

Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Sophatisch, Stühle, Pfeilerspg., Plüschsopha, Buff., 2 Stubenuhr., 1 Regulator zu vk. Fraueng. 44, 2.

Sophatisch, Wäschspind, Stühle, gr. Ausziehtisch, a. Waschtisch, Bankenbettg., eis. Bettgest., gold. Spiegel, Kommode, Küchent. vrk. Halbeng. 4, 2 Tr. a. d. Schmiedeg.

Ein Bernhardinerhund billig zu verkaufen Rähm 1, part.

Ein Bettgestell und ein Sopha zu verk. Mausegasse 18, 1 Tr.

Auktion in Danzig, Langgarter Wall 2

(Bastion Ochs.)

Montag, den 23. September 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Fuhrhalters Herrn **J. Penner** wegen Aufgabe des Geschäfts und Fortzugs von Danzig an den Meistbietenden verkaufen:

5 gute Arbeitspferde, 1 gelben Selbstfahrer, 3 vierzöll. Arbeitswagen, 1 Möbelwagen mit Plänen, 1 zweibäum. und 1 vierbäum. Rollwagen ohne Federn, 1 fünfzöll. Leiterwagen, 1 Zuckerrübenkasten, 1 Paar Wagenleitern, 4 Paar Arbeitsgeschirre, 4 Regendecken, 2 Kutschröcke, Futterkasten und div. Stallutensilien 2c.

Fremde Pferde dürfen zum Mitverkauf beigestellt werden. Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (13923

A. Kläu, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Gr. Mobiliar-Auktion

wegen vollständiger Aufgabe des Möbelmagazins im

Elisabethwall No. 6

Freitag, den 20. September, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich daselbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern: (88036

1 hellnußb. Saloneinrichtung, Plüschgarnituren, Sophas, in Plüsch, Rips und Damast, Buffets, Trumeaux- und Pfeilerspiegel mit Konsolen, Sopha- und Speisetische, nußb. u. birk. Bettgestelle mit Matratzen, Waschtoiletten u. Nachttische m. Marmor, Herren- u. Damenschreibtische, Kleiderschränke, Vertikows, Stühle, Küchenmöbel 2c. 2c.

Kauflustige werden hierzu ergebenst eingeladen.

Händler verbeten. **A. Loewy,** Auktionator.

Gr. Mobiliar-Auktion Breitgasse 79, Saal-Etage.

Freitag, den 20. September, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen Räumung nachstehendes Mobiliar meistbietend versteigern: 2 Trumeaux mit Stufen, 4 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 4 elegante Plüschgarnituren, je 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 hochelegantes Paneelsopha mit Satteltaschen, 1 nußb. Bücherschrank, 1 Diplomatenschreibtisch mit Sessel, 4 nußb. Kleiderschränke, 4 do. Vertikows, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähtisch, 2 Waschtische, 2 Nachttische mit Marmor, 2 große Landschaften, 2 Glasbilder, 2 Etageren, Garderobenständer, 2 Paradebettgestelle mit Sprungfedermatratzen, 6 birkene Bettgestelle nebst Matratzen, 1 Serviertisch, 1 Plüschsopha, 1 Salontisch, 1 Schlafsopha in Moquettplüsch, 2 Sophas in Ripsbezug, 1 Kronleuchter, 2 Teppiche, 18 Rohrlehnstühle, 36 Wienerstühle, 2 Sophatische, 1 Speisetisch, 1 eleg. nußb. Speisebuffet (geschnitzt) und viele andere Sachen, wozu einlade.

Der Auktionator.

Die gekauften Möbel können auf Wunsch einige Zeit stehen bleiben.

Trauer-Kleider und Hüte in einfacher wie gediegener eleganter Ausstattung.

Schwarze Blusen und Kostüm-Röcke in allen Grössen.

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32. (9317

Technikum Sternberg in Meckl. (1825 Maschinenb. — Elektro-Ingen.-Techniker.-Werkmstr.-Einj.Kurse.

Zarte Haut!

eine Zierde jeder Dame macht in kürzester Zeit **Echter Birkenbalsam.** Erhältlich in Fl. à 60 ₰ u. 1,00 M. **Carl Lindenberg, Breitgasse** Nr. 131/32. (8258

Dom. Hochstrieß, bei Langfuhr, [illegible] ostpr. **Stutbuchstute,** komplett geritten, z. Verkauf. Die Gutsverwaltung.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem königlichen Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 175, Herrn **Richard Lockemann** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Zoppot, im September 1901.

Helene Neizel, geb. **Boehnert.**

Am 15. d. M., Abends 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Mathilde Bernkau, geb. **Drewling,**

im 41. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an Danzig, den 18. September 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Schichau Kolonie 14 aus nach dem Heiligen Leichnam-Kirchhofe statt.

Heute früh 6 Uhr entriß uns der Tod unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Auguste Schönwald geb. **du Hamél**

welches allen Freunden und Bekannten hiermit anzeigen Danzig, den 18. September 1901.

Richard Steinhauer und Frau **Margarete Steinhauer** geb. **Schönwald.**

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, von der Kapelle des Petri- und Paul-Kirchhofes, Halbe Allee, aus statt.

Statt besonderer Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nachmittag um 4 Uhr, 29 Jahre alt, nach langem und schwerem Leiden unsere heißgeliebte Tochter und Schwester

Hanna.

Löblau, den 18. September 1901.

Pfarrer **Uebe** und Frau.
Gerichts-Assessor **Johannes Uebe.**
Schwester **Paula Uebe.**

Die Beerdigung findet Montag, den 23. d. M., 8½ Uhr Nachm., von der hiesigen Kirche aus statt.

Gottes Güte schenkte uns heute ein prächtiges, gesundes Töchterlein.

Praust, 17. Septbr. 1901.

Prediger **Chr. Urbschat** und Frau **Minnie,** geb. **Saager.**

Mittwoch, Morgens 9 Uhr, starb nach langem, schwerem Leiden an Herzlähmung unsere liebe Mutter, Großmutter und Tante, Frau

Karoline Weller

geb. **Dannemann**

im 81. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 18. Sept. 1901.

Die Hinterbliebenen.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.

Freitag, den 20. September, Abends 6 Uhr.
Sonnabend, den 21. September Morgens 9¼ Uhr,
An den Wochentagen Abends 6 Uhr, Morgens 6½ Uhr.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer rund 320,0 m langen Leitung aus Stampfbetonrohren von 1,0 m lichtem Durchmesser in der Hospitalstraße hierselbst einschließlich Lieferung aller Materialien gelangt hiermit zur nochmaligen öffentlichen Ausschreibung mit der Maßgabe, daß die Arbeiten im Frühjahr **1902** zur Ausführung gelangen sollen.

Denjenigen Unternehmern welche bereits Angebote auf die Ausschreibung vom 3. August d. Js. eingereicht haben, werden die Verdingungs-Unterlagen auf Ersuchen kostenlos übersandt werden; andere Unternehmer erhalten dieselben mit Zeichnungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 6 Mk. in Baarü bersandt. Für die Bedingungen und das Angebotsverzeichniß allein sind 3 Mk. zu entrichten. (13912

Angebote sind gehörig verschlossen und bezeichnet bis zu dem auf **Dienstag, 15. Oktob. d. Js., Vormittags 11 Uhr** im Stadtbauamt, Rathhaus Zimmer Nr. 39, anberaumten Eröffnungstermin einzureichen. Später eingehende oder unvollständige Angebote sind ungültig. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Stolp, den 14. Septbr. 1901.

Der Magistrat.

Billige, gesunde, schmackhafte Küche mit

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso mit **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Angelegentlichst empfohl. von **Richard Utz,** Kaffee-Röst., Danzig, Junkergasse 2, und Fil.: Junkergasse 5, 4. Damm, Ecke Häkergasse, Kalkgasse 3. **Oscar Fröhlich,** Langfuhr am Markt. (13205

Grundstücks-Verkehr. Verkauf.

Bäckerei-Grundstück. Krankheitshalber möchte mich z. Ruhe setzen u. daher mein hier beleg. Bäckerei-Grundstück (70 Jahre im Besitze m. Familie), Gebäude neu, m. gr. fest. Kundsch. f. 15000 M. verk. Anzahl. 3000 Mk. **Weichert,** Braunswalde Westp. Jeder Anfrage bitte Brfm. beizuf. (8628b

Haus mit Mittelwohnungen, 3600 Mk. Miethe, bei 10000 Mk. Anzahl. zu verk. Agent. verb. Off. v. Selbstk. u. H 440 an die Exp.

Haus, Niederstadt, Hypothek 4 bis 4½%, bei 4000 Mark Anzahlung zu verkauf. Kohlenmarkt Nr. 18, 1 Treppe.

☞ **Grundstück,** Nähe Werft, ca. 8% verzinslich, bei 3000 M. Anzahlung zu verkauf. Kohlenmarkt Nr. 18, 1 Treppe.

Grundstücksverkauf. Ein gut verzinsliches, in der Mitte der Stadt gelegenes Geschäftshaus ist freihändig zu verkaufen. Anzahl. gering. Ag. vb. Off. u. H. 488 an die Exp.

Habe größere und kleinere preiswerthe (13863 **Werder- und Höhen-Grundstücke** i. A. zu verk. Bei schriftl. Anfrag. bitte die Höhe der Anzahl. angeb. zu wollen. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten Nr. 73.

Oliva. Fortzugshalber will ich meine Hausgrundstücke Köllnerstraße Nr. 11 und Georgstraße Nr. 26 verkauf. **J. Steingräber.** (8516b

Vorzügliche Brodstelle!

Mein Restaurationsgrundstück nebst feinerem Saal, Veranda pp., in einer großen Garnisonstadt Westpreußens, in welchem viele Vereine ihre Vereinsabende und Vergnüg. abhalten, ferner Theater- und Spezialitätenvorstellung stattfinden, will ich krankheitshalber verkaufen. Offerten unter 13757 an die Exped. (13757

Zu verkaufen.
Aeußerst günstiger Erwerb!

1. **Gut Freideck,** 620 Morgen, darunter 125 Morg. torfhaltige Wiesen, 150 Morg. Wald. Rest meist Gersten- und Weizenboden. Anzahlung 37 000 Mk.
2. **Gut Urwiese,** 380 Morgen, darunter 80 Morgen schöne zweischnittige, torfhaltige Wiesen, Acker, beinahe durchweg Weizenboden, Anzahlung 30 000 Mark.
3. **Gut Monzig Nr. 6,** 180 Morgen nur bester Gerstenboden, torfhaltige Wiesen, Anzahlung 15 000 Mk.

Sämmtliche drei Güter im Kreise Rosenberg Westpr. gelegen, ca. 4—6 Kilometer vom Bahnhof Raudnitz, mit reichl. lebenden und todten Inventar, durch Nähe von Dt. Eylau (Proviantamt, große Mühlen) guten lohnenden Absatz, günstige Arbeiterverhältnisse, werden äußerst preiswerth mit Ernte und Herbstbestellung verkauft.

Weitere Auskunft ertheilt (13647

die Gutsverwaltung Freideck bei Raudnitz, Westpr.

Zoppot.

Habe ein Grundstück mit großem Obstgarten, 4 Wohnungen, feste Hyp. bei 4000 M. und ein Grundstück mit 2500 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres **H. Senff,** (13790 **Franziusstraße Nr. 4 b.**

Grundstück mit Garten u. 8 herrschaftl. Mittelwohn., Niederst., hoh. Ueberschuß, bei ca. Mk. 12 000 Anzahl. zu verk. Off. unter H 460 an die Exped.

Ankauf.

Suche e. **Hausgrundstück,** gut verzinslich, w. auch i. d. Vorstädt., zu kauf. Anz. b. 8000 M. Off. unt. 13860 an die Exp. d. Bl. (13860

Habe Käufer für gute **Grundstücke,** auch vor den Thoren belegen. **Th. Mirau, Langgarten Nr. 73.** (13861

Ein altes Grundstück mit großem Hof oder Garten, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unt. H 294 an d. Exp. d. Bl. (8689s

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

4 junge Pfaue sind zu verkaufen. **Schilling,** Gr. Plehnendorf.

Junger Jagdhund, 3 Monate alt, billig abzugeben Holzgasse 13.

Ein zahmer Affe zu verkaufen Kassubischer Markt 7, Hof.

Frauengasse 22, 2, sofort zu verk. 1 einth. mahag. Kleiderschrank, 1 einp. Bett, 1 Spiegel u. Divers.

Alte Kleider sind zu verkaufen Jakobsneugasse 14, 1 Treppe.

1 gut erh. Winterüberzieher, 1 „ „ Sommerüberzieher sowie mehrere and. **Herrenkleider** billig zu verkaufen. **Scheibenrittergasse 3, 1 Tr.**

1 Winter- u. Sommerüberzieher zu verk. Heil. Geistgasse 17, 3.

Verschiedene Herren- und Damen-Wintergarderobenstücke zu verkaufen Straußgasse 6, part. links. (8872b

Mehrere Herrenwesten und Paar lange Stiefel billig zu vk. Hinter Adlers-Brauhaus 4, 2.

Herbst-, 2 Winterpal., Garderob.-Halter, Eckgarderobe, alte Stiefel zu verk. Holzschneideg. 7, 3. (8867b

Kutschermantel, Kragen, Rock, gut erhalten, billig zu verkaufen Dominikswall 10, Hof, pt. (8875b

Brodbänkengasse 19, 1, 1 Cape, 1 Sommerjacke für kl. schlanke Figur, Oberhemden zu verk.

Alte Damen- u. Herren-Sachen zu verkaufen Breitgasse 127, 1 Tr.

1 fast neuer heller Regenmantel für Mittelfig. u. 1 schw. Winterüberzieher zu v. Kalkgasse 8a, 4.

Frack u. Jack. z. v. Altst. Grb. 78, H.

Klavier (Tafelformat) ist sehr billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 92, 2, Hinterhaus.

Gutes Pianino für 170 Mk. zu verkaufen. **Bartsch,** Klavierst., Schmiedeg. 14, 1, r., 2.

Pianino, hochelegant, fast neu, billig zu verkaufen Lastadie 22, p.

Ein a. Flügel, 1 g. Sopha, 1 Herbstmant. f. jg. Dame u. and. Sach. b. zu vrk. Poggenpf. 42, 3.

100 s. gute Betten v. 6 bis 12
80 feine Betten 14 bis 30 an
60 Kopfkissen 1,50 an
sehr billig zu verkaufen (8451b
Milchkanneng. 15, Leihanstalt.

Mod. Plüschgarnit., nßb. Schrank Vertik., Tisch, Bettgestell, Matr., Plüsch-, Ripssopha b. zu vk. Vorst. Graben 17, Eg. Bierverl. (8828bb

Betten z. v. Vrst. Grab. 30, 1 (8786b

Verschiedene gut erhaltene Möbel sind zu verkaufen Milchkannengasse 30, 1 Treppe. (13850

Ein Schlafsopha, neu, billig zu verkauf. Johannisgasse 21, 1.

1 g. Chaiselongue, Schlafkomm., Hängel., Kinderb., Gartentisch, Schaukelpferd, Speisetafel mit 4 Einlagen, Waschständer, bl. Kammgarnrock ist zu verkaufen Straußgasse 10, 3 Tr., **Krüger.**

Tisch, Schlafsopha u. Bettgestell zu verk. Eimermacherhof 2a.

2 thür. Kleiderschrank billig zu verk. Gr. Berggasse 18, Klemp.

Bettgestell mit Matratze billig zu verk. Tagnetergasse 13, 1.

Hochelegante Salon-Garnitur ist bill. z. vk. Pfefferst. 76, 4, r. (8843b

Mah. Kleidersch., Holzstühle, eine Wringmasch. z. vk. Brabank 8 pt. r.

Wegen Aufgabe des Möbelgesch. sofort zu verk. mehr. Plüschgarnituren Stck. 110, Garnituren m. Satteltaschen Stck. 125, gew. Garnitur 135, Plüschsophas 43, Ripssophas und Schlafsophas 30 M., Vertikow, Kleiderschrank verschiedene Spiegel u. Stühle staunend billig **Elisabethwall Nr. 6** im Laden.

1 alter Eichenschrank eine fast neue, eine alte **Polstergarnitur, Gaskronen** u. verschiedenes anderes **Hausgeräth** sind zu verk. bei **Erdtmann, Langgarten 110.** (13884

Gut erhalt. Kleiderschrank, birk. Kommode, 6 Rohrstühle sind zu verk. Fleischergasse 60a, prt. lks.

Kinder-Ausziehbettgestell zu verkaufen Altst. Graben 41.

Umzugshalber ist eine hochelegante, fast neue **nußb. Plüschgarnitur** sehr billig zu verkaufen Holzgasse Nr. 12, 2 Trp. links.

Ein starkes birk. **Kinderbettgestell** mit Auszug ist zu verkaufen Frauengasse 40, 2 Trp.

2 birkene Bettgestelle mit Matratzen, fester Speisetisch f. 30 P. p. für Speisewirthschaft, 1 alte r. Plüschgarnitur billig zu verkaufen Langgasse 26, 3 Treppen.

Ein gr. Kinderbettgest. m. gut. Matr. zu verk. Holzmarkt 27, 1.

Eine mess. gr. Hängelampe und 2 neue gr. Teppiche zu verk. Plappergasse 1, Thüre 14.

Bettgest. mit Matr., 2 Blumenbr., 1 neuer schwarz. Rockanzug zu verk. Fischmarkt 45, 1, rechts.

Schidl., Carthäuserstr. 37, s. Umz. halb., 6 Fenst. mit sehr gr. Scheib., p. zur Veranda, ferner Buchsbaum und andere Pflanzen, sowie Bodenrummel, darunter 6 alte Marquisen, 1 Wassertonne, Gießk., Lampen, Stühle u. vieles andere sehr billig zu verkaufen. Zu besehen Vorm.

Sehr gut erhaltene, rothbraune Plüschgarnitur (Sopha, 2 Faut.) umständeh. sehr preisw. zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 135, 1. (8853b

Ein mahag. **Plüschsopha** zu verk. Drehergasse 18, 2, vorne.

Billig zu verkaufen!! 1 Kommode, Ausziehtisch, Wintermäntel, Regenmäntel, Herrenrock. Weidengasse 9, 2. 1 Schrank, 1 Kommode Heilige Geistgasse 74, 3 Tr. Zu besehen um 1 Uhr mittags.

Sophat., Trum., Spiegsp., Bettgestell bill zu vrk. Fleischerg. 74.

Sofort zu verkaufen: **eleg. Buffet,** gute Plüschgarnit., **geschnitzter** Kleiderschrk. nebst Vertikow, 1 Trumeau, 2 Säul., 1 Regulator, 1 achteckig. Tisch, **6 Stühle,** 1 Teppich, 1 Schaukelstuhl, 1 Krone, 2 Armleuchter, 1 Plüschsopha. **Händler verbet.** Milchkannengasse 14, 1. (8832b

Neue Garnit., Sophas u. Sessel jeder Art, Chaiselong. u. Matr., zu verk. Theilzahlung gewährt. **J. Tybussek, Tapezierer,** Trinitatiskirchengasse 5. (8855b

Sopha b. z. v. Gr. Mühleng. 16, 1.

Wäschesch r., Spieg., Küchenschr., Tisch, Bild., Lampe, Sopha, eis. Waschb., St. zu v. Johannisg. 55.

Sopha 22, Nachtstuhl 8, 4 Wint.-Ueberz. 8 M. zu vk. Poggenpf. 26.

Schlafkom., Tisch, Pulte u. And. zu vrk. Vorst. Grab. 43, 3 r. (8870b

Bettgestell mit Matratze zu verk. Jopengasse 28, 3 Trepp.

7 Bund Stroh sofort billig zu verkauf. Jopengasse 8, Komtoir. (376g

Ladeneinrichtung u. 1. Glasschr. billig zu verk. 4. Damm 9. (8682b

Komplette Badeeinrichtung ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 94. (8797b

Großer Posten zurückgesetzter Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder, sowie viel altes, gut reparirtes Fußzeug ganz spottbillig zu verkaufen. Reparatur wird billig, gut und sauber ausgeführt nur Hausthor 7. **Th. Karnath,** Schuhmachermeister. (8655b

Ein Schaufenster u. Jalousie u. Schaukasten sofort zu verkaufen. **Danziger Meierei, H. Dohm,** Kohlengasse.

Kopirpresse zu vrk. Weideng. 14.

☞ **Größere Partie** ☜ sauberes

Einwickel-Papier

sowie mehrere Zentner

Bandeisen

empfiehlt zu billigem Verkauf (378g

Die Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten".

Generalagentur mit Incassobestand.

Alte deutsche Lebensversicherungs-Bank wünscht ihre **Generalagentur** mit größerem Bezirk neu zu besetzen. Es wird nur auf einen Herrn reflektirt, welcher wirklich gute Erfolge in Organisation und Acquisition nachweisen kann und kautionsfähig ist.

Liberale Bedingungen zugesichert, dagegen dauernde Geschäftsverbindung Voraussetzung.

Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Erfolge unter H 435 an die Expedit. dies. Blatt. erbeten.

Für Jäger.

Vorzügl. Doppelflinte, Zentr., Kal. 16, preiswerth zu verkauf. Langgasse Nr. 26, 1. Etage.

Fahrrad ganz billig zu verkaufen Frauengasse 5, 2 Tr.

Wurstspritze, Wolf, Geschäftslampe, Bettkasten, Regal, zerlegbarer Bodenschrank, Ziehsäge, Schmelzkannen u. Durchschlag zu vk. Altstädt. Graben 37.

Großer Kasten zu Pelzsachen u. gr. schwarz. **Cachemirtuch** mit Seidenfranzen zu verkauf. Brandgasse 9F, 2, l.

10 Bund Stroh u. gr. fr. Wallnüsse zu verk. Sandgrube 47.

Petrol.-Kanne v. 25 Lit. m. Krahn zu vk. Jungferngasse 14, part.

Barrière, pass. f. Komt. billig zu verk. Haueng. 36, 2 Tr. (8904b

Drehrolle räumungshalb. bill. zu verkaufen Hohe Seigen 36.

Ein Fahrrad zu verkaufen Heilige Geistgasse 43, 3 Tr., l.

Ein eiserner Ofen ist zu verkaufen Kneipab 25.

50—60 Liter frische Milch sind täglich zu haben **J. Koslowski,** Bürgerwiesen 18.

Eichenes Abfallholz billig zu verkaufen Langgarten 61.

Drehrolle zu verk. Große Gasse 8.

Repositorium nebst Tombank zu vrk. Zigankenbergerfeld 23, Lgf.

2 Jagdgewehre zu verkaufen. Weidengasse 6, Gartenhs., part.

Grosse Badewanne billig zu verkf. **Rammbau 42, 3.** (8844b

Ein gr. Roßwerk hat zu verkaufen **H. Möller,** Weßlinken.

Offene Stellen
Männlich.

Einem bereits thätigen **Stadtreisenden** kann der provisionsweise Verkauf für **Tabak u. Zigaretten,** unter vortheilhaften Bedingung. übertragen werden. Offerten unter H 377 an die Exped. (8806b

1 Barbiergehilfe findet sogleich Stellung n. auswärts. Näheres Breitgasse 103. (8788b

2 Malergehilfen (8783b sucht **Weikusat, Neustadt.**

Wer Stellung sucht, verlange d. Allgemeine Vakanzenliste f. Norddeutschland. **W. Hoffmann & Co., Hannover, Heiligerstr. 93.** (10974 Anzeigen für Chefs kostenlos!

Töpfergesellen können sich melden Mausegasse Nr. 17.

Ein kräftiger Arbeiter der mit Pferden Bescheid weiß, wird sofort gesucht **E. Kröling, Langfuhr,** Hauptstraße 134.

Tischlergeselle gesucht Meldung Müncheng. 14/16 morg. **Preussische Kunst-Mühlenwerke Hermann Tessmer.**

Ein Barbiergehilfe kann sich meld. **Schreiber,** St. Albrecht 33.

Ordentlicher Mann für die Straßenreinigung melde sich Altschottland, Viehhof. **Hebel.**

Für m. Werkstatt suche tüchtige Schneidergeſ. auf Tag- u. Stückarbeit bei hoh. Lohne **F. Hänzer,** Heilige Geistgasse 23, 1. (8847b

Tüchtige Paletot-, Rock-, Hosen- und Westenschneider bei hohem Lohn ges. **F. Hänzer,** Heilige Geistgasse 23, 1. (8846b

Maler, der billig arbeitet, kann sich melden 2. Damm 9, Eingang Breitgasse, bei Frau **Thiele.**

Ein Maurer kann sich auf kleine Rep. meld. Weißm.-Kircheng. 3, 1.

Ein älterer und ein jüngerer **Gärtnergehilfe** per 1. Oktober gesucht. **Baumert, Oliva.**

Hausdiener für eine Klinik gesucht Langenmarkt 20, 2 Tr., zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags. (13894

Tücht. Friseurgehilfen z. 3. Okt. sucht **Gerth,** Altst. Graben 35.

2. Zuschneider gesucht. (8892b **Franz Berendt, Herren-Moden.**

Schneidergeselle kann sich meld. Vorst. Grab. 65, 2. T. L. H. (8887b

Friseurgehilfe, nur tüchtige Kraft, zum 1. Okt. bei hohem Salair gesucht. **Bernh. Prengel,** Holzmarkt 15.

Ein tücht. Speicher-Arbeiter mit guten Zeugnissen, der auch mit Pferden umzugeh. versteht, kann sof. eintret. Tobiasgasse 24.

Hausdiener, Kutsch. u. Jung. sof. u. 1. Okt. gesucht Breitgasse 37.

Schuhmachergeselle kann sofort eintreten Neufahrwasser, Sasperstraße 50. (13905

Ordl. Schuhmachergesellen stellt ein **Schimanski,** Jopeng. 6, prt.

Raseurgehilf. f. fest od. zur Aushilfe sucht **Kwella,** Junkerg. 4.

Wir suchen für den Vertrieb unserer **Lucaslampen — Gasglühlicht-Intensivlampen** von ca. 500 Kerzen — Ersatz für elektrisches Bogenlicht — einen rührigen

Vertreter aus der Beleuchtungs-Branche, der bei Behörden sowie Privaten gut eingeführt ist. (13920 **Deutsche Beleuchtungs- und Heiz-Industrie Aktien-Gesellschaft. Berlin S.,** Ritterstraße 90.

Guter Verdienst. Für eine sensationell illustrirte Zeitung (Auflage 24 000), die bei fleißigem Betrieb ein gutes Auskommen sichert, werden Agenten zur Kolportage und solche, die es werden wollen, gesucht. Offerten unter M. K. 996 **Hauptpost Hamburg.** (8909b

Friseurgehilfe Tischarbeiter, sucht **W. Wallner,** Kürschnergasse.

Ein Töpfer zu Reparaturarbeiten wird auf einige Tage ges. Brodbänkeng. 38

Zu sofort oder 1. Oktober ein tüchtiger (13908 **Milchfahrer** für Danzig gesucht. **Völzing,** Molkerei Praust.

Hausdiener sofort gesucht Konditorei **Schultz,** Breitg. 9.

Arbeiter stellt ein **G. Petersen,** Kneipab 37. (13903

Eisenhändler sowie Materialisten sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistg. 81.

2 Tischler und 2 Tapezierer werden eingestellt Brodbänkengasse Nr. 38.

Jünger. Friseurgeh., nur tücht. vrl. **Bruno Nipkow,** Hotel Contin.

10-15 Mk. tägl. könn. redegewandte Herren u. Damen durch Vertrieb epochemach. Zeitschriften u. prachtvoll ausgestatt. bill. Werke verdien. **Toporski, Fleischerg. 4, 1.** Sprechstunden 8-9 u. 6-7 Uhr.

Redegewandte, tüchtige Abonnenten-sammler für eine illustr. Zeitschrift, sofort gesucht. **Höchste Provision!** Näheres von 5—8 Breitgasse Nr. 39. Restaurant **Nitzsch.**

Schneidergeselle find. d. Arbeit Baumgartschegasse 3-4, Hof, 1, r.

Sauberer Schuhmacher a. Herr.-Randarb. m. sich Langebrücke 11.

2 Schuhmachergesellen könn. s. mld. Langf., Hauptstr. 10. **Feistner.**

Kräft. Laufbursche m. Buch m. sich Altst. Grab. 46, **Schott.** (8848b

Ordentlich. Laufbursche kann s. meld. Schmiedegasse 10, 1.

Ein Laufbursche kann sich melden Große Gerbergasse Nr. 11/12.

Kräft. ordentlicher Laufbursche ges. Milchkanneng. 32, Eckladen.

Gewandter Laufbursche nicht unter 16 Jahren, bei gutem Lohn sofort gesucht. Cacao-Kompagnie, Elisabethw. 6. (13900

☞ **Laufbursche** ☜ kann sich meld. **Julius Jahnke,** Malermstr., Heil. Geistgasse 64.

Ein Lehrling z. Bäckerei kann sich melden Vorst. Grab. 7, pt. (8743b

Ein Schreiberlehrling kann sich zum sofortigen Antritt bei mir melden. (13906 **Janisch,** Gerichtsvollzieher, Danzig, Breitgasse 133, 1 Tr.

Einen Lehrling fürs Komtoir sucht **J. S. Keiler Nachflg., Reitbahn 21, 1.** (8888b

Weiblich.

Eine tüchtige **Kochmamsell** kann sich melden. (13803 **Zentral-Hotel Dirschau.** Inhaber **Rich. Borschke.**

Ein Lehrmädchen für eine Südfruchthandlung wird von sogleich gesucht. Auswärtige bevorzugt. Offerten unter **H 296** an die Expedition dieses Blattes. (8736b

Kräftiges Mädchen zum Waschen für d. ganzen Tag gesucht. Näh. Exp. d. Bl. (379g

Suche vom 1. Okt. für mein feines Wurst- und Aufschnitt-Geschäft eine **tüchtige Verkäuferin. Robert Fischer,** 8799b) Hundegasse Nr. 99.

Geübte **Cigarettenarbeiterinn.** auf gute Arb. i. d. Fabr., sow. auch Hausarbeiter. find. d. Besch. i. d. Fabrik **„Smyrna"** Langgasse 84. (8815b

Suche zum 1. Oktober ein anst. nettes **Dienstmädchen,** d. auch im Schankgeschäft behilfl. sein muß. Gehalt monal. 12 Mk. Zu erf. Pfefferstadt 44, Hof, 1 Tr.

Zur Erlernung der eleganten **Damen-Schneiderei** können jg. Damen sofort eintreten, auch strebsame Mädchen können unentgeltlich lernen bei **Geschw. Moritz,** Langgasse 40, 3.

Saub. tücht. ehrl. **Aufwartemädchen** für d. Vormittag k. sich melden Langgasse 40, 3. Etage.

Eine tüchtige Verkäuferin aus besserer Familie, mit guter Handschrift, wird per sofort oder 1. Oktober gesucht. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit und Gehalts-Ansprüche unter H 477 an die Expedition dieses Blattes.

Suche p. sofort resp. 1. Okt. eine jüdische perfekte **Kochmamsell** für mein koscheres Hotel. Stellung dauernd. **F. Rosenthal Wittwe,** Central-Hotel Danzig, Breitgasse 113.

Eine geübte Schuhstepperin findet dauernde Beschäftigung bei **A. Wald,** Häkergasse 1.

Tücht. Wäsche-Maschinennäther. b. h. Lohn dauernd. Beschäft. k. sich meld. Beutlergasse 11, 1 Tr.

Pflegerin gesucht. Für einen alten kränklichen Herrn wird zur Unterstützung der Gattin eine erfahrene, gut empfohlene Pflegerin gesucht. Meldungen bei Frau **Silberstein,** Haueng. 15.

Lehrmädchen suche für mein Schuh-Geschäft. **B. Loewenberg,** Altstädtischer Graben Nr. 96/97.

Weißzeug-Nähterin findet d. Beschäftigung Am Stein 10, 1 Tr.

Suche für mein Wollwaarengeschäft per sofort **eine tüchtige Verkäuferin. Aug. Elias,** Fischmarkt.

Anständ. junge Damen zur Erlernung der feinen Putzarbeiten werden eingestellt. Meldungen erbeten v. 12—2 Uhr. **Jenny Neumann,** Hundegasse 16, vis-à-vis d. k. Post

Tüchtige, selbstständige **Putz-Arbeiterin** suchen **Geschwister Scherwinski,** Lange Brücke 8.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei erl. wollen, können sich meld. Baumgartscheg. 34, 2.

Junges anständig. Mädchen wird für den Nachmittag gesucht Stadtgraben Nr. 2, **Kraft.**

Hilfsarbeiterinnen f. Taillen u. Röcke ges. Kohlenmarkt 18, 1 Tr.

2 anst. Mädch. zu häusl. Arbeiten für e. Kantine für d. ganz. Tag gesucht. Zu meld. Kasernengasse Nr. 6-7, 2 Tr., Nachm. 5-7. (8836b

Eine Kassirerin melde sich **Weidengasse 13.**

Eine ordentl. Waschfrau k. sich meld. Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr.

Jg. Dam. z. Erl. d. el. Damenschn. n. ak. Schn. k. s. m. Pfefferst. 57, p.

Mädchen, welche die Damenschneiderei erlern. woll., kön. sich melden Drehergasse 19, 1 Tr.

Für ein Detail-Geschäft wird eine junge Dame als **Lehrling** gesucht. Gefl. Offerten unt. H 438 an die Exp.

Eine Aufwärterin für die Morgenst. **Langgarten 36, pt.**

Ein Aufwartemädchen kann sich melden Hundegasse 21, 1.

2 Dienstmädchen finden vom 1. Oktober cr. ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube (13831

Eine perfekte Schneiderin kann sofort eintreten. Angenehme u. dauernde Stellung. Heilige Geistgasse 24, 2 Trepp.

Aelt. tücht. Hausmädchen das gut kochen kann, z. Führung meiner Wirthschaft p. 1. Oktober gesucht Tischlergasse 1-2. (8671b

Stenographin, (mindestens 170 Silben) **flotte Maschinenschreiberin,** zum **1. Oktober für ein grösseres Komtoir** in der Provinz ges. Geh. 100 Mk. Off. u. 13813 d. B. (13813

Eine alte Frau kann sich meld. zum Kartoffelschäl. u. b. e. kl. Kind. Pfefferst. 73, Rest. (8729b

Perfekte Köchin zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter H 295 an die Exp. (8694b

Kassirerin. Für ein besseres Kolonialwaaren-Geschäft wird zum 1. Oktober eine jüng. Kassirerin gesucht. Offerten unter H 329 an die Exped. d. Blattes. (8745b

Geübte Näh., w. m. d. Hnd. g. ausb., melde sich Emaus 26, Meierei.

Ein Kindermädchen f. Nachm. w. gew. Weidengasse 12, part.

Jg. Mädch. z. Erlern. d. Damschn. k. sich m. Langgasse 18, 2. (8808b

Zigarettenarbeiterinnen find. d. Besch. Zigarettenfabr. Stambul, **J. Borg,** Matzkauschgasse. (8767b

Suche Buffet-Fräulein für Danzig ohne Bedienung. **M. Welz,** Heilige Geistgasse 123.

Saub. Aufwärterin von Vorm. bis 4 Uhr Nachm. k. sich meld. Langfuhr, Johannisthal 8, 2.

Aufw. m. Buch ges. Jopeng. 61, 2.

Verkäuferin ges. f. Destillat. u. Konditorei b. hoh. Gehalt. Marx, Jopengasse Nr. 62.

Verkäuferin f. Destillat., Buffetfräulein gesucht Breitgasse 37.

Café Link, Olivaerthor, kann sich e. ordtl. jg. Mädchen, wenn möglich v. Lande, für festen Dienst melden. Eintr. 2. Okt. d. J.

Saub. 14—15jähriges Mädchen wird zum Aufwartedienst gesucht Brandgasse 12, 1 Tr. links.

Dame aus guter Familie, mit angenehmem Aeußern, für ein Möbelgeschäft als Verkäuferin bei gutem Gehalt gesucht. Off. u. H 500 a. d. E.

Jg. Mädchen findet leichten Dienst Kalkgasse Nr. 8 a, 4 Tr.

Geübte Arbeiterinnen für bessere Damenschürzen werden sofort gesucht. **B. J. Fuchs,** Dominikswall 11, Hof 1.

Suche gewandte Verkäuferin für Bäckerladen, welche schon in ders. Branche thätig gewesen ist. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Ein kath. Mädchen aus anständ. Familie, welches bei den Eltern schlafen kann, für e. Konfiturengeschäft ges. Offert. unt. H 521.

Anst. zuverl. Mädchen fürs Buffet und zur Hilfe in der Wirthschaft z. 1. Oktober gesucht. **Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz.**

Suche tüchtige Landwirthinnen, gewandtes Stubenmädchen von gleich für ein hochfeines Haus Danzigs, Stubenmädchen für Güter u. tüchtige Hausmädchen **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Aufwartefrau oder -Mädchen mit Zeugnissen kann sich melden Nachmittag von 5 Uhr ab Brodbänkengasse 9, **Bodega.** (13915

Eine Maschinen-Näherin für Wäsche kann sich melden Heil. Geistgasse 58, Hangeetage.

Jüngere Köchin für Marienwerder u. für Langfuhr sucht **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Bäckerei sucht sofort oder 1. Oktober **gewandte, bessere Verkäuferin** bei gutem Gehalt Offerten mit Angabe von Referenzen und Zeugnißabschrift. unter H 484 an die Exp. (8881b

Geübte Nähter. f. d. Damenschn. k. sich meld. Petersiliengasse 12, 1.

Lehrling für Putz sucht **Paul Ehm Nachf.,** Heil. Geistgasse 10.

Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Johannisgasse 63, 3.

Ordentl. Laufmädchen gesucht. Meld. zwischen 12 bis 1 Uhr. Portechaiseng. 7, Laden.

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann, gelernt. Materialist, verh., 28 Jahre alt, in letzt. Jahr. Bierverleg. u. Selterfabr. gew., sucht Stellung in Danzig o. Umgegend. Branche gleich. Kaut. u. Referenzen zur Seite. Off. unter 8738b an die Exp. (8738b

Wer verschafft einem verheirth. Kaufmann, gelrnt. Materialist, 28 Jahre alt, gegen Provision Stellung in Danzig. Offerten unter 8739b an die Exp. (8739b

Intelligenter junger Kaufmann technisch u. prakt. gebild., vollst. firm in doppelt italienisch. Buchhaltung sucht Vertrauensstell. Größere Kaution kann gestellt werd. Off. u. H 433 a. d. Exp. (8842b

Zuschneider sucht sofort od. 1. Okt. Stellung in ein. hies. Herrengard.-Geschäft. Off. unt. H 413 an die Exp. d. Bl.

Suche Konditor-Lehrlingsstelle. Off. unt. H 412 an die Exp. d. Bl.

Molkerei-Gehilfe sucht vom 1. oder 15. Oktbr. dauernde Stellung. Meldung erbittet **P. Preuss,** Danzig, **Paradiesgasse 6 a.**

Rechnungsführer, welcher einige Jahre Lehrer gewesen, freiwillig abgegangen (Einj. freiwillig. Zeugniß) einige Kenntniß auch in Landwirthschaft, besser in Buchführung, sucht bei mäßig. Gehalt Stellung auf einem Gut. Gefl. Offert. unt. H 537 a. d. Exp. dies. Blatt. erbet.

Weiblich.

Saubere sehr geübte **Wäschestöpferin** mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung. Offerten unter H 415 an die Exped.

Ein **junges Mädchen** wünscht in 2 Monaten **Weisszeugnähen** zu erlernen. Off. u. H 418 an d. Exp.

Jung. Mädchen, welch. einfache u. doppelte Buchführung sowie Stenographie u. Schreibm. erl. hat, w. Stellung. Off. u. H 299 an die Exp. (8703b

Ein anständ. Mädchen s. Stellung für den ganz. Tag Katergasse 4, 1.

Jg. anst. Mädchen mit einig. Vorkenntniss. in der Bäckerei, s. Stell. Off. unter H 450 an d. Exp. d. Bl.

Eine Frau sucht Stell. f. d. ganz. Tag v. 1. Oktbr. Off. unt. H 455.

Eine erste perf. Verkäuferin wünscht Stellung vom 1. oder 15. Okt. in e. Fleisch- u. Wurstwaarengesch., auch nach außerh. Offerten unt. H 420 an die Exp.

Ordentlich. Dienstmädchen sucht Stelle vom 1. Oktober. Gute Zeugn. vorh. Zu erfr. Hinter Adlers Brauh. 16, 1 Tr., Th. 6.

Ein anständiges junges Mädchen welches die Schneiderei erlernt hat u. die polnische Sprache versteht, wünscht Stellung v. 2. Okt. als Verkäuferin, am liebsten wo etwas Schneiderei verlangt wird. Offerten Zo. 154 Filiale Zoppot Seestraße 27.

Empf. jüng. Mamsell, Hausmdch. die koch. könn., jg. Landmädch. 2c. **B. Rieser,** Breitgasse 27.

1 jung. Mädchen, in der Damenschneid. geübt, w. Besch. in u. auß. d. Hause Mausegasse 11, part.

Ein gebild. junges Mädchen mit guter Handschrift sucht eine Stelle in einem Komtoir oder Versicherungs-Geschäft. Offert. unter H 434 an die Exp. d. Bl.

Eine **saubere Frau** bittet für die Morgenstunden u. für einige Nachm. Beschäft. Steindamm 16.

Ein nicht zu junges Mädchen, im Kochen, Nähen u. Handarbeit. gut erfahren, sucht Stellung als Stütze in Danzig od. Umgeg. Off. u. H 428 an die Exped. d. Bl.

Anst. Mdch. s. z. 1. Okt. St. f. Vrm. u. e. f. Nm. Off. u. H 465 a. d. Exp.

Jg. Mädchen sucht Stellung als Stepperin vom 10. Oktober ab. Off. unt. H 453 an d. Exp. d. Bl. erb.

Stuben- u. Hausmädchen für hier empfiehlt m. gut. Zeugn. **M. Wodzack,** Vorst. Graben 63, 1.

Empfehle Kochmamsells, erste Kräfte, auch für kalte Küche, **Hardegen Nchf.,** Heil. Geistg. 100.

Empfehle gesunde Amme Jopengasse 57.

Anständ. junges Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin im Papiergeschäft. Offerten unt. H 509 an die Exp.

Eine junge Dame aus achtbar. Familie sucht eine Lehrstelle in einem besseren Geschäft. Offert. unter H 501 an die Exp.

Ein junges gebild. Mädchen aus guter Familie, ev., musik., sucht bald Stellung als (13914 **Gesellschafterin,** auch ohne gegenseitige Vergütung. Selbige würde gern im Haushalt helfen. Offert. erb. unter **A. H.** an d. Exp. des Kreis- u. Lokalbl. Lauenburg i. Pomm.

Junges anständiges Mädchen, welches läng. Jahre im Mat.- u. Bäckerlad. thätig war, sucht ähnl. Stelle in Konditorei o. Bäckerladen. Off. u. H 492 an die Exp.

15-jäh. Mädch. sucht bei 2 Herrsch. festen Dienst Gr. Nonneng. 2 pt.

Aelt. anst. Wittwe sucht i. Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche Beschäftig. Off. unt. H 497 an d. Exp. d. Blatt.

Plätterin sucht Beschäft. in und außer d. H. Näthlergasse 5, 2.

Ein anständ. tüchtiges Mädchen z. Waschen und Reinmachen. Zu erfrag. Goldschmiedegasse 27, 3.

Ordl. Mädch. bitt. um Stell. f. d. g. Tag. Off. unt. H 483 an die Exp.

Ein ordentl. Mädch. b. um einen Dienst Kl. Rammbau 4, part.

Unterricht

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unter Garantie des sicheren Erfolges, selbst bei minder Begabten. Honorar nur 20 M. Beginn des neuen Kursus am 24. September, auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis. **A. Klein, Drehergasse 23.**

Gesucht englischer Lehrer oder Lehrerin zur Erlernung der englischen Konversation. Freundl. Offerten mit Angabe des niedrigsten Honorars unter H 424 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Allgemeiner Gewerbe-Verein. Der neue Kursus in (13940 **Buchführung und Korrespondenz** für Frauen u. Töchter Danziger Handwerker beginnt **Montag, den 7. Oktober.** Die Theilnahme kostet pro Person 3 Mk. Anmeldungen nimmt Herr Sattlermeister **Burgmann,** Gr. Gerbergasse, entgegen. **Der Vorstand.**

Gitt'sche Vorbereitungsschule Langfuhr, Bahnhofstraße 3. — Vom 1. Oktober Hauptstraße Nr. 97. — Vorbereitung von Knaben für die Sexta, Mädchen für die 6. Klasse höherer Lehranstalten. — Anmeldungen nehme täglich von 9—1 und Nachmittags von 3—5 Uhr entgegen. **M. Gitt,** Vorsteherin.

Konservat. gebild. Lehrerin mit vorzüglich. Empfehlungen ertheilt für mäßigen Preis Klavier-Unterricht. Offerten unter H 469 an die Exped.

Aelt. Lehrer gesucht, w. i. Hause Unterricht in deutsch. Gramatik ertheilt. Off. unt. H 496 a. d. Exp.

Stenographie lehrt gründlich **Lina Schelm,** Breitgasse 103. 1 Tr.

Kursus für Damenschneiderei. Damen (auch Frauen) können dasricht. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden gründlich und praktisch erlernen. Der Unterricht findet täglich 2 Stunden statt. Honorar mäßig. Anmeldg. erbeten in meinem Atelier Heil. Geistgasse 11, 1 Tr. **Clara Wentzel,** Modistin.

Kochschule 23 Langenmarkt 23. Unterricht täglich von 9—1 Uhr. Eintritt täglich. **von Rembowski.**

Erfahrene Klavier-Lehrerin ges. w. im Hause Anfangs-Unterricht ertheilt. Off. unt. H 495 a. d. Exp.

Erfolgreich. Klavierunterricht wird erth. Heil. Geistgasse 10, 2 Tr.

Ertheile meinen **Violin-Unterricht** jetzt wieder in Danzig, **Korkenmachergasse No. 7, 1 Treppe. Carl Meinecke,** Konzertmeister am Stadttheater. NB. Bei genügender Betheiligung errichte wieder einen Kursus für Harmonielehre, Kontrapunkt 2c. (8669b

Capitalien.

Kapitalien erststellig zu vergeben. Offerten unter G 269 an die Exp. (7865b

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung, vermittelt durch K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Barossgasse 105. — Retourmarke erwünscht. (13334

Zur sicheren ersten Stelle eines ländlichen Grundstücks mit Dampfschneidemühle suche **3 bis 5000 Mark** gegen hohe Zinsen zu leihen. Offerten unter 8830b an die Expedition d. Blatt. erb. (8830b

50000 Mark habe zu kleineren Posten auf **Hypotheken** zu vergeben. Offerten unter H 376 an die Expedition dieses Blatt. (8790b

Geld! Darlehen zu coul. Bedingungen a. Geschäftsleute u. Private, Hypothekengelder in jeder Höhe auch zweitstell.) Näh. durch **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heilgrstr. 23. (13652

10000 Mark sofort z. Ablös. e. goldsich. Hypoth. in Langfuhr geg. hohe Zinsen ges. Offert. u. H 303 an d. Exped. (8683b

Habe **23000 Mk.,** auch geth., sicher zu bestätigen. Offert. unt. 13862 an die Exp. d. Bl. (13862

7000 Mk. 5% direkt hinter Bank auf gutes Grundstück in Langfuhr, gute Lage 59400 M., Feuerversich. oh. Agent zur beliebigen Zeit des Darleihers zu cediren. Gefl. Off. unter H 427 an die Expedition.

6000 Mk. zur 2. Stelle hint. 24000 M. Sparkassengelder auf ein Geschäftshaus in Pr. Stargard von sofort gesucht. Off. unt. 13848 an die Exp. d. Exp. (13848

Suche 50 M. geg. Sicherh. Agent. verb. Off. unt. H 436 an die Exp.

Ohne Agenten sind 30 bis 35000 M. auf sichere Hypothek zu vergeb. Off. unt. H 461 an die Exped.

7000 M. suche z. 1. Stelle städtisch. Offerten unt. H 473 an die Exp.

8000 M. zur 1. Stelle gesucht. Offerten unt. H 498 an die Exp.

4000 Mk. a. Hypoth. o. Sicherheit sofort ges. Off. u. H 512 a. d. Exp.

20—25000 Mk. sind durch mich zu vergeben **Mix,** An der großen Mühle 13.

8000 Mk. w. ges. hint. 2000 Mk. Miethe 1500 Mk., Grundstücksw. 20000 Mk. Off. u. H 516 a. d. E. d. Bl.

1000 Mk. suche ich hinter 7500 Mk. Miethe 13000 Mk. goldsicher. Off. unt. H 515 an die Exp.

Suche 6-7000 Mk. hint. 12000 Mk. Miethe 2150 Mk. Off. u. H 514.

3500 Mk. suche hinter 3000 Mk. Miethe 1100 Mk. Off. u. H 517.

21000 Mk. sind v. 1. Oktbr. zur 1. St. zu 4½% zu vergeb. Jopengasse 61, Hypoth.-Gesch.

21000 M. zu 4½% sind v. 1. Okt. zu verg., 18000 M. zum Nov., 10000 M. zum 1. Okt. zu 5% auch auf sich. 2. Stelle zu verg. Jopengasse 61, Hypoth.-Gesch.

1000 Mk. sucht ein Eigenth. gegen Sicherheit zum 1. Oktbr. Off. u. H 499 an die Exp. (8890b

Erststellige pupillarisch sichere Hypothek über 4500 Mk. gleich zu zediren. Offerten unter H 472 an die Exped. d. Blatt.

Hypothek v. 2000 Mk. sof. zu verk. Offert. unt. H 520 an die Exped.

10500 M. sof. od. 1. Okt. zu ced. ges. auf e. Geschäftsh., Rechtst., 1. St. Off. u. H 513 an die Exp. d. Bl.

Verloren und Gefunden

Regenschirm mit silberner Krücke u. Monogramm **E. P.** verl. Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 14. (8805b

Ein Schimmelwallach eingefunden mit Sattelzeug. Abzuholen **Dom. Müggau** bei Schidlitz. (13896

Gefunden auf der Chaussee bei Artschau ein Sack, enthaltend ein Fäßchen Essig. Abzuholen **Ohra, Hauptstraße Nr. 2, Johannes Odor.**

Längl. schw. Handt., Inh. Brille, Hausschl., Port., Tascht. ist e. d. elektr. Bahn v. Schidlitz liegen gelass. Abzug. Am Spendhaus 1.

Verlor. 1 Portemonnaie m. Inh. Geg. Bel. abzug. Jopeng. 64, 1.

Braun. weißgefl. Jagdhund hat sich eingefund. Abzuhol. v. Frau **Patratzki,** Schidl., Oberstr. 128.

Regenschirm, gez. **J. B.,** in Strieß verloren. Abzugeben gegen Belohnung Hirschgasse 3, 2 Tr.

Ein brauner Pelzkragen Mont. Nachm. zwisch. Leegstrieß u. Olivaer Chaussee verlor. Geg. Belohn. abzug. Langgasse 80, 1.

Ein schwarz. Stock mit glattem Silbergriff verl. Geg. Belohn. abzug. bei **J. Bory,** Matzkausche g., Zigarettenfabr. Stambul. (8768b

Vermischte Anzeige

Aufrichtig! Solider Mann, musikal., 26 Jahre, aus reicher Familie, möchte sich baldmöglichst mit einer ländlichen Dame, katholisch, von 17—27 Jahren verheirathen. Reell denkende Damen mit 4—5000 Thalern, die hierauf reflektieren, belieben Offerten unt. H 481 an die Exp. bis z. 28. Sept. Anonym verbet.

Million Heirath ist die beste. Wer reiche Heirath sucht, erhält sofort 600 reiche Partien a. Bild. z. Ausw. Send. Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14 (8256b

Technischer Beamter, 31 Jahre alt, mit 3000—4800 M. jährlich Gehalt, wünscht sich mit gebildeter, vermögender Dame im Alter v. 18—24 Jahren, am liebsten vom Lande, bald zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Vermögensverhältnisse u. eventuell Beifügung der Photographie erbitte bis 1. Oktober cr. unter H 480 an die Expedition dieses Blatt. Diskret. zugesich. (8880b

Wenn Frl. **A. S.** ihre Sachen bis dies. Sonntag nicht einl., betr. ich dies. als mein Eigenth. **C. Gapski.** (8740b

Die Beleidigung, die ich Hrn. **E. Schulz** zugf. h., nehme ich hierm. zur. **Grunert,** Barth.-Kirchg. 20. (8742b

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.**

Klagen, Schreiben all. Art werden sachgemäß u. billig angefert. Breitgasse 127, Eingang Mauergang, part., bei **H. Turszinsky.**

Welche Leute besseren Standes möchten einen 14 Tage alten Knaben für eigen annehm. Off. unt. H 524 an die Exp. d. Bl.

Umzüge per Tafelwagen wrd. billig ausgeführt v. **J. Seloff,** früher Gr. Gasse jetzt Schidlitz, Carthäuserstr. Nr. 47, auch Fischmarkt 31 in d. Meierei werden Bestellungen angenommen. (8899b

Möbel-Umzüge sowie **Transporte** werden in und außerhalb billig und sauber ausgeführt Große Gasse Nr. 15, parterre.

Damen werden in u. ausser dem Hause fris. Steindamm 31, 3 links.

Monogramme werd. gestickt, a. jede Handarbeit angefertigt Johannisgasse 25, 2 Tr., vorne.

Damenschneiderin, gut arbeit., empfiehlt sich Langgasse 49, 5.

Geübte Plätterin empf. sich auß. dem Hause Rähm 15, Thüre 8.

Nähterin, die auch schneidert, empf. sich Barth.-Kircheng. 28, pt.

Eleg. sowie einfache Damengarderobe wird saub. angef. Schüsseldamm 54, 1.

Kleine Knabenanzüge werden v. alt. Sachen angefertigt. Off. unter H 452 an die Exped.

Modiste francaise empfiehlt sich in bess. Häusern. Offerten unt. H 459 an die Exp.

Gut arb. Schneiderin empf. sich z. bill. Preis. in u. auß. d. Hause. Off. unter H 414 an die Exped.

Wer fertigt Karren u. Wiegen an? Näheres Langebrücke 10.

Möbel w. saub. u. schnell aufpol. und reparirt. Offert. u. H 519.

Maler, selbstständig, bittet die geehrten Herrschaft., ihn mit Arbeit unterstützen zu wollen. Jeder Auftrag wird sauber und aufs billigste ausgeführt. Off. u. **H 522** a. d. Exp.

Jede große und kleine Maurerarbeit, sowie sämmtl. Dacharb. werden gut u. sauber ausgeführt. Offert. unt. **H 493** an d. Exped.

Rohr in Stühle wird eingeflochten Bartholomäi-Kirchg. 20.

Hilfe u. Rath in Frauenangelegenheiten wird ertheilt. Off. u. H 446 an die Exp. d. Bl.

1 Herr sucht veget. Mittagstisch. Off. u. H 441 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung. Das Durchkriechen u. Ueberklettern an meinem Zaun hart am Mühlenberg ist streng verboten. **R. Schmidt,** Mühlenbesitzer, **Steegen.** (8893b

Milchlieferant von sogleich oder 1. Oktober per Axe gesucht. Tägliche Lieferung 60-70 Liter bei hohem Preis und pünktl. Zahlung. Angebote erbitt. **J. Sikorski,** Vorstädt. Graben 46. (8793b

Einige Lieferanten für feine **Tischbutter** bei regelmäßiger Lieferung gesucht. Offerten unter H 416 an die Exped. d. Blattes. (8856b

Hochfeine Fracks und **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127. (9271

Hüte wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut **Stroh- und Filzhut-Fabrik August Hoffmann,** Heil. Geistgasse 26. (12498

Lebende Teichkarpfen, sowie alle anderen Fische, täglich zu haben (8901b **Pätzel, Fischmarkt.**

Garantirt reelle Bedienung! Butter! Honig! Liefere je 10 Pfg.-Kolli franko g. Nachn. 10 Pfd. Natur-, Kuhmilch-, Süßrahm-, Gras-Butter, tägl. frisch, Mk. 6, dto. 6 Pfd. Mk. 3,25, 10 Pfd. Natur-, Bienen-, Blüten-, Schleuder-Honig (1901er) Mk. 4, z. Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig Mk. 5. **Samuel Koller jun.** in **Buczacz No. 2** (via Breslau). (13910

Weinhandlung G. Leistikow J. B. H. Vorhauer **Probierstube** Langermarkt 22 empfiehlt (10452 anerkannt gute u. preiswerthe Roth- und Weißweine, Rum, Cognac, Ungarweine.



(7131m

H. Unger's Frauenschutz. Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, Berlin N., Friedrichsstr. 131 c. (18343m

Zahnschmerz beseitigt sofort (11396 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof.) enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Diese fast verschenkte Probesendung Solinger Stahlwaaren welche in meinem Cataloge mit Mk. 9,20 berechnet ist, sende ich in garantirt nur feiner u. gut. Waare Jedem aber nur einmal für den ganz enorm bill. Preis von nur **Mk. 4,50** zu, der mir unter seinen kaufkräftigen Bekannten 3 Preislist. vertheilt, die Qualität der Waare zeigt und mir sof. nach Vertheilung der Preislisten die Adressen der 3 Bekannt. einsendet. (11673m

Probesend. Preis zusamm. nur Mk. 4,50.

6 feine Dessertmesser mit polirt. Kling., imit. Ebenh.-Heft. u. echt Neusilb.-Zwing., 6 feine Dessertgab. dazu pass., 6 feine Eßlöffel aus Britania-Metall, 6 feine Kaffeelöff. dazu pass., 1 feine Damenscheere, 1 gut. Brod- u. 1 g. Küchenmess., 1 prakt. Korkzieher mit Bürste

Versand franco p. Nachn. Keine sonst. Unkost. Die Preislist. lege gratis bei. Je nach Wunsch kann diese Probesend. innerh. 14 Tag. wied. franco per Nachn. an mich zurückgesandt werden. Stahlwaarenfabrik **C. G. Pickelein, Solingen.**

Für 36 Mark liefere einen eleganten **Herren-Anzug** nach Maaß, unter Garantie. **Großes Lager modernster Stoffe. W. Riese,** 127 Breitgasse 127. (13581

Selma Bong
50 Langgasse 50
Spezialgeschäft für feinsten Damen-Putz.
Sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison treffen täglich ein.
Ausstellung
selbstgewählter Pariser und Wiener Original-Modellhüte in der 1. Etage.
Anfertigung modernster Damen-Garderobe. (13845

Im Bürgerlichen Ausstattungs-Magazin
Neu! 3. Damm Nr. 14, Neu!
sind wieder vorräthig: Plüschgarnituren, Plüschsophas, Schlafsophas, Chaiselongues, Kleiderschränke, Vertikows, Wäscheschränke in verschiedenen Holzarten, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, Pfeilerspiegel mit und ohne Konsolen, Spiegelschränke, Ausziehtische, Sophatische, Waschtische, Nachttische mit Marmorplatte, Regulatoren, Küchenschränke. Küchentische, Teppiche, Etagèren und verschiedene andere Möbel. (8403b

Kinder-Konfektion
von 1—16 Jahren.

Mädchen-	Knaben-
Kleider,	Anzüge,
Jacken,	Paletots,
Mäntel,	Jackets,
Blousen,	Blousen

sowie (13667
Morgenröcke, Matinées, Jupons
in Wolle und Seide
empfehlen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen,
in bekannt tadellosem Sitz und Ausführung.
Loubier & Barck
76 Langgasse 76.

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen
Kaiser-Oel
(Wortschutz unter Nr. 16691, Klasse 20b)
Bestes, nicht explodirendes Petroleum!
Vollständig gefahrlos, wasserhell und von hervorragender Leuchtkraft; brennt vollständig geruchlos und sparsam.
General-Vertreter für Händler:
Felix Kawalki, Danzig,
Langenmarkt Nr. 32. (13685

Heinrich Hevelke.
Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Valoren.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch-Diebstahl — Reise.
New-Yorker Germania Lebensversicherungs-Gesellschaft.
Leben — Aussteuer. (1508
General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr.

Zurückgesetzte Polstermöbel
empfiehlt (13146
August Momber.

Tafelobst,
direkt vom Baum, ist verkäuflich in **Gramkow** und **Wend-Carstnitz.** Nicht ganz echte Gravensteiner Mk. 12. Traubchen Mk. 6, andere gute Sorten Mk. 5 pro Zentner franko Bahnhof Pottangow. Anfragen erbittet (8851b
Domin. Wend-Carstnitz bei Lupow.

Auf unserer Fabrik beginnt
die Abnahme von Rüben
zur diesjährigen Campagne (13907
am 25. September cr.
Zuckerfabrik Praust A.-G.

Ausverkauf!
Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts und Umzugs verkaufe ich sämmtliche **Schuhwaaren** zum Selbst- und unterm Kostenpreis bis zum 1. Oktober. Die fast neuen Repositorien sind ebenfalls zu verkaufen.
Fr. Drewing, Schuhmachermeister,
Hundegasse Nr. 15.

Hof-Laternen, Garten-Laternen,
Stall-Laternen, Wagen-Laternen
für Arbeits- und Kutschwagen (12830
empfiehlt in grosser Auswahl
Rudolph Mischke,
Inhaber Otto Dubke, Langgasse No. 5.

Delikaten hiesig. Sauerkohl. neue Senf- und Dillgurken offerirt **Adolf Strehlau,** Danzig, Langgarten Nr. 55.

Grünen Kräuterkäse Stück 10 ₰, (8555b Wiederverkäufern billiger. Poggenpfuhl 73.

Mitfracht für 2 Möbelwag. am 2. Okt. nach Langfuhr sucht **Bötzmeyer,** Altst. Grab. 63.

Beiladung für Waggon nach Berlin, Königsb. sucht **Bötzmeyer,** Altst. Grab. 63.

Wer? zum Herbst u. Winter sich und seine Kinder warm und elegant kleiden will!

Wer? beim Einkauf seiner Bekleidung Geld sparen will!

Wer? trotz der billigen Preise nur feine, aus besten Stoffen, gutsitzende und sauber gearbeitete Herren- und Knaben-Garderoben kaufen will!

Der besuche einzig u. allein das mit ersten Neuheiten ausgestattete und größte Auswahl bietende Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft von **J. Jacobson,** Holzmarkt 22.

Trotz der billig. Preise werden **Rabattmarken** zugegeben. 13913

Hyazinthen-Zwiebeln, **Hyazinthengläser, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Lilien** und alle anderen **Blumenzwiebeln** zum Selbsttreiben. (13635
Illustrirter Katalog auf Wunsch umsonst und portofrei.
Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**

Neuen Magdeburger Sauerkohl empfiehlt **August Splett,** vormals Carl Köhn, Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Pianino zu verm. **C. Ziemssen,** Hundegasse Nr. 36. (13457

Das verspricht. Ebenso wie die enormen Preise, die in Hotels und Privathäusern für die Zimmer verlangt werden. Viele, viele tausend Gäste werden einige Tage lang das todte Compiègne beleben. Einstweilen unterscheidet sich jedoch die künftige ephemere Zarenresidenz kaum von sonst. Kein Leben! Kein Lärm! Kein Hasten! Nur der schrille Pfiff einer Lokomotive unterbricht hie und da die Stille. Die ersten welken Blätter gleiten behutsam die Straßenrinnen entlang; unmerklich fließt die kothige Oise dahin; und unter dem grauen Herbsthimmel schaut Compiègne mißmuthig und traurig drein.

Das Kaisermanöver.

Ueber den Schluß des heutigen Gefechtstages — einleitende Schilderung siehe erste Seite — wird uns aus dem Manövergelände von unserem -ll-Mitarbeiter depeschirt:

Dirschau, 19. Sept., 12 Uhr 50 Min. (Privat-Tel.)

Das 1. Armeekorps lieferte heute nur Rückzugsgefechte, es hatte mit schwacher Infanterie den Mottlauabschnitt besetzt und nahm Vertheidigungsstellung. Der Hauptkampf wurde mittels Artillerie geführt, die auf dem Höhenzug nördlich der Chaussee Swaroschin-Dirschau Aufstellung genommen hatte. Das 17. Armeekorps feuerte hiergegen von Liebschau aus und umfaßte mit der 41. Division und der Marine-Infanterie sowie dem Seebataillon, welche unter Prinz Heinrich unterhalb Dirschau gelandet waren, den feindlichen rechten Flügel. Als die Umfassung geglückt war, **zog sich das 1. Armeekorps in der Richtung nach der Weichsel und über diese auf Kriegsbrücken zurück,** nur durch Infanterie und Artillerie den Rückzug deckend. Das 17. Armeekorps nahm die Verfolgung energisch auf, vermochte den Feind jedoch nicht mehr zum Stehen zu bringen. Um 12 Uhr war die Uebung beendet. Das Gefecht war von dem kommandirenden General v. Lentze hervorragend angelegt und wurde glänzend durchgeführt. Der Kaiser verfolgte dasselbe mit großem Interesse von Swaroschin aus.

Die Kaiserlichen Kinder in Cadinen.

XX Cadinen, 18. Sept.

Bei prächtigem Wetter unternahm Prinz Joachim heute in Begleitung seines Lehrers, Herrn Dr. Prager, einen Spaziergang von Cadinen nach Panklau. Der Prinz führte ein kleines Hündchen an der Leine mit. Die Grüße der Arbeiter und Spaziergänger erwiderte der Prinz mit einem freundlichen „Guten Morgen!“ — Gleichzeitig unternahm die Prinzessin einen kleineren Spaziergang nach dem Cadiner Vorwerke Kickelhof.

Als der Prinz vorgestern nach Frauenburg einen Ausflug unternommen hatte, fuhr die Prinzessin mit ihrem Ponny-Fuhrwerk in Begleitung ihrer Erzieherin Fräulein v. Thadden und eines Dieners nach Tolkemit. Die Prinzessin ließ sich auf diesem Ausfluge kleine Ebereschen-Zweige mit den rothen Beeren abpflücken und schmückte damit ihren Ponny, was der Prinzessin viel Vergnügen bereitete.

Der Prinzessin wurde der Abschied von der Mutter (so läßt sich die Kaiserin von ihren Kindern nennen) recht schwer; sie vergoß Thränen dabei.

Ein Extrazug brachte heute nach Cadinen die für die Kaiserin bestimmten Pferde, das Personal 2c. In dem fahrplanmäßigen Zuge, der um 3 Uhr in Tolkemit von Elbing aus eintrifft, befanden sich die für den Sicherheitsdienst des Kaisers bestimmten Berliner Kriminalbeamten.

Lokales.

* **Das Kaiserpaar** unternahm gestern Nachmittag 5 Uhr in Begleitung mehrerer hoher Offiziere des kaiserlichen Gefolges auf der Barkasse der „Hohenzollern“ eine Ausfahrt auf der Weichsel. Die Fahrt ging den Holm und die Schuitenlake entlang, wobei sich der Kaiser eingehend von Herrn Oberbürgermeister Delbrück und Herrn Goedhardt-Düsseldorf Bericht über die Erdarbeiten am Holm erstatten ließ. Herr Goedhardt ist bekanntlich Leiter der Firma, die mit Ausführung der Erdarbeiten betraut ist. Nach der Fahrt durch die Schuitenlake fuhren die Majestäten noch die Weichsel aufwärts bis Heubude und traten dann die Rückfahrt an. Um 6 Uhr erfolgte wieder die Ankunft an Bord der „Hohenzollern“.

Die Kaiserin hat heute Morgen 8 Uhr per Sonderzug unsere Stadt verlassen und sich direkt in das Manövergelände begeben. Von dort fährt die Kaiserin direkt weiter nach Cadinen.

Um 6 Uhr 10 Minuten fuhr der Kaiser heute Morgen mit den hier anwesenden Fürstlichkeiten in das Manöverterrain. In einem zweiten Zuge folgten die fremdländischen Offiziere.

Zu der gestrigen Besichtigung der Stadt durch die Kaiserin ist noch zu erwähnen, daß die Kaiserin auch die Katharinenkirche, geführt von Herrn Archidiakonus Blech, sowie die Johanniskirche besuchte und mehrere Straßen der Altstadt sich ansah.

Nach den bisherigen Dispositionen erfolgt morgen Mittag 12 Uhr 15 Min. die Abfahrt des Kaisers, und zwar über Marienburg nach Elbing und Cadinen. In Marienburg wird nach einer dorthin gelangten amtlichen Nachricht der Kaiser dem Ordensschlosse, der Stadt und der nächsten Umgebung derselben einen kurzen Besuch abstatten.

Prinz Albrecht besichtigte gestern die Altdanziger „Diele“ neben dem Artushof, wo ihn um 1 Uhr Herr Stadtverordnetenvorsteher Berenz empfing, dann den Artushof; sodann verweilte der Prinz von 3 bis 4 Uhr in der ausgedehnten Sammlung des Herrn Gieldzinski, von wo er sich nach dem Rathhaus zur Besichtigung begab. Der Prinz zeigte für alle Sehenswürdigkeiten außerordentlich lebhaftes Interesse.

Auch Prinz Friedrich Heinrich von Preußen und Prinz Karl von Hohenzollern unternahmen gestern einen Spaziergang durch die Stadt und dinirten in dem bekannten Weinrestaurant „Zur Traube“ in der Hundegasse.

Der neuernannte Kontre-Admiral von Ahlefeld trifft heute Abend hier ein, um sich bei dem Kaiser zu melden, und nimmt im Hotel „Danziger Hof“ Wohnung.

Heute Abend findet an Bord der „Hohenzollern“ ein Diner statt, zu dem auch Prinz Tschung geladen ist.

* **Auf das Schauspiel der Landungsmanöver,** wie sie ursprünglich geplant gewesen waren, hat man sich im Publikum vergeblich gefreut. Ebenso wie in den Tagen, als der Zar auf der Danziger Rhede weilte, begaben sich seitdem täglich Hunderte hinaus an die See oder auch mit den Fahrten der „Weichsel“ auf die Danziger Bucht selbst, um möglichst bei irgend einem Manöver „dabei zu sein“ und die interessanten Vorgänge mit anzusehen. Aber es gab keine solche Vorgänge. Das Landungsmanöver selbst hat sich in sehr ruhigen Formen abgespielt; die Marinetruppen wurden, ohne daß dabei ein Schuß fiel, in großen Kähnen die Weichsel hinauf befördert. An anderer Stelle finden die Leser mehr darüber. Die großen Kriegsschiffe liegen bis morgen, den Tag ihrer Abfahrt, ruhig und mit verringerter Mannschaft draußen auf Rhede. Die Admiralsflagge weht vom Panzer „Kaiser Wilhelm der Große“, dem stolzesten Linienschiff unserer Marine; aber Prinz Heinrich ist nicht an Bord, er wohnt vermuthlich den Manöverbewegungen der Marinetruppen bei.

Etwas Leben bringt der Verkehr der Pinassen und Barkassen in das an sich schon fesselnde Bild der ruhenden Flotte, die, in Wirklichkeit im Manöververband schon aufgelöst, nur noch räumlich zusammenliegt. Auch der „Weichsel“-Dampfer „Pfeil“ bewegt sich alltäglich zwischen den Kolossen, er besorgt die Verproviantirung.

Fast als ob Petrus auch ärgerlich wäre, daß aus den großen Landungsmanövern nichts geworden ist, umzieht seit Dienstag ein regnerischer, grauer Dunst den eng begrenzten Horizont und spiegelt sich in den kurzen, kleinen Wellen.

Aber dadurch haben sich die Freunde unserer Kriegsmarine in Danzig doch auch in diesen Tagen nicht abhalten lassen, in großer Zahl an den Fahrten der „Weichsel“-Schiffe zu den Kriegsschiffen theilzunehmen. So hatte auch gestern die „Vineta“ eine ansehnliche Zahl Fahrgäste an Bord, und mit Interesse wurden die Schiffe von allen Seiten in Augenschein genommen. Viel Freude erregte es, als auf eine Anfrage des Kapitäns der „Vineta“, ob ein Besuch des „Kaiser Wilhelm der Große“ erlaubt werde, eine zustimmende Antwort erfolgte. Eifrig wurde von der „Vineta“, die neben dem Panzerkoloß verschwindend klein erschien, auf das Deck des letzteren hinübergeklettert und nahezu eine Stunde wurde der Besichtigung unter der liebenswürdigen Führung mehrerer Angehörigen der Besatzung gewidmet.

Auf der Rückfahrt passirte die „Vineta“ in unmittelbarer Nähe des neuen Kreuzers „Worshak“ vorbei, welcher in Kiel auf der Germaniawerft für die russische Marine erbaut ist und gestern hier ankam mit der Bestimmung, unter Führung des Kommandeurs des „Nowik“, Iwanow, Probefahrten zu machen bis nach Brüsterort oder in die Höhe von Frauenburg. „Worshak“ ist anscheinend noch länger als „Nowik“, gleich ihm weiß angestrichen und mit wenig Decksaufbauten versehen. Ungewöhnlich ist die Anbringung einer breiten Kommandobrücke weit vorn, in großer Höhe über Deck. Der Dampfer hat fünf Schornsteine. Dem „Worshak“ ist der Weichseldampfer „Phönix“ zur Assistenz beigegeben.

In Kreisen, die es wissen können, erzählt man sich übrigens, der Kaiser habe sich über die Navigirung der „Vineta“ besonders anerkennend geäußert, da der Leiter des Schiffes es immer verstanden habe, in unmittelbarer Nähe der Panzer zu kreuzen, ohne die Bewegungen der Flotte zu stören.

* **Herr Zahnarzt Ahrenfeldt „berichtigt“** unter Hinweis auf § 11 des Preßgesetzes noch einmal etwas, was wir gar nicht behauptet hatten, indem er schreibt: „In dem gestrigen Artikel, welcher eine Berichtigung von mir enthielt, steht in einem Zusatze von der Redaktion die Bemerkung, „daß das Herumzerren eines verstorbenen Geistesheroen, wie es Fürst Bismarck war, in einer derartigen Agitation nicht nur wenig taktvoll ist u. s. w., scheint Herr A. nicht zu empfinden.“ Hierzu muß ich bemerken, daß der Sachverhalt abermals nicht richtig angegeben ist; denn nicht ich habe an der Person Fürst Bismarcks herumgezerrt, sondern gerade von den Alkoholfreunden ist unser Altreichskanzler und zwar in der gestern angegebenen Weise zuerst in die Debatte hineingezogen worden. Ich erkläre ausdrücklich, daß ich in keinem meiner Vorträge über das in Frage stehende Gebiet jemals über politische Personen oder Angelegenheiten spreche.“ — Wir halten es für mindestens sehr zweifelhaft, ob diese Zuschrift eine „Berichtigung“ im Sinne des Preßgesetzes darstellt, dennoch wollen wir ihr Raum geben, und zwar ohne weiteren Kommentar; über die Sache selbst wird sich ja das Publikum schon selbst ein Urtheil gebildet haben.

* **Die polnischen Kinder sind zum Besuch des deutschsprachlichen Religionsunterrichts verpflichtet** — so hat jetzt auch das Kammergericht entschieden. Ein Handwerker in Gnesen war — wie wir s. Z. mitgetheilt haben — auf Grund einer Regierungsverordnung angeklagt worden, weil er seinen Sohn nicht in den vorgeschriebenen, das heißt in deutscher Sprache ertheilten katholischen Religionsunterricht, sondern in den in polnischer Sprache ertheilten Beichtunterricht zu einem dortigen Geistlichen geschickt hatte. Der Angeklagte behauptete, der zuständige Klassenlehrer habe seine Genehmigung gegeben, auch brachte er eine Bescheinigung des fraglichen Geistlichen bei, womit beglaubigt wurde, daß der betreffende Knabe thatsächlich an dem katholischen Beichtunterricht theilgenommen habe. Das Schöffengericht verurtheilte gleichwohl den Angeklagten zu einer Geldstrafe, auch die Strafkammer des Landgerichts wies die eingelegte Berufung als unbegründet zurück, da der Angeklagte nicht befugt war, seinen Sohn von dem in deutscher Sprache ertheilten Religionsunterricht fernzuhalten. Diese Entscheidung wurde durch Revision beim Kammergericht angefochten, welches jedoch auf Zurückweisung des Rechtsmittels erkannet, da der Vorderrichter ohne Rechtsirrthum die Regierungsverordnung vom 26. August 1899 angewandt habe. Diese Entscheidung hat prinzipielle Bedeutung.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 19. September.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: September Mk. 7,65, Oktober Mk. 7,90, November Mk. 7,95, Januar-März Mk. 8,17½, Mai Mk. 8,32½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: September Mk. 7,60, Oktober Mk. 7,90, November Mk. 7,95, December Mk. 8,02½, Januar Mk. 8,10.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. September.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 12° R. Wind: SW.

Weizen gute unverändert, abfallende und blauspitzige niedriger. Gehandelt ist inländischer weiß 714 Gr. Mk. 153, 750 Gr. Mk. 160, 164, roth feucht 703 Gr. Mk. 135, Sommer 766 Gr. Mk. 148, besetzt 766 Gr. Mk. 164, feucht 692 Gr. Mk. 130, mit Auswuchs 750 Gr. Mk. 140, weiß Sommer 774 Gr. Mk. 153 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. u. 738 Gr. Mk. 135½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ruhig unverändert. Gehandelt ist inländische große 638, 662 Gr. Mk. 120, hell 692 Gr. Mk. 125, 680 Gr. Mk. 126½, weiß 689 Gr. Mk. 130, 704 Gr. Mk. 131, Chevalier gelb 696 Gr. Mk. 132, hell 686 Gr. Mk. 134, feinste 704 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 128, 130, 131, 132, fein weiß Mk. 135 per Tonne.

Linsen russische zum Transit Mk. 137 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen inländische Mk. 135 per Tonne bezahlt.

Senf russischer zum Transit mit Braunsenf besetzt Mk. 188 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer- Mk. 220 per Tonne bezahlt.

Rothklee von gestern Mk. 48 per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie extra grobe Mk. 4,45, grobe Mk. 4,27½, mittel Mk. 4,20, feine Mk. 4,20 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,60, 4,65, besetzt Mk. 4,45 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.
Weizen per September	159.—
" " Oktober . .	160.25
" " Dezember .	164.75
Roggen per September	135.50
" " Oktober . .	136.25
" " Dezember .	139.50

	19.
Hafer per September .	137.—
" " Oktober . .	137.50
Mais per September .	126.—
" " Oktober . .	126.—
Rüböl per Oktober . .	56.20
" " November .	54.60
Spiritus 70er loco . .	—.—

	19.
3½% Reichs-Anl. 1905	100.10
3½% " "	100.10
3% " "	90.20
3½% Preuß. Consf. 1905	99.90
3½% " "	100.—
3% " "	90.25
3½% Pomm. Pfandbr.	98.60
3½% Westpr. Pfandbr.	97.60
3½% " " neulandsch.	96.40
3% Westpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	86.50
4½% Chines. Anl. v. 1898	84.40
4% Ital. Rente . . .	99.30
3% Ital. gar. Eisnb.-Obl.	60.75
5% Mexikan. conv. Anl.	97.30
4% Oesterr. Goldrente	101.40
4% Rum. Goldr. v. 1894	77.25
4% Russ. 1880er Anl.	100.10
4% Russ. inn. Anl. v. 1894	95.90
5% Türk. Adm.-Anleihe	98.20
4% Ungar. Goldrente	99.30
Canada Eisenbahn-Akt.	109.80
Dortm.-Gron.-Eis.-Akt.	151.40
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-Aktien	72.75
Marienburg-Mlawka-Eisenbahn-St.-Prior.	114.40
North. Pacific pref. Akt.	97.70

	19.
Oester.-Ungar. Staatsb.-Akt. ultimo	132.25
Ostpreuß. Südbahn-Akt.	85.75
Anatolier II. Obl. Ergänzungsnetz	99.90
Berl. Handelsges.-Anth.	133.25
Darmstädter Bank	117.90
Danziger Privat-Bank	—.—
Deutsche Bank-Aktien	192.60
Diskonto Comm.-Anth.	173.10
Dresdener Bank-Akt.	125.50
Nordd. Credit-Anst.-Akt.	—.—
Oesterr. Cred.-Anst. ult.	194.90
Ostdeutsche Bank	108.—
Allgemeine Elektr.-Ges.	173.10
Danz. Oelmühle St.-Akt.	11.—
" " St.-Prior.	66.10
Große Berl. Pferdebahn	197.—
Harpener	149.70
Laurahütte	178.50
Varziner Papierfabrik	206.—
Wechsel a. London kurz	20.39
" " " lang	20.265
Wechs. a. Petersburg kurz	—.—
" " " lang	—.—
Wechsel auf Warschau	—.—
Oesterreichische Noten	—.—
Russische Noten	—.—
Privatdiskont	2¾%

Tendenz. Die Haltung der Börse war zu Beginn nicht einheitlich, die Erhöhung der Förderungseinschränkung beim Kohlensyndikat verstimmte und wirkte auf Montan drückend. Bahnen vorübergehend fest auf die Hoffnungen, welche an die Besprechung beim Handelsminister wegen Revision des Börsengesetzes geknüpft werden. Später schwächte sich die Tendenz auf mattes Paris und Schwäche des Kassaindustriemarkts durchweg ab. Das Geschäft war aber wiederum sehr beschränkt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 19. Septbr.

Flaue Depeschen aus Nordamerika haben die Stimmung für Getreide hier wieder höchst nachtheilig beeinflußt. Erheblich mußten die Forderungen für Weizen herabgesetzt werden, um zum Geschäft zu kommen, doch ist später eine kleine Erholung eingetreten. Roggen fand auch nur zu etwas niedrigeren Preisen Käufer. Hafer loko unverkennbar matt. Rüböl mehr angeboten und zum Rückschritt neigend. Für Spiritus zeigt sich noch kein Bedarf.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Zar in Frankreich.

□ **Compiègne,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Das Zarenpaar traf in Loubet's Begleitung acht Uhr Abends hier ein und wurde vom Maire, welcher der Zarin ein Bouquet überreichte begrüßt. Der Maire wollte ursprünglich zum Zaren von dem Schicksal der Boeren sprechen, enthielt sich aber auf Wunsch Delcassés jeder Anspielung auf das Haager Schiedsgericht. Der Zar dankte für die Blumenspende und fuhr hierauf mit Loubet zum Schlosse. Die Kaiserin fuhr in Begleitung von drei Ehrendamen. In zwei anderen Wagen fuhren Waldeck-Rousseau und Graf Lambsdorff, sowie Delcassé und Urusoff. Die große Absperrung begann 3 Uhr Nachmittags, um 6 Uhr hatte jeder Verkehr aufgehört. Die massenhaft eingetroffenen Menschen waren enttäuscht und reisten nach Reims ab. Der Höchstkommandirende, General Brugére, hat sein Hauptquartier nach Reims verlegt. Die Verbindung mit der Armee erfolgt durch Automobile. Aus dem benachbarten Rethel, wo bisher das Hauptquartier Brugéres war, wird von geheimnißvoller Spionage erzählt. (??) Es wird militärischerseits versichert, daß der Polizeipräfekt von Paris bereits zweimal bei dem Höchstkommandirenden war, und daß die sehr energischen Untersuchungen nur von dem Generalissimus und den Polizeipräfekten betrieben wurden. — Wie ängstlich man in Rheims ist, beweist Folgendes: Die Kathedrale ist seit gestern Abend bis zum Besuche des Zaren geschlossen. Da aber möglicherweise sich doch Jemand hat einschließen lassen, wurde eine starke Polizeiwache ebenfalls in die Kathedrale eingeschlossen. Außerdem wurden alle Glöckner photographirt, welche die Kirchenglocken läuten sollten, während der Zar zum Dom fährt, damit kein Fremder in die Glockenstuben dringe.

Paris, 19. Sept. (Privat-Tel.) Die gesammte Presse mit Ausnahme der Spezialisten feiern die Allianz. Paris hat wenig geflaggt. Die offiziösen Gebäude illuminirten gestern Abend. Festliches Publikum füllte die Straßen, doch ist es kein Vergleich mit dem Jubel von 1896. Der Pariser Abstecher des Zaren Morgen Nachmittag scheint gewiß zu sein.

Paris, 19. Sept. (W. T.-B.) In der Redaktion des anarchistischen Blattes „Libertaire“ wurde gestern wegen eines gegen den Kaiser von Rußland gerichteten Hetzartikels von der Polizei eine Durchsuchung vorgenommen und zahlreiche Hetzartikel beschlagnahmt. Der Chefredakteur des Blattes wurde verhaftet. Auch der Verfasser des Artikels Laurent Pailhade soll verhaftet sein.

Dem „Figaro“ zufolge sagte die Zarin: Loubet mit seinem mildehrlichen Aussehen ist charmant. Ganz so stellte ich mir ehemals den Chef einer Demokratie vor. Das Zarenpaar wurde von der Seekrankheit sehr mitgenommen.

Paris, 19. Sept. (Privat-Tel.) Der Direktor einer anarchistischen Zeitung wurde wegen Verherrlichung des politischen Mordes verhaftet. Die Verhaftung eines Schriftstellers, welcher offen zum Attentat auf den Zaren auffordert, steht bevor. Blättermeldungen zufolge wurde auf einen Paris-Dünkirchener Nachtzug mit Gästen der Regierung geschossen. Die Kugel traf jedoch nur ein leeres Koupee.

Paris, 19. Sept. (W. T.-B.) Mehrere nationalistische Blätter greifen die Regierung an, weil sie angeblich dem Bürgermeister von Compiègne verbot, in seiner Ansprache an den Kaiser und die Kaiserin von Rußland eine Anspielung auf den Haager Congreß und den Krieg in Transvaal zu machen.

□ **Paris,** 19. Sept. (Privat-Tel.) In Barcelona wurde ein italienischer Anarchist verhaftet, man fand in seiner Tasche einen Brief mit Adresse an den Präsidenten Loubet in Paris.

□ **Paris,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Die neue russisch-französische Anleihe dürfte **eine Milliarde Franks betragen, aber vor Jahresfrist kaum auf den Markt gebracht werden.**

□ **Paris,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Es soll eine russisch-französische Zollkonvention geschaffen werden, dahingehend, daß die Weineinfuhr in Rußland begünstigt werden soll. Als Gegenleistung bietet Frankreich dem russischen Petroleumimport namhafte Vortheile.

Perpignan, 19. Sept. (W. T.-B.) Ein aus Buenos Aires hier eingetroffener spanischer Anarchist Namens Cora wurde auf dem Bahnhofe in Cerbère verhaftet. Die Zollbeamten fanden in seinem Gepäck eine Menge anarchistischer Schriften.

Nach Mac Kinleys Tode.

Washington, 19. Sept. (W. T.-B.) Alle Kabinetsmitglieder mit Ausnahme des Staatssekretärs Hay und Marinesekretärs Long haben sich mit dem Präsidenten Roosevelt nach Canton begeben. Hay und Long bleiben auf Wunsch des Präsidenten in Washington, weil der Präsident meint, daß einige Kabinetsmitglieder hierbleiben müssen. — Es verlautet aus guter Quelle, die Mitglieder des Kabinets hätten die Wiederernennung für ihre Aemter, die ihnen Präsident Roosevelt gestern angeboten hatte, angenommen und wären bereit, ihn mit Anwendung aller ihrer Kräfte bei der weiteren Durchführung der Politik Mac Kinleys zu unterstützen.

Canton (Ohio), 19. Sept. (W. T.-B.) Der Sarg Mac Kinleys traf mittags ein, geleitet von Roosevelt, den Ministern und Würdenträgern, eskortirt von hohen Offizieren, darunter General Miles, Admiral Devey und anderen. Dann wurde der Sarg in den Hof des Hauses Mac Kinleys gebracht, wo später tausende am Sarge vorbeidefilirten.

⊗ **New-York,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Die ganze Stadt ist schwarz dekorirt. Die Schulen bleiben bis Montag geschlossen. In Washington wurde der Leichenzug mit beispielloser Verehrung begrüßt. Aus Canton wird berichtet: Die Wittwe Mac Kinleys war unfähig, sich aufrecht zu erhalten.

⊗ **New-York,** 19. Septbr. (Privat-Tel.) Der nationale Anwaltsverein protestirte gegen die Weigerung der Anwälte, die Vertheidigung des Attentäters Czolgorz zu übernehmen. Man wird für eine rechtmäßige Vertheidigung sorgen und auf Geisteskrankeit plädiren.

Aus Südafrika.

London, 19. Sept. (W. T.-B.) Kitchener meldet aus Pretoria vom 17. Sept.: Es wurde eine Patrouille der Gardegrenadiere unter dem Leutnant Rebow auf einer Farm in der Nähe von Reit-Siding umzingelt und nach hartnäckigem Widerstande gefangen genommen. Rebow und ein Mann wurden getödtet, 2 Mann schwer verletzt. Ein Sergeant ertrank bei dem Versuch über den Fluß zu gelangen, um Hilfe herbeizuholen.

London, 19. Sept. (Privat-Tel.) „Daily-Expreß“ fürchtet, der **Sommerfeldzug,** der sicher bevorstehe, dürfte schlimme Folgen für die Kapkolonie haben. Allen Anzeichen zufolge würden die Boeren die Konfiskation ihrer Farmen mit der Verwüstung britischen Gebietes beantworten.

London, 19. Sept. (Privat-Tel.) Die „Kaptimes“ fordern, die Strafe der Konfiskation über alle Boeren zu verhängen und die Tödtung der britischen Soldaten als einen Mord zu behandeln.

Eisenbahntarif-Reform.

K. Stuttgart, 19. Sept. (Privat-Tel.) Die Landtagskommission für Eisenbahntarif-Reform beschloß, die Regierung um Herabsetzung des Personentarifs auf 2 Pfg. für den Kilometer 3. Klasse und 4 Pfg. für 2. Klasse zu ersuchen.

Wegegesetzgebung.

J. Berlin, 19. Sept. (Privat-Tel.) Der preußische Landtag wird, wie man mit ziemlicher Bestimmtheit annimmt, in seiner nächsten Tagung auch eine auf die Wegegesetzgebung bezügliche Vorlage zu berathen haben. Der Entwurf ist in der Thronrede, mit welcher die letzte Landtagstagung eröffnet wurde, bereits in Aussicht gestellt. Es handelt sich um eine einheitliche, durch die Monarchie vorzunehmende Regelung der Wegegesetzgebung unter Heranziehung bestimmter Kreise zu Vorausleistungen für den Wegebau.

h. Berlin, 19. Sept. (Privat-Tel.) Dem Vernehmen nach erfolgte die außergewöhnliche Beförderung des Prinzen Heinrich zum Admiral auf persönlichen Wunsch des Prinzen, um später direkt die Stelle des General-Inspekteurs der Marine übernehmen zu können.

Z **Bremerhaven,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Mit dem Dampfer „Batavia“ sind 45 Offiziere und 2055 Mann, darunter 155 Rekonvaleszenten, unter Führung des Obersten Bosse aus Ostasien eingetroffen. Der Stab der 1. Infanterie-Brigade, das 1. Bataillon des 2. Regiments, eine Batterie Feldartillerie, eine Pionier- und Sanitäts-Kompagnie, sowie die Feldbäckerei sind nach Münster weitergesandt.

W **Breslau,** 19. Sept. (Privat-Tel.) Aus den Handweber-Gegenden im Riesengebirge wird großer Arbeitsmangel gemeldet. Um der Noth abzuhelfen, vergaben die militärischen Behörden einen sehr großen Theil ihres Bedarfs an Wolldecken an die Nothstandsbezirke unter der Bedingung, daß die Decken nur von Handwebern angefertigt werden dürfen.

R. Koburg, 19. Sept. (Privat-Tel.) Die Prinzessin Marie von Hohenlohe-Oehringen hat sich mit dem Hoftheater-Intendanten von Wangenheim aus Braunschweig verlobt.

J. Leipzig, 19. Sept. (Privat-Tel.) Dem sächsischen Landtage wird gleich bei seinem Zusammentritt eine Regierungsvorlage zugehen, betreffend die durch die erhöhten Staatsbedürfnisse nothwendig gewordene Steuerreform.

Nizza, 19. Sept. (W. T.-B.) Lord Salisbury ist gestern hier eingetroffen.

Petersburg, 19. Sept. (W. T.-B.) Unter den russischen Aerzten werden aus Anlaß des 80. Geburtstages von Rudolf Virchow Sammlungen für eine Virchow-Stiftung veranstalten werden.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt=Theater.

Donnerstag, 19. September 1901, Abends 7½ Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout E.
Novität. Zum 1. Male. Novität.

Haus Rosenhagen.

Drama in drei Aufzügen von Max Halbe.
Regie: Joseph Bunk.

Personen:

Christian Rosenhagen, Gutsbesitzer auf Hohenau . . . Max Büttner
Karl Egon, sein Sohn . . . Alexander Ekert
Die alte Rosenhagen, seine Mutter . . . Filom. Staudinger
Martha Reimann . . . Gertrud Korn
Hermine Diesterkamp } Geschwister { Diana Dietrich
Fritz Diesterkamp, Primaner } Geschwister { Adolf Gärtner
Thomas Voß, Besitzer in Hohenau . . . Joseph Bunk
Pastor Siebert . . . Joseph Kraft
Dr. Nowack, Arzt . . . Bruno Galleiske
Wegner, Agent . . . Hermann Merz
Inspektor Rathke . . . Eugen Stegwart
Minna, Dienstmädchen . . . Marianne Gonia
Bumkewitsch, Knecht . . . Max Preißler
Drei andere Knechte.

Ort: Gut Hohenau. — Zeit: Anfang der neunziger Jahre. Der erste Aufzug spielt im Juni, die beiden letzten an einem Septembertage, Vormittags und gegen Abend.

Größere Pause nach dem 1. Aufzug.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Spielplan.

Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Novität. Zum 2. Male. **Haus Rosenhagen.** Drama.
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Nathan der Weise.** Dramatisches Gedicht.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Neues Elite-Personal.

2 Damen **Thalvane** 1 Herr
deutsch-schwedisches Gesangs-Terzett (ohne jede Konkurrenz).

10 Spezialitäten I. Ranges.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.
D'Mürzthaler. (Hans Godez.) Theaterkapelle.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 19. September 1901:

Grosses Extra - Konzert

der ganzen Kapelle der Kaiserl. 1. Matrosen-Division von S. M. S. „Hohenzollern“ unter Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten E. Pott.
Anfang 7½ Uhr. Entree Saal 50 ₰, Logen 75 ₰.
13941) Otto Zerbe.

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor Carl Fr. Rabowsky.
Spezialitäten-Theater I. Ranges.
Größten Beifall findet das neue Künstler-Personal.
Anfang Wochentags 7½ Uhr.

Strandhôtel Brösen.

Besitzer: C. Pettan.
Täglich: Grosse Variété-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. (13917

Ostseebad Brösen

Sonntag, den 22. September: (8898b
Schluss der kalten u. warmen Bäder.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß sämmtliche Badewäsche bis zum 27. d. Mts. abgeholt werden muß, widrigenfalls dieselbe verfällt und der hiesigen Ortspolizei übergeben wird. G. Feyerabend.

APOLLO.

Heute:
Extra-Familien-Abend.
Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Café Rosengarten, Schidlitz.
Heute, Donnerstag, den 19.:
Großes Marine-Tanzkränzchen.
L. Podlich.

„Zur Ostbahn“, Ohra.

Empfehle meine Lokalitäten zum angenehmen Aufenthalt. Flügel steht zur Verfügung. (13925
Franz Mathesius.

2 Tage in der Woche ist noch die (13218
Kegelbahn
zu besetzen.
Pleger,
Restaurant „Zur alten Wache.“

Tiegenhöfer Bräu
Hundegasse 23.
Heute großes Wurstessen
Eigenes Fabrikat.

Vermischte Anzeig

Zurückgekehrt, praktiziere jetzt als **Spezialist** für Geschlechts-, Blasen-, Haut- u. Frauenleiden.
8—10, 3—5 n. Abends.
Dr. Wittig, Langgarten 10.
(13715

Wohne jetzt (8776b
Breitgasse 51, 1 Tr.,
neben dem „Lachs“
Dr. Ginzberg.

Zander,
Holzmarkt 23.
Künstliche Zähne, Plomben etc.
9—5 Uhr. (13210

Für Zahnleidende
Dr. chir. dent. Eugen Leman,
Langgasse 4, Eing. Gr. Gerberg.
Sprechst. 9—7 Uhr. (13444

Helaer Preisselbeeren
offerirt billigst W. Grabowski,
Fischmarkt 36. (8835b

Vereine

Danziger Männergesang-Verein.

General-Versammlung
Freitag, d. 20. September, Abends 9 Uhr, im Gewerbehause.
Der Vorstand.
Dr. Schustehrus. (13924 Carl Klug.

Danziger Beamtenverein

General-Versammlung

Sonnabend, den 28. September, Abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerbehauses, Heil. Geistgasse.

Tagesordnung:

1. Mittheilung der Jahresrechnung und Bilanz für 1900, sowie Bericht der Revisionskommission.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und über die Gewinnvertheilung.
3. Aenderung der Geschäftsordnung des Konsumgeschäfts.
4. Ersatzwahl für drei Mitglieder des Vorstandes, Wahl von drei Stellvertretern und drei Rechnungsprüfern.
5. Neuwahl der Kommission für das Konsumgeschäft.
6. Mittheilungen über verschiedene Vereinsangelegenheiten.

13927] Der Vorsitzende: v. Roy.

Ostdeutsche Bank Actien-Ges.

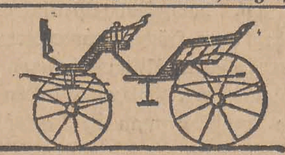
vormals J. Simon Wwe. & Söhne.
Actien-Kapital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt No. 18 Danzig, Langenmarkt No. 18.

An- und Verkauf sowie Beleihung, Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren, Conto-Corrent und Chek-Verkehr.

Wir verzinsen bis auf Weiteres
Baareinlagen
mit 2½% p. a. ohne Kündigung.
„ 3% p. a, bei einmonatlicher Kündigung.
„ 3½% p. a. bei dreimonatlicher Kündigung
und empfehlen unsere diebes- u. feuersichere
Stahlkammer
zur gefälligen Benutzung. (9851

Total=Ausverkauf.

Die Restbestände in eleganten
Sonnen- und Regenschirmen
werden zu auffallend billigen Preisen ausverkauft.
Schirmfabrik von Marie Fröse,
10 Gr. Krämergasse 10.
Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen. (8170b



Luxus- und Geschäftswagen
in beliebiger Form und Ausstattung, ebenfalls Kutschgeschirre, nur eigenes Fabrikat, Reitzeuge, Peitschen hält stets in großer Auswahl am Lager und offerirt zu soliden Preisen
Ed. Dyck, Elbing,
Heiligegeiststraße 42. (5848

Firniß per Liter 70 Pfg.
Poggenpfuhl 73. (8556b

Schirmrep. u. Bez. w. f., schn. u. b. a.
Schirmf. S. Deutschland, Lngg. 2.
(9559

Unser diesjähriger

Gardinen-Ausverkauf

enthaltend
Gardinen, Portièren, Stores, Rouleaux
beginnt
Montag, den 23. September.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31.

(13899

Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen, als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu
200, 250, 300, 400 ℳ &c.
empfiehlt die (13911
Möbel-Fabrik
A. Kaatz Nachflg.,
Inh.: G. Zibull & F. Scheel,
Danzig, Breitgasse 82,
parterre, 1. und 2. Etage.
Nicht vorhandene Gegenstände werden nach Wunsch schnellstens angefertigt

Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter
Tapeten.
13150
W. Manneck,
Gr. Gerbergasse 3, nächst der Feuerwehr.

Buch über die Ehe wo zuviel Kindersegen 1½ ℳ Nchm. fr. Wo.
Blutstock. Buch Frauen-Arzt 1½ ℳ
Dr. Siestaverlag 5, Hamburg.
(8588b

Jom-Kipper-Lichte
billig zu haben Breitgasse Nr. 2, 1, M. Tuchler. (8809b

Zucker hat abzugeben Harder, Fleischerg. 16. (8754b

Abfahrt der Kriegsflotte.

Am Freitag, den 20. September, fährt der Salondampfer „Vineta“ nach den Kriegsschiffen und begleitet die abfahrende Flotte um Hela herum bis in die offene See. Abfahrt Danzig Frauenthor 1.30, Westerplatte 2.05, Zoppot 2.40 Nachm. — Fahrpreis Mk. 1,50.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (13922

Konservatorium zu Danzig.

Beginn des neuen Schuljahres 1. Oktober.

Monatshonorar: Klavierspiel obere Klassen 10 Mk., mittlere und Elementarklassen (Anfänger) 8 Mk., Sologesang 10 u. 8 Mk., Streichinstrumente 8 Mk., Theorie, Harmonielehre, Komposition 5 Mk.; außerdem Partiturstudium, Instrumentationslehre, Chorleitung, Orchesterleitung. Näheres besagen die Prospekte. (12960

Neuanmeldungen werden entgegengenommen Donnerstag, den 19. September, 12—1 und 4—6 und Freitag, den 20. September, 12—1 und 4—6.

Ludwig Heidingsfeld, Kgl. Musikdirektor,
Kassubischer Markt 9.
Privatadresse: Zoppot, Brombergstraße Nr. 6.

Schleising'sche
Tapeten
sind die besten und billigsten.

Mein Nichtbeitritt zum Tapetenringe bringt meinen geschätzten Kunden u. Käufern mehr als **50% Ersparniss!**

Gustav Schleising, Danzig,
erstes ostdeutsches Tapeten-Versandhaus.
— Gegründet 1868. —
102 Hundegasse 102,
Haltestelle d. Elektrischen,
unmittelbar Ecke d. Makauschegg.
Telephon 441. (13883

Zentralheizungen.

Dampfheizungen. Warmwasserheizungen.
Gewächshaus-Anlagen.
Rohrleitungen
in Eisen und Kupfer, für alle Zwecke.
Armaturen
Lager von Gebr. Zeser-Hamburg.
Feuerspritzen.
Paul Neubäcker,
Danzig, Breitgasse 81. (13898

Große
Stremelgurken
sind billig zu haben, Speisezwiebeln, bei Abnahme von 200 Zentner 4 Mk., 100 Zentner 4,25 Mk., 10 Zentner 4,50 Mk., 1 Zentner 4,75 Mk.
Johannisgasse 55,
Eing. Neunaugengasse.
Zwiebellager

Butter! Honig!
Liefere franko gegen Nachn. garantirt täglich frische und schmackhafte Natur-, Kuhmilch-, Süßrahm-Butter, 10 Pfd.-Kiste Mk. 6, 6 Pfd.-Kiste Mk. 3,25, feinsten Natur-, Bienen-, Schleuder-Honig, letzte Ernte, 10 Pfd.-Dose Mk. 4, zur Probe 5 Pfund Butter und 5 Pfund Honig Mk. 5. (13909
M. A. Koller,
Buczacz Nr. 16, via Breslau.

כשר Eine frische Sendung
Schmalz-Gänse
treffen heute ein Breitgasse Nr. 127, Eing. Mauerg. 2.

Zander, Hechte, Barse
morgen früh billigst bei
Anna Gau
Langfuhr, Hauptstr. 44
neben dem Postamt.

Kuh-Gras-Butter
garantirt naturrein, franko per Nachnahme 6 Pfund-Kiste 3,60 Mk., 10 Pfund-Kiste 5,70 Mk.
Riesen-Enten
1901er, garantirt lebende Ankunft, franko überall 18 Stück 23 Mark. B. Kaphan, Buczacz 18 via Breslau.

Gänse, riesengr. u. schlachtreif, 10 Stück ℳ 30,— 18 große fette Enten, ℳ 24, 23 gr. Schlachthähne ℳ 20,—, 20 baldleg. Zuchthühn. ℳ 25,— lief. franco (zollfr.) überallh. u. Garant. leb. Ankunft
M. Kaphan, Roznau 33 Mähren.
8638b

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Detail-Geschäfts.

Es gelangen zum Verkauf bis zu **30%** unter früheren Verkaufspreisen:

Herren- Anzüge, Gehrock-Anzüge, Sommer-Paletots, Winter-Paletots, Winter-Joppen, Sport-Joppen, Hosen, Pelerinen-Mäntel, Schlafröcke

Knaben- Anzüge vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Einsegnungs-Anzüge, Paletots, Mäntel

Stoffe deutschen und englischen Fabrikats in grossartigster moderner Auswahl zu Anzügen, Paletots, Hosen u. s. w. passend.

 Anfertigung nach Maaß in bester und chicster Ausführung. 

Wiederverkäufern bietet sich günstigste Gelegenheit zum Einkauf.

(13897

M. Lövinsohn & Comp.,

Langgasse 16.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82